

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20,
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern 4 kr. Inserate nach ausweichendem Cassi.
Redaktion und Administration:
V. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Ungarns Nationalitäten.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

Der in unserer jüngsten Nummer auszugsweise mitgetheilten Abhandlung des Chefs unseres statistischen Landesbureaus über die Nationalitäten Ungarns kann ein hoher Grad von Wichtigkeit nicht abgesprochen werden. Bei der herrschenden Gewohnheit, die Ethnographie zur Grundlage der politischen Gestaltungen zu machen, müssen die in jener Abhandlung enthaltenen Daten mehr als ein bloß akademisches Interesse hervorrufen. Insbesondere hat die Stellung des spezifisch magyarischen Elementes im Lande auch in politischer Hinsicht eine große Bedeutung, denn diesem Elemente fällt im Staate naturgemäß die Hegemonie zu und diese Hegemonie muß auch erhalten und befestigt werden. Bevor wir zu weiteren Betrachtungen über die in der erwähnten Abhandlung enthaltenen Daten schreiten, müssen wir konstatieren, daß die Freunde des ungarischen Staates alle Ursache haben, mit diesen Daten ganz zufrieden zu sein und mit voller Beruhigung in die Zukunft blicken können. Wer statistische Ziffern zu lesen versteht und außerdem Augen und Ohren hat, um zu sehen und zu hören, was im täglichen Leben vorgeht, der wird mit uns übereinstimmen, wenn wir behaupten, daß seit tausend Jahren, seitdem nämlich Arpáds Schaaren die Kette der Besiden überschritten und sich bei Munkács in die große Theisebene ergossen hatten, das magyarische Element auf diesem Boden noch nie so stark war, wie es heute ist. Die Resultate der Volkszählung entsprechen keinen überschwänglichen Erwartungen, sie sind nicht geeignet, die kühnen Hoffnungen unserer Sangvinkler zu befriedigen, aber sie beweisen unumstößlich, daß jenes Element, welches naturgemäß den politischen Kern des ungarischen Staates bildet, um welchen Kern sich die übrigen Nationalitäten gruppieren müssen, wenn auch langsam, aber stetig wächst. Wir theilen in dieser Beziehung nicht nur die pessimistischen Anschauungen einiger ungarischer Blätter nicht, sondern wir meinen, daß auch Herr Ministerialrath Keleti in seiner Abhandlung über das Ziel hinausgeschöß, indem er den durch ihn selbst für das Jahr 1870 angestellten Berechnungen ein größeres Gewicht beilegte, als denselben in Wirklichkeit zukommt und in Folge dessen von der S t a g n a-

t i o n des magyarischen Elementes wenigstens auf dem flachen Lande sprechen zu müssen glaubte. Wir dürfen nämlich nicht vergessen, daß eine wirklich glaubwürdige und den Anforderungen strenger Wissenschaftlichkeit genau entsprechende Konstatierung der Anzahl der einzelnen Nationalitäten Ungarns bei der jüngsten Volkszählung zum ersten Male stattgefunden hat. Aus dem Umstande, daß die im Jahre 1880 konstatierte Zahl der Magyaren gegenüber jener Ziffer, welche früher Herr Keleti auf Grundlage der Sprachverhältnisse der schulpflichtigen Kinder herausbrachte, fast gar keine Zunahme aufweist, kann keineswegs die Stagnation des magyarischen Elementes gefolgert werden; es liegt vielmehr der Gedanke nahe, daß die Berechnung des Herrn Keleti nicht genau der Wirklichkeit entsprach. Es ist nichts weiter als ein Zufall, daß die Ziffern, welche Herr Keleti für das Jahr 1870 berechnete, mit dem Resultate der offiziellen Aufnahme fast genau stimmen, aber die Freude über diesen wunderbaren Zufall rechtfertigt es nicht, daß man jene problematischen Ziffern nunmehr als einen fixen und über jeden Zweifel erhabenen Ausgangspunkt betrachte zur Beurtheilung des numerischen Wachstums oder der Abnahme der einzelnen Nationalitäten ungarischen Landes.

Diejenigen, welche erwartet haben, daß in Folge der politischen Umgestaltungen des Jahres 1867 der Assimilationsprozeß der nichtmagyarischen Nationalitäten bereits nach einem Decennium überraschende Resultate aufweisen werde, haben es eben nicht bedacht, daß das Gros der Bevölkerung, nämlich die minder gebildete Klasse, auch in sprachlicher Hinsicht, wie in den meisten Lebensbeziehungen, dem Gezehe der Schwere hulldigt. Der auf einer niedrigen Stufe der Bildung stehende und mit den Sorgen der materiellen Existenz Tag für Tag kämpfende Mensch ist den idealen Motiven, welche ihn zur Erlernung der ungarischen Sprache bewegen könnten, von vorne herein unzugänglich. Es fehlt ihm sowohl die geistige Elastizität, als auch der praktische Anlaß dazu, eine Sprache zu erlernen, welche er als Kind zu erlernen keine Gelegenheit hatte. Es entspricht der Natur der Sache, daß die ungarische Sprache in erster Linie in der jüngeren Generation Eroberungen macht; hieraus folgt aber, daß sich auch die Resultate dieser Er-

panfion erst in der nächsten Generation zeigen können. Die Epoche seit 1868 ist eben zu kurz, als daß sie in sprachlicher Beziehung große Umgestaltungen aufweisen könnte. Das Leben der Völker muß ja nicht mit dem Maßstabe gemessen werden, mit welchem wir unser eigenes individuelles Dasein messen. Als einzelne Individuen sind wir Eintagsfliegen, dauernd ist nur die Gattung und die wirklich großen, das Wesen der Volksindividualität beeinflussenden Umgestaltungen vollziehen sich nicht in den Individuen, sondern in den Generationen. Im Leben der Völker gibt es keinen Stillstand und wer die Zukunft beurtheilen will, der muß sein Augenmerk nicht so sehr auf den aktuellen Zustand, als auf die Richtung hinlenken, welche die Entwicklung nimmt. In dieser Beziehung sind die auf die Sprachverhältnisse der einzelnen Altersklassen bezüglichen Daten ausschlaggebend. Die Zukunft gehört der Jugend und wie die Jugend heute ist, so wird die Bevölkerung in 10 und 20 Jahren beschaffen sein. Wir machen unsere Leser auf die kleine Tabelle aufmerksam, welche in unserer jüngsten Nummer enthalten ist und welche zeigt, daß von den Individuen im Alter von mehr als 60 Jahren in den gesammten 143 Städten Ungarns nur 59.2 Prozent, in der Hauptstadt aber sogar nur 40.7 Prozent Magyaren waren. Dieser Prozentsatz steigt nun nach Altersklassen mit einer geradezu überraschenden Regelmäßigkeit und Rapidität. In jeder jüngeren Altersklasse wächst der Prozentsatz der ungarischen Muttersprache. So sind z. B. in der Hauptstadt unter den Individuen zwischen 31 bis 40 Jahren bereits 51.9 Prozent, also etwas mehr als die Hälfte solche, deren Muttersprache die ungarische ist. In der jüngsten Altersklasse zwischen 1 bis 10 Jahren erreichte diese Ziffer in der Hauptstadt die Höhe von 64.2 Prozent und in den gesammten Städten des Landes die Höhe von 68.3 Prozent. Unter allen Ziffern, welche in der Abhandlung Keleti's enthalten sind, haben diese auf die einzelnen Altersklassen bezüglichen Angaben die größte praktische Wichtigkeit. Denn die städtische Bevölkerung hat in jedem Staate die bei Weitem größte Bedeutung, diese repräsentirt den Fortschritt, sie ist namentlich bei uns auch die einzige, welche auch numerisch wächst. Wer nun die Augen

Politische Grobhan.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“

B u d a p e s t, 17. Dezember.

Ich bin trostlos über Zulcsa's Verlust. Das treue, lang bewährte, nur etwas empfindliche Kammermädchen hat mich plötzlich verlassen, und durch meine Schuld. Sie behauptete, die Store's auf meine Befehl geschlossen zu haben. „Sie lügen“, rief ich in der Hige. „Gräbige Frau, müssen nicht glauben, daß ich königlich ungarischer Ministerpräsident bin. Ich bin ein anständiges Mädchen. Ich mache meine vierzehn Tage und bitte dann um mein Zeugniß.“ Damit war es aus. Abbitte durfte ich nicht leisten, Zureden half nichts, und Zulcsa ging und nimmer kehrt sie wieder.

Ich werde diesen Verlust unserem Parlamente nie verzeihen. Das also ist der Segen verfassungsmäßiger Institutionen! Man geht ins Theater und summt unwillkürlich, indem man zuhause Hut und Mantel ablegt, die leitende Melodie aus der Operette nach. Man besucht das Theater in der Sándorgasse, und wenn man zuhause angelangt ist, spricht man Grobheiten, die Einem sonst nie in den Sinn gekommen wären.

Ich habe im „Pester Lloyd“ gelesen, Herr Albert v. N e m e t h sei einer unserer gebildetsten Parlamentarier. Du mein Gott, wie sieht es dann um die minder gebildeten aus? Wenn dies am grünen Holze geschieht (Herr Németh ist freilich nicht vom Grünen, denn schon „Vorstem Jankó“ citirte einmal: „Németh Holz vom Fichtenstamme, doch recht trocken laßt es sein“), was haben wir dann für dürre Grobheiten zu erwarten, wenn der demokratische Zug unserer Zeit auch bäuerliche Abgeordnete in's Haus bringt, wie dies in Wien schon seit Langem der Fall ist?

Doch Verzeihung, verehrte Lands- und Landleute in flatternden Batzen und hochragenden, spitzigen Esimnen: ich thue Euch wahrlich unrecht. Der ungarische Bauer ist nicht grob. Er legt, wo es Streit gibt, seinen point d'honneur darein, sich als den Stärkeren zu erweisen, der den Anderen aus der Csárda hinauswirft, aber keineswegs schimpft er über den Zaun hinüber, wenn er mit dem Nachbar nicht eines Sinnes ist. Ja, wenn er flucht, dann flöht er merkwürdigerweise seine Verwünschungen nicht gegen die Person des Gegners, sondern gegen die entlegenen Ursachen seines Daseins aus: Szijsa „az Istenét“, oder: „az anyja kínját“. Im Allgemeinen trägt der ungarische Bauer einen ungeschriebenen, aber trefflich gemachten Knigge mit sich, den er „e m b e r s é g“ heißt. Seine Sprache hat ein Wort, um diesen merkwürdigen Ausdruck treffend zu übersehen. Es steckt darin ein Stück Schidlichkeit, ein Stück Menschenwürde, ein Stück Leutseligkeit gegen Niedere und Respekt gegen Höhere, ein Stück Humanität und eine Dosis Aristokratie. Das Alles bezeichnet der Volksgenius mit dem Einen Wort Menschthum, in welches er freilich, da der Ungar unter ember nur einen Mann versteht, zugleich den Gedanken legt, daß emberség nur einem Manne zustehen kann. Das ist für uns Frauen allerdings nicht schmeichelhaft, aber von einem Bauern können wir uns das gefallen lassen.

In der That überläßt der Bauer das Schimpfen den Weibern, die sich eben nicht anders Luft machen können. Im Streite mit Männern eilt seine Zunge nie dem Arme voraus und dient ein Kraftwort meist nur als Accompagnement zu den Hieben, die er austheilt. Es ist auch begreiflich, daß er Beleidigungen nicht leicht zufügt, weil Niemand für Beleidigungen empfindlicher ist, als er selbst. Das weiß Jeder sehr gut, der nur einmal einen ungarischen Diener im Hause gehabt hat. Er duldet jeden Verweis über be-

stimmte Thatsachen, aber wenn er ein beschimpfendes Wort auf sich anwenden hört, dann häumt sich das Ehrgefühl in ihm auf und je nach seinem Temperament wird er in gefährlichen Zorn oder in eine Melancholie gerathen, aus der ihn nur volle Reparation befreien kann. Speziell den Vorwurf der Lüge erträgt der Ungar schwer und er läßt sich leichter einen Betyár nennen, als einen Lügner. Es hört auch Niemand einem Aufschneider geduldiger zu, als er; der furkangos iró in Garay's „Obsitos“ ist für den Nationalgeist bezeichnend. Während Alle dem Infanteristen Házy János gläubig zuhören, wie er als Husar den großen Napoleon gefangen genommen, beschränkt sich der einzige Zweifler in der Gesellschaft bei den stärksten Stellen auf ein diskretes Niesen.

Und ich weiß noch eine sprichwörtliche Rebewendung, welche zeigt, wie der Ungar einen Lügner nicht gerne in's Gesicht schlägt, sondern es vorzieht, ihn auf schelmische Weise zu attrapieren. In Oberungarn glaube ich sie gehört zu haben. Einer framt sein Jägerlatein mit großer Gemüthlichkeit aus; der Andere hört die ungläublichen Dinge noch gemüthlicher zu Ende und fragt dann lächelnd: Ninesen hazugság nélkül? — Wenn der Erzähler im Eifer der Bethuerung sich zu einem Ninesen! verleiten läßt, so hat er sich selber als Lügner erklärt. Der Erfahrene aber erwidert gelassen: El lehet biz a nélkül!

Nun, in unserem Parlamente — um dahin zurückzukehren — war die Gemüthlichkeit auf der einen Seite ebenfalls zu finden. Der Herr Ministerpräsident hat, nachdem einmal die Kuh aus dem Stalle war, mit weiser Mäßigung auf die Anlegung eines Schloßes verzichtet. Aber auf der anderen Seite, dort, wo Herr Albert v. Németh als „Grobhahnied sitzt in guter Ruh“, sieht es gar nicht gemüthlich aus, umfoweniger, als man dort, wenn die Blätter gut berichtet sind, von

vor den offenbaren Thatsachen nicht verschließen will, der wird sich sagen müssen, daß die vollständige Magyarisirung unserer Städte sich mit einer von Jahr zu Jahr steigenden Rapidität vollzieht und daß keine fünfzig Jahre verfließen werden, bis dieser wunderbare — wenn man von der Völkerwanderung absieht — vielleicht in der ganzen Weltgeschichte einzig dastehende Umgestaltungsprozess vollzogen sein wird.

In die engen Thäler der Karpathen, in die Gütten der slowakischen und rumänischen Bauern wird die ungarische Sprache freilich nur langsam vordringen. Aber jeder unbefangene Beobachter der Volkszustände wird dies natürlich finden. Mit der Entwicklung der Industrie — noch mehr als durch die Volksschule — wird die Staatsprache wohl auch in diese entlegenen Winkel des Landes ihren Weg mit der Zeit finden, namentlich, wenn die aus den Städten ausstrahlende Kultur ihre Wirkung auch in jenen Thälern ausüben wird. An eine massenhafte Magyarisirung der einzelnen territorialen Landbevölkerungen ist, wie sie ja auch nicht angestrebt wird, nicht zu denken. Aber der Bestand dieser einzelnen Regionalsprachen ist für den ungarischen Staat, wenn das Gefüge desselben sonst stark und gesund ist, durchaus nicht gefährlich.

Zum Schluß noch eine Bemerkung: Auch der mächtigste Strom treibt zuweilen Schlamm und verschiedene unreine Stoffe auf seine Oberfläche. So sehen wir auch in jenem imposanten geschichtlichen Prozesse, von welchem die gebildetsten und kulturfähigsten Elemente unseres Landes ergriffen werden und welcher mit unaufhaltsamer Gewalt dahin drängt, daß das magyarische Gepräge unseres Staates und unserer Gesellschaft immer mehr hervortrete und sich befestige — wir sehen auch in diesem gewaltigen Umgestaltungsprozesse hier und da störende Erscheinungen, welche vielleicht in neuerer Zeit häufiger auftreten, als ehemals. Der Grundtypus der magyarischen Nationalität war nie die Intoleranz gegen anders Sprechende, wohl aber gibt es gewisse Advokaten des Magyarenthums, welche durch ihre Intoleranz die Gemüther erbittern und durch ihre Aufdringlichkeit der ungarischen Nationalität mehr schaden, als deren ärgste Feinde. Auf das unreife Treiben dieser Elemente möchten wir die Aufmerksamkeit aller echten Ungarn, aller ehrlichen Patrioten hinlenken. Wir fürchten zwar nicht, daß diese kleinen Schwärzer und Schreier durch ihre Taktlosigkeiten den Strom der Geschichte aufhalten werden, aber es wird doch nicht schaden, sie gelegentlich von autoritativer Seite darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich denn doch gar zu viel einbilden, wenn sie glauben, sie seien bessere Patrioten, als ein Franz Deák oder ein Baron Cötvös es waren.

Budapest, 17. Dezember.

* Ein hiesiger Gewährsmann theilt uns über den Aufenthalt des Grafen Kálnoky in Budapest Folgendes mit: Der neue Minister des Aeußern hat sich an den Grafen Andrássy mit der loyalsten Offenheit gewendet, um dessen Unterstützung zu verlangen. Er wies auf seine

Stellung gegenüber den parlamentarischen Körpern hin, welchen er fast unbekannt gegenüber stehe. Während er sich dem Auslande gegenüber nach gewissenhafter Erwägung seiner Stellung als Diplomat getraue, die Würde und das Ansehen der Monarchie zu wahren, brauche er im Inlande einen Vorschub an Kredit und er hoffe, daß Graf Andrássy, der ja seine Berufung an entscheidender Stelle befürwortet habe, ihm mit seinem parlamentarischen Einflusse in Ungarn zur Seite stehen werde, natürlich so lange er die Politik der Regierung zu billigen im Stande sei. Graf Andrássy soll diese Unterstützung aufs Bereitwilligste zugesagt und dem Grafen Kálnoky speziell versichert haben, daß ihm in Ungarn von vornherein das loyalste Vertrauen entgegengebracht werde. Es werde daher kaum dazu kommen, seinen (des Grafen Andrássy) Einfluß einzusehen. Wie es aber geschähe, so wäre dies kein persönlicher Dienst, sondern ein Ausfluß seiner Ueberzeugung. Die Herren sollen dann die meisten Fragen der auswärtigen Politik durchgesprochen und die Uebereinstimmung ihrer Ansichten konstatiert haben. — Auch Herr v. Tisza habe dem Grafen Kálnoky das rückhaltloseste Entgegenkommen gezeigt und Graf Kálnoky soll geäußert haben, er reise mit dem angenehmen Gefühle ab, in Budapest Freunde zu besitzen.

Bratianu's Abbitte.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

Der rumänische Ministerpräsident hat gestern die Adressdebatte in der Bukurester Kammer benutzt, um die Beleidigungen und Herausforderungen zu widerrufen, welche die Thronrede gegen Oesterreich-Ungarn geschleudert hatte. Er hat das freilich in seiner Weise gethan. Er hat nicht die verdächtigen und drohenden Worte zurückgenommen, sondern nur sich selbst für unfähig erklärt, etwas zu begehren, was einer Beleidigung des Hauses Habsburg gleiche. Er hat dann die Verdienste unseres Herrscherhauses in den Kämpfen gegen den Halbmond und für die Kultur der Rumänen gefeiert, hat erklärt, daß er niemals die Absicht gehegt hätte, die Empfindlichkeit der österreichisch-ungarischen Regierung, die er verehere, zu verletzen, und daß König Carol niemals seinen Ministern gestattet hätte, eine Großmacht herauszufordern.

Eine etwas gewundene Erklärung! Zunächst leugnet Bratianu nur seine und seines Königs Absicht, zu verletzen. Leider hat die Thronrede, trotz der friedfertigen Absicht des Königs und des Premierministers, unsere Monarchie beschuldigt und bedroht. Sind Beide an der Thronrede wirklich unschuldig? Das Schriftstück soll, merkwürdiger Weise, nicht in den Bukurester Ministerialbureau verfaßt worden sein; aber wenn die rumänische Bureaukratie sich unfähig fühlte, das hochwichtige Dokument zu stilisieren, so können doch die Minister und der Monarch nicht unfähig sein, es zu verstehen? Sie müssen es doch vor der Verlesung durch Carol I. in der Nationalversammlung selbst gelesen haben? Warum, wenn sie wirklich so taubenfromm sind, haben sie die polternden Stellen nicht ausgemärzt? Als Frau v. Rothschild in Pa-

ris sich bei einer Soirée verlegende Ausdrücke gegen Deutschland erlaubte, forderte Fürst Bismarck den damaligen Botschafter Deutschlands, den Grafen Harry Arnim, auf, einen Widerruf zu erzwängen. Frau v. Rothschild leugnete, die Absicht, zu beleidigen, gehabt zu haben; Bismarck war damit nicht zufrieden und wollte die Dame öffentlich demüthigen, doch Arnim verweigerte seine Mithilfe und schrieb an den Kanzler: „Wenn eine Frau leugnet, so gilt das für eine Abbitte.“ Vielleicht will Bratianu, indem er sich auf das Ab-leugnen der bösen Absicht beschränkt, das Privilegium der Weiber für sich in Anspruch nehmen; dann jedoch darf er nicht verlangen, daß er für einen ersten Mann, einen Staatsmann genommen werde.

Und noch Eines ist charakteristisch in der Entschuldigungsrede, welcher der rumänische Premier sich unterzogen hat. Die Thronrede hat des Hauses Habsburg mit keiner Silbe gedacht und nur unsere Monarchie angeklagt; die gestrige Rede dagegen spricht nur gegen den Schluß hin einmal indirekt von Oesterreich-Ungarn, indem sie die Nichtzulassung der Verletzung „einer Großmacht“ Seitens des Königs behauptet, feiert dagegen die Verdienste des Hauses Habsburg um die Sache der Christenheit und die Civilisirung der Rumänen — ohne der Fülle von Wohlthaten zu gedenken, mit welchen seit Abschluß der Handels-Konvention die Minister Andrássy und Haymerle das jetzige Königreich überschüttet haben. Liegt in dieser Verschiedenartigkeit der Objekte der Beleidigung durch die Thronrede und der Verherrlichung durch die Entschuldigungsrede die kindische Absicht geborgen, die Gunst unseres Hofes gegen das Wiener auswärtige Amt zu gewinnen? Oder ist die Dynastie Habsburg nur in den Vordergrund gestellt worden, weil Bratianu nicht das ihm so unsympathische Ungarn erwähnen wollte? Auffällig auch ist, daß der Bukurester Premier die Adressdebatte erst tagelang fortströmen ließ, ehe er seine Abbitte sprach. Er scheint noch vorgestern so störrisch gewesen zu sein, wie seine offiziöse Presse es gewesen, und dürfte erst gestern einem starken Drucke nachgegeben haben.

Vielleicht weiß unser auswärtiges Amt über die Genesis der Entschuldigung genau Bescheid und richtet danach sein Verhalten gegen das jüngste Königreich ein. Die Rede an sich müßte als unzureichende Genugthuung angesehen werden; denn die Thronrede ist vom König gesprochen, von dem Glanze und der Kraft des königlichen Ansehens getragen worden, während die vom Ministerpräsidenten abgegebene Versicherung über die freundschaftlichen Gefühle seines Souveräns für Franz Joseph I. unmöglich die rumänische Krone völlig begagiren kann. Gladstone hat in dem Abbitte-Briefe an den Botschafter Karolyi frank und frei seinen Irrthum und sein Unrecht einbekannt und dadurch unserem Herrscher und unserer Monarchie Alles gewährt, was sie im Standpunkte der nationalen Ehre aus fordern durften; Bratianu hat sich gedreht und gewunden und ist vielleicht erst durch einen peremptorischen Befehl seines

dem Effect der großen Zug- und Trug-Arie angenehm überrascht ist und den Vorschlag gefaßt haben soll, auf diesem Wege fortzufahren, d. h. das Ministerium, dessen Lebensfähigkeit allerdings etwas langweilig geworden ist, durch Grobheit zu stürzen.

Ist dem so, dann können wir uns auf erbauliche Szenen gefaßt machen. Unmöglich scheint der Plan keineswegs. Ich erinnere mich sehr wohl, daß er einmal — dem Grafen Lónyay gegenüber — auch vollständig geglückt ist. Wenn aber die äußerste Linke auf diesen Präzedenzfall ihre Hoffnung stützt, so möchte sie doch ihre Kräfte etwas überschätzen. Alle Achtung vor den ausgezeichneten Talenten, die ihr zu Gebote stehen. Herr Verhovay, obwohl er sein ganzes Genie erst in der Schreibstube entfaltet, gilt mit Recht als ein gebiegender Encyclopädist auf dem Gebiete der Rückwärtslosigkeit. Herr v. Batay weilt freilich in den Höhen, wo es keine menschliche, nur göttliche Grobheit gibt; aber alle Welt ist darüber einig, in Herrn v. Csánády den Josua jenes Moses zu erkennen, den Mann, vor dessen Trompeten Mauern zusammensinken können, die mit dem Kopfe nicht durchzurennen sind. Herr v. Németh endlich hat sich, indem er auf den Tisza'schen Pilatus mit einem tüchtigen „A Pontipás!“ geantwortet, mit Einem Schläge auf die Höhe der berühmtesten parlamentarischen Grobiane geschwungen. Aber was will dies Alles bedeuten dem einen Kämpfen gegenüber, den die einstige Partei Tisza dem Grafen Lónyay gegenüberzustellen hatte? Addirt Verhovay, Batay, Csánády und Németh, multipliziert sie noch mit Carolus Cötvös und Ihr habt noch immer keinen Csérnátony. Csérnátony, natürlich wie er war, und nicht, wie er ist, zahlos, gemäthigt, fusionirt und pensionirt, von staatsmännischer Blässe angefränkelt. An den Csérnátony von damals muß man sich erinnern, um unsere moderne Grobheit zu verstehen, wie man das römische Recht gelernt haben muß, um Civil-

recht mit Gründlichkeit zu erfassen. Csérnátony ist die klassische Urquelle, der Schöpfer, Begründer und das vielleicht unerreichbare Vorbild aller politischen Grobheit unserer Zeit. Seine Leitartikel verhalten sich zu denen Verhovay's wie die Odyssee zu Virgil, wie Petöfi Sándor zu Lignyay Kálmán. In ihnen war der erste Keim jenes unaussprechlichen Hasses niedergelegt, der den Mund mit Geifer füllt, bevor noch ein Gedanke Zeit gehabt hat, vom Hirn bis in die Zunge zu dringen. Csérnátony war der Erste, der in Sachen der Grobheit die Form vom Wesen zu trennen mußte, der, wie Plato, Kant und Schopenhauer, durch das Blendwerk der Erscheinung bis zum Kern der Existenz, bis zum „Schimpfen an sich“ durchzudringen mußte. Im Schreiben und im Reden hatte er die gleich große Gabe, auch durch Neugierigkeiten jenes Unbehagen, jene Pein zu erwecken, die der Gebildete von Altentaten gegen die Sitte und den guten Ton, wenn sie auch einem Anderen gelten, nicht zu trennen vermag. Als Redner waren es der malitiose, gehässige Ausdruck seiner Augen, die verzerrte Grimasse seines Mundes, welche mehr die Beleidigung illustrierten, indem sie die Absicht der Verletzung bereiteter ausdrückten, als die Worte sie bekunden konnten. In der Schrift waren es Verzerrungen des Stils, die Grimasse des Periodebaues, durch welche sich die dämonische Gabe seiner Grobheit äußerlich kennzeichnete. Von ihm kommt das Untereinanderwerfen von Epitheten und Substantiven in ein gräßliches Chaos, wie es sich nur bei den Gliedern der Verdammten in den Gemälden vom jüngsten Gerichte zeigt. Von ihm datirt auch die Partikelwuth der populär sein sollenden Leitartikel, welche durch die Häufung von Worten, die sonst nur im mündlichen Verkehr gebraucht werden, wie „Mert hiszen hát“ — oder „No már iszen“ u. s. w., ein Ton, welcher — geschrieben — weder volkstümlich, noch ungarisch ist, denn das ungarische Volk schreibt,

wenn es die Feder in die Hand nimmt, eher gepreist und hochtrabend, als gewöhnlich, eher biblisch, als gassenhauerisch. Von ihm — doch ich will keinen Essay über den seligen Csérnátony schreiben, umso weniger, als seine Gegenwart mich mit seiner Vergangenheit ausföhnt. Was ich aber möchte, das wäre, die äußerste Linke, diese patriotische Partei, welche immer mehr will, als sie kann, von der Idee abbringen, eine Grobheits-Campagne ad normam Csérnátony anzufangen — ohne Csérnátony.

Ich möchte überhaupt, und das ist die Hauptsache, daß die Volkvertreter sich ihrer hohen Stelle an der Spitze der Nation erinnern und aufhören, der Nation ein Beispiel zu geben, welches unsere Manieren mit der Zeit total verderben muß. Für das Vaterland im Allgemeinen haben Andere zu sorgen; aber was soll aus uns Frauen werden, wenn die Palme, um welche unsere Männer ringen, die Palme der Grobheit ist? Jedes Land hat sein Parlament und ein Parlament wird immer größer, als das andere. Herr Németh schreit „Lüge“; aber er weiß wenigstens, daß dies keine Artigkeit bedeutet. In Wien aber schreit ein Herr Foregger einem Herrn Donnerwetter (Kronawetter? Die Red.) das Wort „Lüge“ zu und bemerkt nachträglich, „Lüge“ sei ein ganz objektiver Ausdruck. In London werfen die Abgeordneten einander zur Thür hinaus, im Wiener Gemeinderath kann es der Anblick rauchender Leichen nicht verhindern, daß ein Vertreter den andern einen „Spizel“ nennt: um Gottes Willen, Ihr Herren, schämt Ihr Euch vor den Weibern nicht? —

Ich war so unvorsichtig zu fragen. Bitte, Herr Redakteur, wenn eine Antwort käme, sie mir ja nicht mitzutheilen. Ich fürchte, es kommt eine grobe.

Clairo.

Königs zum Einlenken gezwungen worden. Wenn auch das Haus Hohenzollern seit dem letzten Kriege in den vereinigten Fürstenthümern stärkere Wurzeln geschlagen hat, so steht es doch nicht so fest, daß es nicht, wie einst Cusa, durch eine mit fremdem Gelde stets zu bewirkende Militärverschönerung oder durch nachhaltige leidenschaftliche Agitationen wegzufegen wäre. Carol I muß wie Napoleon I. sagen, daß er Demüthigungen nur übersehen könnte, wenn er sein Enkel wäre. Vielleicht stimmt die Rücksicht auf die Jugendlichkeit und darum Gebrechlichkeit des rumänischen Herrscherhauses, das wegen seiner deutschen Herkunft und seiner Verwandtschaft mit dem deutschen Hofe an Gehässigkeit gegen Oesterreich-Ungarn niemals einem eingeborenen Könige Rumäniens gleichkommen wird, unser auswärtiges Amt milde, so daß es fünf gerade sein läßt, die gestrige Rede Bratianu's und die Abberufung Balaceanu's von Wien als ausreichenden Anlaß zur Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs betrachtet. Die Ehrenfrage wäre damit leidlich abgethan, aber die Donaufrage bleibt in ihrer vollen Schwere bestehen und fordert die Thätigkeit des neuen Ministers des Auswärtigen heraus.

Budapest, 17. Dezember.

* Die mit der Prüfung der rechtlichen Natur der öffentlichen Fonds und Foundationen betraute Kommission des Abgeordnetenhauses hat heute eine kurze Sitzung gehalten, in welcher Graf Albert Apponyi zum Referenten in Betreff des Religionsfonds, Stephan Apáthy zum Referenten in Betreff der kleineren Foundationen gewählt wurde. Diese Referenten sollen begutachtende Berichte ausarbeiten, welche dann die Basis der Beratungen bilden werden.

* Die Verhandlungen zwischen den Finanzministern von Oesterreich und Ungarn bezüglich einer wesentlichen Reform der Spiritussteuer sind, wie wir erfahren, nunmehr beendet und werden die hierauf bezüglichen umfangreichen Gesetzentwürfe, die Anfangs nächsten Jahres den beiden Parlamenten unterbreitet werden sollen, bereits ausgearbeitet.

* Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses hat heute Abends die Berathung des Budgets des Finanzministeriums fortgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Titel Staatsdruckerei mit 506,800 fl. Ausgaben und 600,000 fl. Einnahmen, — Staatsgebäude, mit 17,009 fl. Ausgaben und 32,505 fl. Einnahmen, — Staatsbrücken in Budapest mit 139,056 fl. Ausgaben und 727,260 fl. Einnahmen, — Ertrag des mobilen Staatsvermögens mit 14,980 fl., — verschiedene Ausgaben mit 135,362 fl., — verschiedene Einnahmen mit 1,504,675 fl., — Pensionen mit 2,001,804 fl., — transitorische Ausgaben mit 941,422 fl., — Investitionen mit 5,869,823 fl., — transitorische Einnahmen mit 23,440,000 fl. votirt; der Reinertrag der Staatseisenbahnen, der Maschinenfabrik in Budapest und der Diós-Gyöner Werke wurde im Sinne der beim Budget des Kommunikationsministeriums gefaßten Beschlüsse hier mit 7,222,440 fl. eingestellt.

Aus dem Reichstage.

— Sitzungen vom 17. Dezember. —

Beide Häuser des Reichstags haben heute Sitzungen gehalten, in welchen ohne größere Debatten eine erhebliche Zahl von Gesetzentwürfen erledigt wurde. Wir fassen die Sitzungsberichte in Folgendem zusammen.

Im Abgeordnetenhaus wurde die Sitzung um halb 11 Uhr Vormittags eröffnet. Die betreffenden Verifikations-Gerichtskommissionen zeigten an, daß sie unter Verwerfung der eingereichten Kassationsgesuche die Wahlen der Abgeordneten Graf Robert Zelenka und Max Mihálovics definitiv verifizirt haben.

Vor der Tagesordnung ersuchte Graf Albert Apponyi den Handelsminister, derselbe möge die in Angelegenheit der Zolltarifverhandlungen jüngst an ihn gerichtete Interpellation noch vor Weihnachten beantworten, sonst würde die Interpellation gegenstandslos. — Hierauf erklärte der Handelsminister Baron Kemény, er dürfe die erste der gestellten Fragen, die Frage nämlich, in welchem Stadium sich die Verhandlungen befinden, nicht beantworten, weil eben die Verhandlungen noch im Zuge sind; was die zweite Frage anbelange, so werde er sofort nach Beendigung der Verhandlungen dem Reichstage eine Vorlage unterbreiten. Graf Albert Apponyi nahm diese Aeußerung des Ministers als Beantwortung seiner Interpellation zur Kenntniß, nur wiederholte er den Wunsch nach baldiger Veröffentlichung der Resultate der gegenwärtig noch schwebenden Verhandlungen.

In die Tagesordnung eintretend, ging das Haus an die Berathung des Gesetzentwurfes über den Bau eines zweiten Warenaagazins auf dem Gafenguai in Fiume. Die Berathung bestand darin, daß Referent Wahrmann die Annahme des Gesetzentwurfes befürwortete und daß das Haus ihn ohne weitere Bemerkung annahm.

Es folgte hierauf der Gesetzentwurf über die Stempel- und Gebühren-Begünstigungen bei der Konvertirung von Hypothekendarlehen. Dieser Gesetzentwurf bestimmt im Wesentlichen Folgendes:

Wenn ein von einem Hypothekar-Institute, einem öffentlichen Fond, einer Sparkasse oder einem zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Geldinstitute ge-

währtes Hypothekendarlehen von irgend einem der genannten Institute konvertirt wird, so sind die auszustellenden Obligationen, die Einverleibungs-Bewilligungen und die grundbücherlichen Einverleibungen bis zum Betrage der noch nicht getilgten Schuldsomme stempel- und gebührenfrei, doch nur in dem Falle, wenn der Zinsfuß der neuen Schuld niedriger ist, als jener der alten war, und wenn die Summe der zu zahlenden Zinsen und Gebühren nicht größer ist, als die Summe, welche unter diesem Titel früher gezahlt werden mußte. Diese Begünstigung erstreckt sich auch auf die bei dieser Gelegenheit auszustellende Cessionsurkunden und Tilgungs-Quittungen; diese Dokumente sind bloß mit einem Stempel von 50 Kreuzern per Bogen zu versehen. Die Befreiung wird auch dann gewährt, wenn die Konvertirung nicht vom ursprünglich interessirten Institute durchgeführt wird. Jede derartige Konvertirung muß in einer vom Finanzminister im Verordnungswege festzustellenden Weise beim Gebühren-Bemessungsamte angemeldet werden. Wer dies unterläßt, wird mit 5 bis 100 fl. gestraft. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Promulgation in Kraft und ist bis Ende 1886 gültig.

Referent Alexander Hegedüs beäwortete die Vorlage. Das Haus stimmte zu und ging sofort an die Spezialberathung. Victor Rohrer beantragte eine präzisere, deutlichere Stillirung des §. 1, worauf Graf Albert Apponyi da Amendement einbrachte, daß die in Rede stehenden Begünstigungen auch dann eingeräumt werden sollen, wenn das Darlehen ursprünglich von einem Privatmanne gewährt war und nun durch Uebertragung an eine Bank, Sparkasse u. s. w. konvertirt werden soll. Diejem Amendement widersteht sich der Finanzminister, weil dadurch dem Staate vorläufig gar nicht zu berechnende, jedenfalls aber sehr große Opfer auferlegt würden. Soránffy billigte das Amendement Apponyi's, ferner sei aber beantragte er, daß unter die im §. 1 genannten Anstalten auch die Waisenamtskassen aufgenommen werden sollten. Diejem Antrage stimmte der Finanzminister ebenso, wie jenem Rohrer's zu.

Die Abstimmung fiel im Sinne der Aeußerung des Finanzministers aus. Im Uebrigen blieb der Gesetzentwurf unverändert.

Schließlich wurden noch die in der 5. und 6. Serie enthaltenen Petitionen theils an die Ressortminister, theils an Fachkommissionen gewiesen. Erwähnenswerth ist, daß der Finanzminister anlässlich einer Petition des Abwarthelper Komitats erklärte, er halte noch immer hinsichtlich der Branntweinbrennerei in Kleinen Kesseln an jenen Ansichten fest, welche in einem Gesetzentwurfe enthalten waren, den er im Januar l. J. einbrachte, der aber im vorigen Reichstage nicht mehr zur Verhandlung kam.

Schluß der Sitzung kurz vor 1 Uhr. — Die nächste Sitzung findet am Montag um 12 Uhr Mittags statt.

Im Oberhause eröffnete Präsident Juber Curia Majláth die Sitzung um 11 Uhr. Mit theilnahmsvollen Worten gedachte er der grauenhaften Theaterkatastrophe in Wien, dann sagte er: „Ich glaube der treue Dolmetsch der Gefühle des hohen Hauses zu sein, wenn ich Sie bitte, Ihrem tiefen Schmerze über dieses traurige Ereigniß durch Erheben von den Sitzen Ausdruck zu geben.“ (Es geschieht.) Der Präsident zeigte ferner an, daß im Vorraale ein Sammlungsbogen aufsteige; er werde das Resultat der Sammlung in Begleitung der Kundgebung der Theilnahme des Hauses an den Bürgermeister von Wien gelangen lassen.

Nach Annahme der Einläufe erfolgte sodann die Promulgation der jüngst auch im Abgeordnetenhause promulgirten drei Gesetze, ferner die Berathung der fünf mit Serbien geschlossenen Verträge, des provisorischen Zollvertrages mit Frankreich, sowie der Gesetzentwürfe über die Pensionsansprüche der Gendarmerie und über die Dotation der Komitate für 1882. Sämmtliche Vorlagen wurden ohne bemerkenswerthe Debatte angenommen. Der Bericht des Finanzministers in Betreff der Unterstützung der Agrar wurde unter Ertheilung der Indemnität begilligt. — Schluß der Sitzung kurz nach 1 Uhr.

Ausland.

Budapest, 17. Dezember. Zur Tagesgeschichte.

Die rumänische Kammer setzte gestern die Debatte über den Absetzungswurf fort, welche Gelegenheit Ministerpräsident Bratianu benützte, um der letzten Thronrede zu gedenken und einen verletzenden Ton derselben gegen unsere Monarchie in Abrede zu stellen. Seine diesbezüglichen Ausführungen lauteten nach dem uns zukommenden telegraphischen Berichte wie folgt:

Ich habe die Geschichte meines Landes und die Geschichte seiner Nachbarländer eingehend studirt. Nicht ich werde also jemals das Mindeste thun, was einer Gleichdigung des Hauses Habsburg gleichen könnte, denn dies hieße gleichzeitig gegen die Geschichte verstoßen. Ich weiß, daß in den schweren Momenten der türkischen Invasion, als der Halbmond Europa bedrohte, das Haus Habsburg das Bollwerk der Christenheit und die Vorhut der abendländischen Civilisation war. (Unhaltender Beifall.) Alle Christen, welche sich auf das Machtgebiet der Habsburger flüchteten, fanden nicht bloß ein Asyl zur freien Religionsübung, sondern auch zur Entwicklung ihrer Nationalität. Unter nationales Erwachen kam uns von jenseits der Karpathen, von jenen Rumänen, welche Maria Theresia nach Konstantinopel und die dort Rumänen zu sein lernten. Kann man nach all' dem glauben, daß ich nur einen einzigen Augenblick daran denken könnte, die Majestät des Monarchen Oesterreich-Ungarns zu beleidigen? Seien Sie überzeugt, der Monarch selbst glaubt es nicht. Es war niemals die Absicht der rumänischen Regierung, die Empfindlichkeit der Oesterreichisch-ungarischen Regierung irgendwie zu verletzen, für welche wir eine große Verehrung hegen. Wären

wir aber unbedachtam genug gewesen, hätten wir so wenig Geschichtskennntnisse gehabt, so wenig Erhaltungstrieb besessen, eine Großmacht zu verlegen, glauben Sie, daß unser König es gestattet hätte, welcher eine wahrhaftige Verehrung und innige Freundschaft für den Monarchen hegt, Gefühle, die nicht bloß dem König persönlich eigen, sondern traditionell in der Familie der Hohenzollern-Sigmaringen herrschend sind. (Einmüthiger Beifall.)

In dem Antrittscircular, welches der neue Minister des Aeußern, Graf Kálnoky, an die Vertreter Oesterreich-Ungarns im Auslande richtete, soll derselbe erklären, daß er die auswärtige Politik der Monarchie im Sinne seines Vorgängers weiterführen, die Interessen Oesterreich-Ungarns nach jeder Richtung hin wahrnehmen und sich insbesondere die Erhaltung des europäischen Friedens zur Aufgabe machen werde. Graf Kálnoky erjucht zum Schluß die diplomatischen Agenten, ihm dieselbe Unterstützung wie seinem Vorgänger im Amte zu leihen.

In den französischen Regierungskreisen herrscht Verstimmung anlässlich des Prozesses Roustan. Als Gambetta das Ergebnis mitgetheilt wurde, erklärte er, daß er niemals an der Freisprechung Rochefort's gezweifelt habe, da eine Verurtheilung von Rochefort durch Pariser Geschworne sehr schwer zu erreichen sei. Barthélemy St.-Hilaire habe den Fehler begangen, als Roustan zum Prozeß drängte, denselben zu erlauben. Wenn er, Gambetta, damals schon Minister gewesen, würde er ihn niemals erlaubt haben. Der Ausfall des Prozesses sei nicht nur menschlich für Roustan, sondern auch politisch bedauerlich, da die französischen Agenten im Auslande dadurch eingeschüchtert würden. Man glaubt, Gambetta werde Roustan nicht fallen lassen und ihn auf einen anderen diplomatischen Posten — man spricht von Athen — schicken. — Aus dem diplomatischen Dossier über Tunis geht, Personen zufolge, die dasselbe zu prüfen haben, hervor, daß Disraeli und Salisbury auf dem Berliner Kongreß sich keineswegs friebfertig zeigten. Ferner stellen diese Schriftstücke fest, daß Waddington in Berlin Tunestien angenommen hatte und bereit war, dort den Kampf mit Italien aufzunehmen. Ende 1879 waren die Verhältnisse zwischen Frankreich und Italien äußerst gespannt und wie aus den Aktenstücken erhellt, der Krieg damals beinahe zwischen beiden Mächten ausgebrochen. Die Dokumente rechtfertigen Barthélemy St.-Hilaire's Entschluß, in Tunestien einzuweichen insoferne, als Italien im letzten Frühling den Versuch machen wollte, sich Tunestiens zu bemächtigen. Gambetta kündigte gestern an, daß am nächsten Montag die tunesischen Aktenstücke veröffentlicht werden.

Man glaubt jedoch nicht, daß das Blaubeuch alle bringen wird, da die Verhältnisse zwischen Frankreich und Italien sich noch schlechter gestalten würden, als sie bereits sind.

Aus Rußland kommen wieder Nachrichten von großartigen Komplotten und Massenverhaftungen. In Petersburg wurden vor zwei Tagen in der siebenten und achten Straße des Beski-Stadttheiles nicht weniger als zweihundert Personen arretirt. Die Polizei ging von Haus zu Haus. In derselben Nacht wurde ein Offizier von der Polizei verfolgt; es gelang ihm, durch den Artillerieky-Berensok in das gegenüber stehende Haus Nr. 31, auf der Liteinaja zu flüchten; obgleich das Haus nur einen Ausgange hat, ist der Flüchtling doch nicht wieder aufgefunden worden. Der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ schreibt man über den Grund des Ausschubes der Krönungsfeierlichkeiten für unbestimmte Zeit, es sei dieser Tage im Parke zu Gatschina ein junger Mann verhaftet worden, der in Bauernweiberkleidung den Park durchstreifte, aber als bald durch die Geheimpolizisten, die sich an ihn machten, in seiner wahren Gestalt erkannt wurde. Er war aus Moskau, und durch die Verhaftung desselben soll man zahlreichen Fäden der Verschwörung gerade in Moskau auf die Spur gekommen sei, daß in Moskau viele Verhaftungen stattgefunden hätten und daß sich auch der dortige Boden als sehr trügerisch und unterwühlt erwiesen habe.

Lokal-Anzeiger.

Aus dem Baurath.

Budapest, 17. Dezember. In der jüngsten, unter dem Vorsitze des Baron Friedrich Bodmaniczky stattgefundenen Sitzung wurden verschiedene Radialstraßenründe in folgender Weise neu parzellirt:

In der ersten Gruppe. Grund Nr. 5 163 Quadratklaster zu 430 fl. per Quadratklaster; Nr. 6 (Mohrengasse) 146 Quadratklaster zu 370 fl. per Quadratklaster, mit dem auf demselben befindlichen zwei Stock hohen Hause; Nr. 7 158 Quadratklaster zu 430 fl. per Quadratklaster; Nr. 8 126 Quadratklaster zu 150 fl. per Quadratklaster; Nr. 9 179 Quadratklaster zu 430 fl. per Quadratklaster; Nr. 10 126 Quadratklaster zu 150 fl. per Quadratklaster; Nr. 11 277 Quadratklaster zu 450 fl. per Quadratklaster; Nr. 12 (Mohrengasse) 171 Quadratklaster zu 350 fl.

In der vierten Gruppe. Nr. 13 125 Quadratklaster zu 475 fl. per Quadratklaster; Nr. 14 (Mohrengasse) 180 Quadratklaster zu 360 fl. per Quadratklaster.

In der achten Gruppe. Nr. 41 168 Quadratklaster zu 335 fl. per Quadratklaster; Nr. 42 (Mohrengasse) 114 Quadratklaster zu 120 fl. per Quadratklaster; Nr. 43 181 Quadratklaster zu 335 fl. per Quadratklaster; Nr. 44 (Mohrengasse) 114 Quadratklaster zu 120 fl. per Quadratklaster.

In Verbindung mit dieser Parzellirung sind die Verkaufsbedingungen die folgenden: 1. Bei

ausgesetzt, daß die parzellirten Gründe separat verkauft werden, und zwar früher der Radialstraßenheil, so wird der Baurath die in die Radialstraßengründe fallenden Theile des betreffenden Hauses demoliren und auch den überbleibenden Hausheil herrichten. 2. Der nicht bebaute Theil des Radialstraßengrundes wird zu dem, in den bisherigen Bedingungen festgestellten Termine dem Käufer übergeben, der bebaute Theil ein halbes Jahr nach dem dem Kaufe folgenden Miethquartale. 3. Jene zu demolirenden Häuser, welche sich auf mehrere Gründe erstrecken, werden von dem Baurathe demolirt. In diesem Falle bildet daher der Werth des Hauses keinen Gegenstand des Verkaufes. Jene zu demolirenden Häuser jedoch, welche sich nur auf dem betreffenden Grunde befinden, bilden einen Gegenstand des Kaufpreises und sind durch den Käufer zu demoliren.

Die Angebote von Leopold K e p p i c h, Radialstraßengrund Nr. 5, respektive Nr. 7, 430 fl. per Quadratfuß, und des Stephan M e n d l, Radialstraßengrund Nr. 43, 430 fl. per Quadratfuß, wurden acceptirt. — Der mit Karoline und Marie S u m a g e r in Angelegenheit des Ankaufes des Grundes Nr. 5520 der großen Ringstraße abgeschlossene Vertrag wurde genehmigt. Ebenso wurde eine Reihe von Parzellirungen genehmigt. — Die von der Auwinkler Willen-Aktiengesellschaft erbetene Lizenz zur Exploitation von Steinbrüchen wurde unter den vom Ingenieuramte proponirten Bedingungen genehmigt. — Das Ansuchen des Jakob E v o r a, in der Radialstraße (Nr. 33) eine S c h a u b u d e errichten zu dürfen, wurde auf Grund des prinzipiellen Beschlusses ablehnend beschieden, daß in Zukunft die Errichtung von Schauuden dieser Art in der Radialstraße überhaupt nicht gestattet werde.

Folgende Baukonzessen wurden erteilt: Emerich V e r b e r i c z, 10. Bezirk, Fährbernerstraße 8424, Kellerbau; Karl C r o s s, 3. Bezirk, Neustift, Urdmögasse 24, Magazinbau; Ignaz S c h ö n, 6. Bezirk, Bulcsugasse 2939, Stallbau; G r u n w a l d und Komp., 3. Bez., Szt.-Endrestraße 1378-1382, Werkstätte und Eisgrube; Johann S c h l e h u b e r, 3. Bez., Blocksberg 10,658, Wienhaus.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

* In causa Alexius Matolay werden wir von einem Magistratsrathe um die Aufnahme folgender rektifizirenden Darstellung ersucht:

Nachdem Herr F o l l m a n n auf's Entschiedenste bei seinem Rücktritte von der Stelle eines Feuerwehroberkommandanten beharrte, vermochte der Magistrat absolut Niemanden (?) zu finden, der die Eignung zu diesem Posten besaß, und richtete schließlich selbst an Herrn M a t o l a y das Ansuchen, er möge die Aenden des Oberkommandanten, die vorzugsweise administrativer Natur sind, übernehmen. Herr Matolay erklärte, daß er das definitive Amt eines Oberkommandanten unter keiner Bedingung übernehme, jedoch bereit sei, spätestens bis Ende Februar 1882 ohne Entgelt, lediglich um der Hauptstadt einen Dienst zu erweisen, die Stelle zu besetzen.

Wir nehmen von dieser Erklärung mit großer Befriedigung Akt und werden dieselbe auch im Gedächtnisse behalten.

* Die Frage des Eigenthumsrechtes des Duat's bildete den Gegenstand der gestrigen Sitzung der hauptstädtischen R e c h t s k o m m i s s i o n. Nach längerer Diskussion, an welcher Johann B e g h, Dr. D r e s s a g h, Dr. S t i l l e r, Ferdinand H o r a n y, Stephan T e l e s k y, Dr. D a r á n y i und Anton M e n e t h theilnahmen, erklärte die Kommission, daß die Hauptstadt das E i g e n t h u m s r e c h t der auf Grund des G.-N. 18: 1870 gebauten Duat's besitze, jedoch auch die Kosten der P l a n i f i c a t i o n tragen müsse.

* Steuerwirth. Der Chef des Steuer-Eintreibungsamtes führt beim Magistrat Beschwerde, daß außer dem Bürgermeister und dem Magistrat betreffs der Steuerereintreibung auch die Bezirks-Steuerinspektoren verfügen, und zwar derart verschieden, daß diese mit den Magistrats-Anordnungen im Widerspruch stehen und die Eintreibungs-Organen nicht mehr wissen, wie sie sich zu verhalten haben. Der Magistrat erwucht nun den Steuerinspektor, zu veranlassen, daß in Zukunft alle Verfügungen in solchen Angelegenheiten nur im Einvernehmen mit dem Magistrat oder dem Chef des hauptstädtischen Steuer-Eintreibungsamtes getroffen und etwaige Meinungsdivergenzen durch die Magistrats-Steuersektion ausgeglichen werden sollen. Nicht uninteressant ist auch folgende Steuergeschichte: Ein königliches Steueramt hatte eine Geldsendung an die hauptstädtische Behörde. Der diesbezügliche Brief war an die Steuerkasse adressirt, die ausgewiesene Geldsumme war jedoch in dem Brief nicht enthalten. Die Finanzdirektion wurde von diesem Falle verständigt und um geeignete Verfügungen ersucht, um solchem unpünktlichen Gebahren vorzubeugen. Die Finanzdirektion gab hierauf zur Antwort, daß diesbezüglich keine Verfügungen nothwendig erachtet würden, der betreffende Beamte aber eine Rüge erhalten habe. Dieser Antwort war auch eine beleidigende Zuschrift beigefügt, in welcher unter Anderem hervorgehoben wird, daß die königlichen Steuerbeamten ehrliche Leute sind und eine Geldunteranschlagung nur bei den städtischen Beamten möglich sei.

* Offertverhandlungen. Betreffs der Lieferung für den Bedarf des Wasserwerkes hatten die billigsten Offerte: Mathias Zellerin Gelbgießerarbeiten 5794 fl. 50 kr.; Ganz und Konforten 60 Hydranten 4813 fl. und Eisenröhren 23,445 fl.; Michael Blumenau Bleiberger Blei 10,100 fl.; Koloman Kauzer Bleiröhren 2684 fl.; Philipp Huber Gummi- und Hansartikel 334 fl. — Die Macadamisirung der Straße zwischen den Lagerhäusern und dem Zollamt erstanden S. und M. Hirsch um 1515 fl. 70 kr. — Betreffs der Lieferung des Bedarfes für die Delbeleuchtung der Straßen im ersten bis dritten Bezirk sind die billigsten Offerte: Isidor Heß, weißes Petroleum 15 fl. 95 kr., gelbes 12 fl. per 100 Kilogramm. Lampencylinder per 100 Stück 3 fl. 90 kr.; Lampen-Zafelglas per Riste 8 fl. 80 kr.; Dochte per Meter 89/100 kr.;

ein Bund Reibhölzchen 60 fr.; betreffs der Ausfuhr des Haus- und Straßenechtrichts wird das Resultat der heutigen Offertverhandlung erst später bekannt gegeben; für den zehnten Bezirk wird wegen mangelhafter Offerten eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

* Unsere heutigen Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Handelsübersicht der Woche, Lottoziehungen, Kurstabelle und Inserate; — die zweite enthält: Unsere Feuilleton-Zeitung (Glänzendes Glend, Original-Feuilleton von J. Keiner, „Allerlei“, die Fortsetzung unseres Romans „Zenobia“), sowie Fremdenliste und Inserate; — auf der dritten bringen wir: Vereinsnachrichten, Gerichtshalle, Bester Waaren- und Effektenbörse, Budapestertodtenliste, Wasserstand und Inserate.

* Wetterbericht. Die Witterung war heute ziemlich heiter, Nachts war schwacher Frost, Morgens zeigte das Thermometer -2 Grad R., Mittags +2 Grad R. Das Barometer ist weiter auf 767 Mm. gefallen. — Europa. Der große Luftdruck (775) ist im östlichen Theile des Kontinents, eine der Depressionen (758-759) ist in Italien, die ander im Nordwesten. — Ungarn. Bei zumeist östlichen, stärker gewordenen Winden ist die Temperatur gefallen, der Luftdruck ist wenig gefallen. Das Wetter ist zumeist trüb, stellenweise hat es schwach geschneit. An der Linie der Karpathen ist es heiter bei starker Kälte, in Páncsova war Sturm. — Aussehen. Im Nordwesten ist heiteres, kaltes, im Südwesten zumeist trübes Wetter mit Nachtfrost und lokalen Niederschlägen zu erwarten.

* Personalsnachrichten. Se. Majestät hat gestattet, daß der Hof- und Ministerialrath des Ministeriums des kai. Hauses und des Leukern Ludwig von D o c z y das Großoffizierskreuz des Ordens der italienischen Krone annehmen und tragen darf. — Oberstaatsanwalt K o z m a ist seit einigen Tagen an einer heftigen Grippe erkrankt und wird nach ärztlichem Ausspruche ungefähr eine Woche hindurch das Zimmer hüten müssen. — Dr. Moriz S z a l a r d i wurde als Universitäts-Privatdozent für ärztliche Statistik bestätigt. — Die Mutter des dramatischen Schriftstellers Gregor C s i k y ist gestern in Temesvár plötzlich gestorben. — Der Vater des Reichstagsabgeordneten Arthur W i e l a n d, Andreas Wieland, ist am 14. d. im 75. Lebensjahre gestorben.

* Unter dem Vorhise des Kronprinzen Rudolph findet am 22. Dezember die Festsammlung der Wiener geographischen Gesellschaft anlässlich der Feier ihres 25jährigen Bestandes statt. Die Feier wird durch eine Ansprache des Kronprinzen eröffnet werden und durch die Anwesenheit der Vertreter der meisten europäischen geographischen Gesellschaften eines besonders lustre erhalten. So wird Deutschland durch Dr. N a c h t i g a l, Rußland durch den Militärbevollmächtigten Baron K a u l b a r s, Italien durch den Grafen R o b i l l a n t, Ungarn durch Joh. H u n f a l v y und Anton V e r e c z, und sämtliche Wiener wissenschaftlichen Anstalten durch ihre Direktoren und Professoren vertreten sein.

* Baron Edelsheim-Gyulai hat sich, wie „E-s“ meldet, in einem ungarisch verfaßten Majestätsbeschwerden um das ungarische Vindigenat beworben. In dem Gesuche an den König führt der Landeskommandirende aus, daß er seit einer langen Reihe von Jahren bemüht sei, nebst seinen Pflichten als Landeskommandirender auch „im Interesse des ungarischen Vaterlandes“ zu wirken und daß er auch seinen Sohn als Ungar erziehe. Das Gesuch des Landeskommandirenden dürfte, wie das genannte Blatt erfährt, schon demnächst eine günstige Erledigung erfahren.

* Zur Katastrophe im Ringtheater. Das furchtbare Unglück wirkt noch immer seine Wellenringe. Verschiedene, mit demselben in Verbindung stehende Nachrichten seien hier verzeichnet:

Auf dem Subscriptionsbogen des Oberhauses für die Hinterbliebenen der im Ringtheater Verunglückten haben Juber Curiae Georg M a j l á t h 200 fl., Graf Georg F e s t e t i c s 200 fl., Kardinal-Erzbischof H a y n a l d 200 fl., Graf Julius K á r o l y i 100 fl., Graf Julius A n d r á s s y 300 fl., Marggraf Eduard P a l l a v i c i n i 50 fl., Graf Stephan S z a p á r y 50 fl., Fürst Paul E s t e r h á z y 100 fl. gezehnet. — Der S c h a u s p i e l e r - K o n g r e ß beschloß heute, die Provinztheater aufzufordern, zu Gunsten der Hinterbliebenen der beim Ringtheaterbrande Verunglückten je eine Vorstellung zu veranstalten. Welche Scheu übrigens das Publikum gegenwärtig vor dem Theaterbesuche hat, mag der Umstand beweisen, daß eine zu dem genannten Zwecke dieser Tage in K a s a u veranstaltete Vorstellung bei sehr geringen Tageskosten ein Reinertragniß von neun Gulden ergab. — Der große T e m p e l i n d e r T a b a k g a s s e wurde seitens des Vorstandes und des Ausschusses der hiesigen israelitischen Religionsgemeinde auf seine Sicherheit, betreffs Rettung des anwesenden Publikums bei einer eventuell eintretenden Gefahr, geprüft, wobei sich ergab, daß die für die Männer bestimmten Räumlichkeiten selbst den weitgehenden Forderungen entsprechen. Anders verhält es sich mit den F r a u e n - G a l e r i e n der beiden Stockwerke. Diese fassen 3000 Frauen und haben bloß 4 Treppen — je 2 und 2 nach vorn und nach rückwärts — zum Abgange. Zudem sind diese Treppen so schmal, daß bloß zwei Frauen nebeneinander gehen können. Die israelitengemeinde wird nun z w e i n e u e T r e p p e n anfertigen lassen, die wohl 40,000 fl. kosten werden. — Auf Befehl des P a r i s e r Polizeidirektors wurde gestern das Theater auf der Place de la Republique und die Großspielhalle Livoli in dem entlegenen Stadtviertel Gros-Caillois wegen feuergefährlicher Bauart gesperrt. Einigen anderen Theatern wurde ein ähnliches Schicksal angedroht, wenn dort nicht Verbesserungen gegen Feuergefahr eingeführt werden. Gestern machte man Proben in den Pariser Theatern, um zu erfahren, wie lange

man in den verschiedenen Theatern braucht, bevor dieselben vom Publikum leer werden. Dabei zeigte sich, daß das „Theatre Francais“ sieben Minuten braucht, das „Palais Royal“ sieben Minuten und dreißig Sekunden und das „Chatelet-Theater“ elf Minuten. — Der Munizipalrath von Paris votirte gestern fünftausend Francs für die Hinterbliebenen der Opfer des Ringtheaters. Es wurde in Paris der Vorschlag gemacht, eine Enquete von Chemikern nach Paris einzuberufen, ob nicht die Dekorationen aus unverbrennbaren Stoffen gemacht werden können. Der Präsekt erwiderte: dies ist den Theatern bereits anbefohlen worden. — Der Provinzialrath von Rom votirte 3000 Francs für die Hinterbliebenen der Opfer des Ringtheater-Brandes.

* Die Einweihung des neuen idr. Anabenswaisenhauses (Radialstraße Nr. 125) erfolgt morgen (Sonntag) Vormittags mit folgendem Programm:

1. Psalm 111, gesungen vom Oberkantor Prof. F r i e d m a n n mit Chor und Harmonium. 2. Verlesung der Urkunde, welche mit dem Schlüsselstein versetzt wird, durch Herrn Alexander W a h r m a n n, Vorstandsmittelglied des Waisenhauses. 3. Psalm 118: „Der Stein, den die Bauleute verschmäht, ist zum Eckstein geworden“, Chor unter Leitung F r i e d m a n n's. 4. Einweihungsrede vom Prediger Dr. K o h n. 5. Schlußgesang: Köleseyhymne.

* Zum Besten des ungarländischen Journalisten-Pensionsfonds sind bei der Direktion neuerdings folgende Spenden eingelangt: Legat des Adolph P o n g r á c z und Frau (im Wege der Stadtbehörde von Rimahombat) 128 fl. 60 kr., aus der Büchse des „P. Napló“ 5 fl., Baron Rudolph S c h l u g a 20 fl., Fräulein Konstanze G o r o v e 200 fl., Frau Isidor H e r z e l b e r eine österreichische Staatsschulden-Obligation zu 100 fl. Das Pensionsinstitut erfreut sich in allen Kreisen der lebhaftesten Theilnahme und es steht zu erwarten, daß die Arrangeure der meisten Unterhaltungen in der Hauptstadt und in der Provinz, die zum Erfolge der Letzteren in nicht geringem Maße auf die Unterstützung der Presse rechnen, im Laufe des Jahres dieses Institutes gedenken werden, das nur bei großer und reger Theilnahme auf eine erfolgreiche Thätigkeit hoffen kann.

* Eine lukrative Beschäftigung bildet gegenwärtig für viele Beamte die Aufnahme von Befunden über Eingaben und Schriftstücke, die nicht mit den gebührenden Stempeln versehen sind, da das neue Gesetz eine fünfzigfache Strafe festsetzt, von welcher dem betreffenden befundaufnehmenden Beamten ein Drittel theil zufällt. So haben die hauptstädtischen Protokollbeamten dieser Tage einen besonders fetten Fang gemacht. Mehrere Geldinstitute und Affekuranzen sind nämlich beim Magistrat um die Erlaubnis eingeschritten, das Nationalwappen auf Druckorten benützen zu dürfen. Die Gesuche waren bloß mit Fünzigkreuzer-Stempeln versehen, während der neue Stempelgebühren-Tarif Fünfgulden-Stempel vorschreibt. Demnach entfällt auf jedes dieser Gesuche eine Strafe von 225 fl.

* Christbescherung. Der Ausschuss des Budapest protokantischen Landes-Waisenerweins stellt aus Anlaß des im Waisenhause zu veranstaltenden Weihnachtsfestes an alle miltthätigen Gönner seiner Waisen die Bitte, ihre Gaben entweder an die Damen des Ausschusses, namentlich an Frau Witwe Joseph S z é l á c s (Ungargasse Nr. 20), Frau Serene D a n i e l - C s é r y (Musumung Nr. 5), Roja H a b e r e r n (Dachengasse Nr. 7), Karoline H u n f a l v y (Akademiegasse Nr. 2), Baronin Karoline K o c h m e i s t e r (große Kronengasse Nr. 32), S u f a n n e S c h n e i d e r (Franz Deskgasse Nr. 15) oder direkt ins Waisenhause, Armenhausplatz Nr. 1, senden zu wollen.

* Tanzunterhaltung. Der Protestanten-Ball, einer der glänzendsten Bälle des vergangenen Karnevals, findet am 4. Februar im Brunnenale des „Hotel Europe“ statt. Präsident des Ballkomitès ist Herr Richard G r i l l.

* Journalistisches aus der Provinz. Die „Nebenburger Zeitung“, ein von echt patriotischem Geiste befeeltes, der staatsrechtlichen Opposition eifrig dienendes Organ, erscheint vom 1. Januar 1882 ab täglich. Obgleich es bisher nur dreimal wöchentlich herausgegeben wurde, haben dennoch seine politischen Originalartikel die größte Beachtung im Vaterlande gefunden und ist auch des Blattes sozialer und belletristischer Inhalt immer originell und spannend gewesen. In der neuen Form, als Tagesblatt, wird die „Nebenburger Zeitung“, ihre oppositionelle, patriotische Tendenz beibehaltend, natürlich um so größere Anstrengungen machen, um ihren Leserkreis thunlichst zu erweitern. Wir können das gebiegene, unter des Chefredakteurs Ernst M a r b a c h's Leitung stehende journalistische Unternehmen nur bestens empfehlen. — Die „Großkiskinder Zeitung“ wird von Neujahr ab einmal wöchentlich unter dem Titel „Nagykiskindai Híradó“ ungarisch erscheinen. — Der „Südbungarische Bot“ erscheint von nun ab statt in Lugos in T e m e s v á r.

* In der Landauerischen Kaffeeinbruch-Affaire wurde der Hauptverdächtige Anton P o s p i s c h i l heute Vormittags mit mehreren Personen konfrontirt, die sehr gravirende Aussagen über ihn zu Protokoll gaben. Es bedarf noch der Konstatirung einiger wichtiger Umstände, damit die Voruntersuchung derart abgerundet sei, daß das Strafgericht über genügendes Material zur Untersuchung verfüge. P o s p i s c h i l wird sammt den mitbeschuldigten Brüdern S z e m e r á t h Dienstag Vormittags dem Strafgerichte übergeben werden. Inzwischen hat der Einbrecher-Akrobat wieder eine kleine Probe seiner Körperkraft gegeben. Durch die Befestigung der Waehorgane — denn wie sonst wäre es möglich gewesen? — kam ihm ein Zeitungsblatt in die Hand, worin die Ungehehlichkeit der langen Polizeihaft P o s p i s c h i l's gerügt wurde. P o s p i s c h i l ward sich plötzlich der unbilligen Behandlung bewußt und trank in seiner Schwermuth eine große Flasche Branntwein aus, die ihm wahrscheinlich in derselben Weise, wie die Zeitung zugeführt wurde. Die Wirkung blieb nicht aus. P o s p i s c h i l spielte ein wenig den Simson im Gefängnisse, zerbrach sämtliche Einrichtungsstücke seiner Zelle und riß die Gitterstäbe des

fensters aus der Mauer. Nur schwer ließ er sich beknüpfen. Dann verlangte er, mit seinem Verteidiger ...

* Ruffen-Diebstahl. Die am Franz-Josephsplatz Nr. 12 wohnhafte Private Wilma ...

* Selbstmord. Aus Groß-Kanizza wird gemeldet, daß sich dort am 14. d. M., Vormittags, der ...

* Postraub. Aus Groß-Kanizza wird geschrieben, daß der Komlóser Postwagen Donnerstag ...

* Für die Hinterbliebenen der beim Ringtheaterbrande in Wien Verunglückten sind uns heute ...

Die ungarische Kommerzialbank veröffentlicht in unserer heutigen Nummer ein Inserat, auf das wir besonders aufmerksam machen.

Mode. Von der kön. ung. Hof-Modewarenhandlung Alster und Riss, Waingasse, geht uns die Mittheilung zu, daß dieselbe anlässlich der bevorstehenden ...

Die General-Filiale in Wien (Stadt, Opernring und Albrechtgasse) veröffentlicht in unserem heutigen Blatte ein Inserat: „Nur einmal in 100 Jahren“ ...

Lohe's Edelweiß-Parfüm ist das neueste (gefehllich geschützte) Fabrikat der Firma Gustav Lohe, f. f. Hoflieferant, Berlin, Jägerstraße Nr. 46 ...

Weihnachts-Ausstellung in der Redoute befindet sich auf der vierten Seite der dritten Beilage. Auf das Inserat „Dorsch-Lebertran“ von Wilhelm Maager, Wien, machen wir aufmerksam.

Landesindustrierausstellung in Budapest.

Das Vorbereitungskomitee der im Jahre 1884 zu Budapest zu veranstaltenden Landesindustrierausstellung hatte für heute Nachmittags um 4 Uhr mehrere hervorragende ...

Den Vorsitz nahm, nachdem der Oberbürgermeister das Präsidium ablehnte, Graf Eugen Zichy ein, der den Zweck der Konferenz dahin präzisirt, daß die Hauptstadt bezüglich der zu arrangirenden Ausstellung orientirt sei.

genes Gebiet; der erstere hat eine Ausdehnung von 80 Joch und würde seine Adaption mit verhältnismäßig geringen Kosten einhergehen; das nächst dem Stadtwaldchen ...

Samuel Mudrony beginnt den Bericht zu verlesen, wird jedoch unterbrochen von

Julius Steiger, der vor Allem die prinzipielle Frage entschieden wissen möchte, ob nämlich die Ausstellung im Jahre 1884 überhaupt stattfinden solle.

Karl Ráth (Industrieller): Der prinzipielle Kardinalpunkt der Frage ist, welches Forum berufen sei, zu beurtheilen, ob die Veranstaltung der Ausstellung im Interesse der Industrie gelegen sei; er glaubt, am kompetentesten hierzu seien die Industriellen selbst, und sie haben sich für die Abhaltung der Ausstellung im Jahre 1884 ausgesprochen.

Moriz Jókai: Die Ausstellung ist notwendig, darüber ist schäde, weiter ein Wort zu verlieren. Es ist bekannt, wie viele Millionen wir für Industrieartikel ins Ausland exportiren. Daß wir einen großen Theil dieser Summen der Heimath bewahren können, haben die partiiellen Ausstellungen bewiesen.

Samuel Mudrony: Die römische Ausstellung wird kein Hinderniß sein, vielmehr wird der Aussteller, der die 1884er Landesausstellung besichtigt, seine Objekte von hier direkt nach Italien senden können.

Moriz Jókai: Wenn er seine Objekte aber, eben weil die Budapester Ausstellung so kurz der römischen vorhergeht, nur nach Rom sendet?

Samuel Mudrony: Jeder Industrielle wird die Budapester Ausstellung für wichtiger halten, da er auf Romium hauptsächlich nur im Lande rechnen kann, in Rom aber nur zu brilliren vermag. Und was das Quartier betrifft, so haben viel kleinere Städte, in denen Ausstellungen abgehalten werden, z. B. Lezhin Stuttgart, trotz regster Frequenz, Quartiere genug gehabt.

Andreas Zhet hält die Mitwirkung der Hauptstadt, die sich der Industrie und dem Handel gegenüber stets so opferwillig gezeigt, bei der zu veranstaltenden Ausstellung für unentbehrlich. (Zustimmung.)

Peter Buszad erkennt die Wichtigkeit der Ausstellung an, möchte jedoch wissen, was der konkrete Zweck dieser Konferenz ist. Er wünscht eine konkrete Verhandlungsabstimmung, die sich nicht bloß auf Ort und Zeit, sondern auch auf die Kosten der Ausstellung erstreckt.

Baron Ivor Raas ist mit der Veranstaltung der Ausstellung einverstanden und ist von ihrem Erfolg im Vorhinein überzeugt. Wenn er aber als Stadtrepräsentant sich über dieselbe äußern sollte, so müsse er wissen, was von der Hauptstadt verlangt wird; diesbezüglich bittet er daher um Aufschluß.

Graf Eugen Zichy bemerkt, das Kostenpräliminare sei noch nicht präzisirt, das Komitee sei bloß betreffs des Termins der Ausstellung übereingekommen. Das Präsidium des Komitees sei damit betraut, sich mit der Regierung und mit der Kommune hinsichtlich der Unterstützung der Ausstellung in Verbindung zu setzen, und es sei seiner Aufgabe nachgekommen, indem es zunächst diese Konferenz von Stadtrepräsentanten einberufen hat.

Nach einigen Bemerkungen Göry-Farkas' betreffs

der Unterbringung der Fremden verliest Mudrony den vom Komitee ausgearbeiteten Entwurf der Ausstellung. Karl Ráth bemerkt, die Frequenz der Ausstellung wäre, wenn dieselbe nächst dem Stadtwaldchen veranstaltet würde, eine bedeutend größere. Er theilt hierauf den approximativen Kostenvoranschlag des Komitees mit, wonach die Ausstellung (im Dreizgarten) sammt und sonders ca. 400,000 fl. beanspruchen würde, von welcher Summe 300,000 fl. durch die Einnahmen gedeckt würden, während 100,000 fl. von der Kommune und vom Staate hergegeben werden sollen.

Edmund Steinader hält die Unterstüttung der Hauptstadt, K. L. Posner auch jene des Staates für unerlässlich.

Aristid Mátyus ist der Ansicht, daß die Hauptstadt, schon mit Rücksicht auf den Erfolg der Angelegenheit, die Frage des Ortes genau zu erwägen habe. Er hält eine Lokalschau für nothwendig und empfiehlt, daß die Konferenz eine gemischte (aus Komitemitgliedern und Stadtrepräsentanten bestehende) Kommission zur Vornahme der Lokalschau entsende. Baron Béla Ripthay wünscht, daß diese Kommission auch den Kostenvoranschlag feststelle.

Bürgermeister Kammermeyer vermahnt sich vor Allem dagegen, als ob die Hauptstadt es nicht für ihre Pflicht hielte, Handel und Industrie zu unterstützen. Seine Ueberzeugung ist, daß die Hauptstadt die Förderung der Ausstellung in jeder Hinsicht für ihre heiligste Aufgabe halten werde. (Ehrenruhe.) Betreffs des Ortes hält er die Entsendung einer gemischten Kommission gleichfalls für angezeigt. Selbstverständlich werde das Gutachten dieser Kommission eine individuelle Ansicht sein und die Arrangements der Ausstellung werden am Besten thun, wenn sie zunächst das Gesuch um Unterstützung bei der Kommune einreichen. (Lebhafte Zustimmung.)

Vizebürgermeister Gerlóczy erachtet als Zweck dieser Konferenz, Stimung für die Ausstellung zu machen. Diesbezüglich sei der Zweck erreicht. Mátyus' Antrag sei der praktikabelste, nur müsse die Angelegenheit erst amtlich verhandelt worden sein. Das Dringendste sei daher, daß das Komitee seiner Aufgabe nachkomme und sich an die Regierung und Kommune wende. (Zustimmung.)

Baron Raas und Alexius György sprechen sich für Mátyus' Antrag aus, während Jókai und Steiger den von Gerlóczy bezeichneten Weg für den korrektesten erklären. In diesem Sinne sprach sich auch die Konferenz aus, worauf Graf Zichy, nach einigen Worten des Dankes an die Versammelten, die Sitzung schloß.

Vom Weihnachtsmarkt.

Welch' zauberisches Wort! Welch' süße Märchen erzählt es uns von glückstrahlenden Augen, von selig lächelnden Lippen, von wonnegerötheten Wangen, von jauchzenden Kinderstimmen, von dankbaren Blicken und Händedrücken! Gibt es auch ein süßeres Gefühl, als seinen Lieben eine Freude zu bereiten? Und wie sich die Physiognomie der Leute in dieser Woche verändert, so verändert sich auch jene der Stadt. Die Kaufläden und Auslagenfenster haben sich, den Bedürfnissen Rechnung tragend, mit dem Schönsten, dem Besten versehen, so daß schon eine einfache Wanderung durch dieselben eine lohnende, anregende Beschäftigung ist. Wir glauben deshalb, den Bedürfnissen des Publikums entgegenzukommen, wenn wir es durch den Weihnachtsmarkt ein wenig geleiten.

Da sehen wir vor Allem in dem Handstandsgebäude in der Dorotheagasse die Porzellan-Niederlage des Theodor Hüttl. Das ist kein einfaches Waarenhaus, das ist eine permanente Kunst-Ausstellung, sowohl was die Dimension des Lagers betrifft, als auch wegen des Umstandes, daß alle Neuheiten in Porzellan, Majolica, Fayence und Bronze hier in größter Auswahl und exquisitester Ausführung anzutreffen sind, während die Erzeugnisse der in- und ausländischen Kunst-Keramik zu ihren Spezialitäten gehören. Gehören nun vollendeter Geschmack und echt künstlerische Ausführung zu den Vorzügen dieses Hauses, so werden diese nicht unwesentlich dadurch erhöht, daß die Preise durchgehend, von dem einfachsten Haushaltungsgegenstand bis zum raffiniertesten Luxusgegenstand billigste Fabrikpreise und deshalb jeder Börse zugänglich sind, während die sorgfältigste Ausführung des Gebotenen sich bei allen Erzeugnissen und Preisen gleich bleibt. Fügen wir dem noch hinzu, daß die Firma nicht nur alleinige Vertreterin der Elbögner Porzellanfabrik, sondern auch Besitzerin einer eigenen Porzellanmalerei ist: so haben wir damit gesagt, daß sie in der Lage ist, stets das Neueste und Schönste zu den coulantesten Preisen bieten zu können.

Die Magazine für Neuheiten von Th. Kertész haben schon viele Käufer; das Geheimniß dieser Firma, sich so sehr im Aufschwung zu erhalten, scheint darin zu liegen, daß dieselbe jede erdichtene Neuheit aufgreift und dem herrschenden Geschmack anpaßt, gegenwärtig z. B., wo der Renaissance- und Biedermeier-Stil beliebt ist, finden wir denselben in den verschiedensten Artikeln reich vertreten; selbst die tausenderlei Leder-Galanteriewaaren mußten zum Theil ihr Leder ablegen und durften sich in Pracht-Farbstoffe wie Sammt, Gold, Brokat u. s. w. kleiden. — Daß bei dem mit Recht beliebten Weihnachtsmarkt bei Th. Kertész auch für die lieben Kleinen mit neuem, unterhaltend belehrenden Spielzeug, Gesellschaftsspielen, Sylvestergewinnsten, Scherz-Attrappen und besonders für glühende Christbaum-Decorationen reich gesorgt ist, ist bekannt, bedarf daher keiner ins Detail gehenden Erwähnung.

Eine Schenswürdigkeit allerersten Ranges ist die Niederlage des Alois Márton in der Waingasse, ein Bazar, welcher in vollendetem Geschmacke alles vertritt, was französische, englische, italienische, deutsche, japanische, aber auch die vaterländische Kunstindustrie Schönes und Nützliches, Elegantes und Glänzendes in Bronze, Marmor, Stein, Leder, Glas, Porzellan, in Webereien und Stickereien erzeugt. Wer etwas wirklich Schönes wählen und in seiner Wahl einen vornehmen Geschmack bekunden will, der wird daselbst für alle seine Ansprüche die reichste Auswahl finden.

Geschmack und Eleganz, verbunden mit strenger Solidität, machen das Herren-Modell und Damen-Parkittel-Geschäft des H. Lakóvio in der Waingasse zu einem der beliebtesten und meist bevorzugten Etablissements dieses Genres. Das Vertrauen, welches das Publikum der Firma

entgegenbringt, kommt wieder nur dem Publikum zu Gute...

Es sind nicht immer Luxusgegenstände, welche die willkommenste Gabe für den Weihnachtstisch liefern...

Labellose Wäsche ist das erste Erforderniß eines Gentlemans. Der Schnitt des Hemdes wichtiger, als jener des Leibrockes...

Das man, um seine Weihnachtsbedürfnisse zu decken, gerade nicht auf die innere Stadt angewiesen ist...

Die Erste Hauswirtschafts- und Küchengeräte-Niederlage der Molnar und Sarkany...

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Einer dramatischen Novität von Wilhelm Györy wird mit lebhaftem Interesse entgegengesehen...

(Deutsches Theater.) Herr Maurice Morison eröffnete heute als „Othello“ ein für mehrere Abende berechnetes Gastspiel...

weiß. Die Szene vor dem Senat ließ Manches zu wünschen übrig — er schien uns hier in Manchem den Ausdruck zu überstreifen...

Repertoire des Nationaltheaters: Sonntag, 18. d.: „Czifra nyomoruság“; Montag, 19. d.: „Le monde l'on en sennuie“...

Repertoire des Festungstheaters: Sonntag, 18. d.: „Faust“; Dienstag, 20. d.: Zum Besten der Familien der Opfer des Wiener Theaterbrandes...

Repertoire des Volkstheaters: Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag gelangt das neue Volksstück Györy's „Öregbáros“ zur Aufführung...

Das deutsche Theater bringt morgen (Sonntag) eine Vorstellung, die an abwechslungsreichem Unterhaltungsstoff reiches Material bietet...

Zu Gunsten des Hilfsvereins der ungarischen Schriftsteller und des Pensionsinstituts der Journalisten verließ Franz Pulffy am 18. d., Sonntag, um 11 Uhr Vormittags...

Von der Direktion des Volkstheaters erhalten wir folgende Mitteilung: Die vom Magistrat entsendete Untersuchungskommission hat konstatiert...

Budapester Eislauf-Verein.

Die vorjährigen Mitglieder werden hiemit neuerdings erjucht, ihre Mitgliederkarten pro 1881/82 bis Ende d. M. in der Vereinskanzlei (IV., Deák-gasse 7) einzulösen...

Für Gichtleidende.

Herrn Franz Joh. Zwizda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg. Nach 8 Wochen langem Leiden an Fußverrenkung und Schwellenanschwellung...

Der Schreibtisch

bietet die reichste Auswahl zur Wahl eines Weihnachts-Geschenktes. Ich habe höchst ein zur Besichtigung meiner zahlreichen Schreibtischgarnituren...

Heinrich Schwarz, Papierhandlung, V., Badgasse 8.

Telegramme.

Wien, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser trifft morgen Früh von Gödöllö hier ein.

Konstantinopel, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Als Motiv der bisherigen Verzögerung der Sanktion des Traktats betreffend das Uebereinkommen...

Bukarest, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Gerüchte über die Verletzung Balaceanu's von Wien nach Konstantinopel sind noch verfrüht...

Belgrad, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Polit. Korr.“ Mehrere Angaben in der letzten Heft des Abgeordneten Neuwirth werden hier von authentischer Seite als unrichtig bezeichnet...

Wien, 17. Dezember. Gegenüber den Ausführungen Neuwirth's im Abgeordnetenhaus gelegentlich der Debatte über den Antrag Herbst's anlässlich der Beantwortung der auf die Länderbank bezüglichen Interpellation...

Offener Sprechsaal*)

Alois Marton,

Waitznergasse Nr. 19,

gestattet sich, einen bereits Adel und P. T. Publikum zur Besichtigung seiner bereits kompletten Weihnachts-Ausstellung...

PROMESSEN

Credit-Lose Wiener Lose

1164 auf 11164. 1/2 fl. u. 50 fr. Stempel, 1/4 fl. u. 50 fr. Stempel. U. W. fl. 150,000 Haupttreffer U. W. fl. 200,000

für die Ziehung am 2. Januar 1882 verkauft Parfumerie M. Lueff, BUDAPEST, Waitznergasse Nr. 28.

Vom Präsidium des Zionvereins.

Den p. t. Mitgliedern des Zionvereins wird hiermit bekannt gegeben, daß vom Monat Januar 1882 an — den bestehenden Normen gemäß — aus der Kronprinz Rudolph-Stephanie-Stiftung unverzinsliche Darlehen erteilt werden...

11156 Is. Markus, Präses. *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Umsonst! Aux quatre Hongroises. Umsonst!

Nur einmal in 100 Jahren!

Die Société de commerce française et belge „Aux quatre hongroises“ hat soeben in der k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien eine Filiale ihrer Erzeugnisse eröffnet und verkauft Gegenstände, welche früher 4, 5 bis 6 Gulden gekostet haben, um den beispiellos billigen, in der europäischen Geschäftswelt noch nicht dagewesenen Einheitspreis von

Nur fl. 1.20

für jedes Stück und versendet dieselben nach allen Weltgegenden per Kasse oder gegen Postnachnahme, so lange eben der Vorrath an Waaren da ist. Die Waaren bestehen aus den nothwendigsten, bestgearbeiteten, praktischsten und unerhört billigsten Gebrauchs-Gegenständen, welche jede Hauswirthschaft und jede Familie unbedingt haben muß und da die Gesellschaft in Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Marseille, Lille, Kopenhagen, Warschau, Petersburg, Genf, Zürich, Mailand und Turin ebenfalls Geschäfts-Filialen besitzt, wo beinahe ganz Europa kauft, hoffen wir, daß auch die Bewohner der k. k. österr.-ung. Monarchie diese nie wiederkehrende Gelegenheit benutzen und in ihrem eigenen Interesse so viel als möglich bestellen werden, denn diese unglaubliche Billigkeit hat

Die ganze Welt in Erstaunen versetzt.

Will Jemand wirklich etwas Gutes, Praktisches, Unentbehrliches und dabei etwas noch nie Dagewesenes, unglaublich Billiges haben, so möge er diese in 100 Jahren nicht wiederkehrende kostbare Gelegenheit benutzen und so schnell und so viel als möglich bestellen.

Hochachtungsvoll Die Société de commerce française et belge.

In den Magazinen lagern folgende Anzahl von Waaren.

- | | | |
|---|--|--|
| 5000 Pendel-Uhren mit prachtvollem Porzellan-Email-Schild und Bronzengewicht, mit jähriger Garantie für richtigen Gang, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Filz-Kleider, prachtvoll aufgeputzt, außerordentlich warm, für Kinder von 1/2, 1, 2, 3 bis 4 Jahren, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Britanniasilber-Zuckerboxen mit Deckel und Tasse aus Brit.-Silber nur fl. 1.20. |
| 5000 Goldbrunze-Uhren mit plastischen Verzierungen und langer gelber Kette, mit jähriger Garantie für richtigen Gang, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Damen-Nieder, englisches Fabrikat, prachtvoll gefärbt, mit neuem Löf-fel-Berchluß, per St. nur fl. 1.20, schwerer Miederstoff. | 5000 Duzend Tassen, feinst beforirt und gemalt, per 6 Stück nur fl. 1.20. |
| 5000 Leintücher aus schwerer Leber-Leinwand passend, für das größte Bett, nur fl. 1.20. | 5000 Duzend Seiden-Finish-Socken in den herrlichsten Farben, per 1/2 Dhd. nur fl. 1.20. | 5000 Duzend Messerrastel oder Vorleger, aus feinstem Britanniasilber, per 6 Stück nur fl. 1.20. |
| 5000 Duzend Seiden-Sacktücher, feinste Lyoner Seide mit türkischem Aufputz per 6 Stück nur fl. 1.20, auch als Halstuch verwendbar. | 5000 Duzend Seiden-Finish-Strümpfe bis über die Schenkel reichend, in herrlichen Farben, per 1/4 Duzend nur fl. 1.20. | 5000 versiegelte Cartons mit einem höchst interessanten, pikanten und famosen Sur- Inhalte nur für Herren, per Carton nur fl. 1.20. Kauft dieses Unikum! |
| 5000 Damast-Tischtücher für 12 Personen mit herrlichen Farben-Zeichnungen, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Uhretten aus feinsten Gold-Imitation, Doppelfette, unkenbar in feinsten Gold-Fagon, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 versiegelte Cartons mit ähnlichem Inhalte aber nur für Damen berechnet, per Carton nur fl. 1.20. |
| 5000 Duzend Damast-Servietten in prachtvollen Farben-Designs pr. Dhd. nur fl. 1.20. | 5000 Brillant-Ringe mit imitirten Edelsteinen, von echt Gold nicht zu unterscheiden, per Stück nur fl. 1.20; immensens herrliches strahlendes Feuer. | 5000 Cartons Briefpapiere u. Couverts aus feinstem Bristol-Papier mit jedem beliebigen Namen in Farben ausgeführt, per 100 Papiere und 100 Couverts zusammen nur fl. 1.20. |
| 5000 Damen-Umhäng-Tücher, 3/4 groß, schweres Fabrikat, für Herbst und Winter, in den herrlichsten Sensations-Brilliantfarben pr. St. ausnahmsweise nur fl. 1.20. | 5000 Brillant-Ohrgehänge mit echten 13löthigen Silberhaken. Mit feinsten imitirten Brillanten besetzt. Per Paar nur fl. 1.20. | 5000 Del-Gemälde, prachtvoll künstlerisch ausgeführter Del-Farbenbrud, besteht aus Heiligen, Landschaften und Genre, Kunst-gemälde ersten Ranges, 21 Zoll hoch und 26 Zoll breit, per Stück nur fl. 1.20, früher fl. 20. |
| 5000 Duzend Battist-Sacktücher, feinstes Fabrikat, in eleganten Rassetten, Alles eingesäumt, mit farbigen breiten Oxford-Rändern, per Dhd. nur fl. 1.20. | 5000 Brillant-Medaillons, außerordentlich herrliches Stück, unkenbar von echtem Golde; per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Hand-Laternen mit ungeheuerem weit reichendem Lichtmeere, in der Tasche zu tragen, per Stück nur fl. 1.20. |
| 5000 Bett-Vorleger oder Teppiche, herrlich und prachtvoll desinirt, nur nur fl. 1.20. | 5000 Brillant-Kreuze, ganz aus imitirten herrlichen Brillanten; per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Reihzeuge, feinstes Nürnberger Fabrikat, in Pracht-Stui, feinst geschliffen, nur fl. 1.20. |
| 5000 Herren-Gemden, englischer Schirting, Oxford oder Creton, hohelegant, 4fache Brust, glatte oder Fagonbrust, mit und ohne Krägen, Halsweite ist anzugeben, pr. St. nur fl. 1.20. | 5000 Armbänder in neuester Gold-Fagon, herrlich ausgeführt, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Nebelbilder-Apparate mit zauberhaften Geister-Erscheinungen per Stück mit Glas-Bilder nur fl. 1.20. |
| 5000 Herren-Unterhosen, rein Leinen, mit Knöpfen und Besatz, nur fl. 1.20. | 5000 Herren-Filz-Hüte, hohelegante Kavaller-Fagon, in allen Größen per Stück nur fl. 1.20. Ungeheuer billig. | 5000 Rasirmesser feinstes englisches Hohlstift-Fabrikat per 2 Stück in prachtvollem Stui nur fl. 1.20. |
| 5000 Damen-Gemden mit feinstem Schweizer Sticker-Einsatz, groß, preis-gefrönt nur fl. 1.20. | 5000 Regenschirme mit China-Silber-Springalode, Schirmfette und Modestock, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Federmesser mit feinsten Perlmuttergehale und 8 verschiedenen Klängen per Stück nur fl. 1.20. |
| 5000 Nacht-Korsettes, prachtvoll gefärbt, jede Größe nur fl. 1.20. | 5000 Wertheim'sche Feuer- u. einbruchssichere Kassen on miniature, zur Aufbewahrung für Geld und Dokumente, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Hautschut-Kapuzen, Unentbehrlich bei rauher, nasser Bitterung, Ersatz für Regen-Mäntel nur fl. 1.20. |
| 5000 Damen-Hosen mit hohelegantem Plüsch und Sticker, per Stück nur fl. 1.20, fabelhaft billig. | 5000 Kunst-Weerschaum-Pfeifen mit prachtvollen China-Silber-Beischlägen, fabelhaft billiger Preis nur fl. 1.20. | 5000 Concert-Mund-Harmonika, mit zauberisch klingenden Accorden, jeder Anfänger spielt ohne Vorkenntnisse die schönsten Opern, herrlichste Erfindung, nur fl. 1.20. |
| 5000 Damen-Röcke feinst plüschirt und tambourirt, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Cigarrenspitzen aus feinstem echtem Weerschaum, mit Mailänder herrlicher Kunstschneiderei, in hochfeinem Sammt-Stui und echtem Bernstein-Ansatz per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Rassetten gefüllt mit Kravatten für Herren u. Damen. Noch nicht dagewesener billiger Gelegenheitskauf, per Rassette f. Kravatten nur fl. 1.20. |
| 5000 Seiden-Finish-Gemden, schäffisches Fabrikat, ungemein nützlich, einzige Vorbeugung gegen jede Erkältung, per Stück nur fl. 1.20, dringendes Bedürfnis für Herren und Damen. | 5000 Duzend Britanniasilber-Gehzeuge bleibt ewig wie echtes 13löthiges Silber, per 6 Stück Messer und Gabeln nur fl. 1.20. | 5000 Duzend Handtücher aus schwerem Damast, vollständig fertig, gesäumt, mit Schlinge per 6 Stück nur fl. 1.20. |
| 5000 Netz-Netz-Beibchen, amerikan. Fabrikat. Dringendstes Bedürfnis für jeden Menschen. Schutz gegen Verführung nur fl. 1.20. Ausgezeichnet für Herren und Damen. | 5000 Duzend Britanniasilber-Ehlföfel bleiben ewig weiß wie echtes 13löthiges Silber, per 1/2 Duzend nur fl. 1.20. | 5000 Stück Astrachan-Kappen, aus schwerem russischen Astrachan-Belz mit Seide gefüttert, für Herren und Damen, per Stück nur fl. 1.20. Unentbehrlich für den Winter. |
| 5000 Kunst-Schafwoll-Beibchen, englisches Fabrikat, für Herren, Damen und Kinder unentbehrlich, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Duzend Britanniasilber-Kaffeelöffel, Qualität genau wie oben, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Paar Filzschuhe für Damen, englisches Fabrikat, angenehmstes, unentbehrlichstes, gesundes Tragen, per Paar nur fl. 1.20. Sohlenlänge ist anzugeben. |
| 5000 Kunst-Schafwoll-Hosen, französisches Fabrikat, das dringendste Bedürfnis für Herren und Damen, Garantie gegen Erkältung, hohelegant, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Stück Britanniasilber-Suppen- und Oberschöpfer in feinsten, ewig weiß bleibender, schwerster Qualität, Preis für beide Schöpfer zusammen nur fl. 1.20. | 5000 Paar Schnee-Strümpfe, ungeheuer groß, über die Hufe zu tragen, hoch bis über die Schenkel reichend, unverwundlich, per Paar nur fl. 1.20. Unentbehrlich für jeden Provinzbewohner. |
| 5000 Himalaya-Jacken, amerikan. Fabrikat, unentbehrlich für Herren und Damen, am bloßen Körper oder über dem Hemde in kalter oder nasser Bitterung, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Britannia-Silber-Tischglocken mit Federdruck, hoheleganter Silberton nur fl. 1.20. | 5000 Stück Karasindi, Essig-, Del-, Pfeffer- und Salzgefäße, mit feinst geschliffenen Kristall-Flaschen, Alles zusammen nur fl. 1.20. Unerhört billig. |
| 5000 Lyoner Seiden-Chaw's in prachtvollen Farben, per Stück nur fl. 1.20. | 5000 Paar Britanniasilber-Leuchter, groß, für jeden Salon, gothische Fagon, bleiben wie Silber; per Paar nur fl. 1.20. | |

In die Provinz wird jede Bestellung, wenn auch noch so klein, per Postnachnahme oder Baarzahlung auf das Gewissenhafteste expedirt. Adresse, wohin alle Bestellungen zu richten sind:

General-Filiale für Oesterreich-Ungarn,
WIEN, Stad, Opernring und Albrechtgasse.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

10. Jahrgang Nr. 349

Beilage des „Neuen Westler Journal“.

Sonntag, den 18. Dezember 1881

NEMZETI SZINHÁZ.

Czifra nyomorúság.

Színmű 4 felv. Irta Csiky Gergely
Bálnai Gusztáv Beresényi
Bella, huga Márkus E.
Sodró Antal Egressy
Zsófi Császárné
Eszter Helvey L.
Csonta Bálint Ujházy
Mártha Márkus Etel
Mádi Simon Vizvári
Poprádi Endre Náday
Tarczali Jenő Mihályfi
Marok Márton Pinter
Zegeryei Parthenia Szathmáryné

VARSZINHÁZ.

FAUST.

Nagy opera 5 felv. Zenéjét szer-
zette Gounod Károly.
Faust, tudor Gaasi
Mephistopheles Kúszeghy
Margaréta Bartolucci
Valentin, bátyja Malecky
Wagner Erdel
Siebel Kordin M.
Martha Saxlehner E.

Deutsches Theater Wollgasse.
Produktion der
„Mouche d'or.“
(Goldfliege.)

Der schöne Fleischerhauer.
Quintett in 1 Akt von H. Bergén.
George Gr. Jakob
James Gr. Z. Müller
Mary Gr. Z. Müller

Er ist ein Narr.
Posse in 1 Akt von Morländer.

Das Pensionat.
Komische Oper in 2 Akten von Fr.
von Suppé.

Fran Brigitte Fr. Weiß
Helene Fr. Weiß
Amalie Fr. Balme
Jda Fr. Koch
Ottillie Fr. Binder
Karl Gr. Köhler
Historian Gr. Z. Müller

NÉPSZINHÁZ.

Az öregbörös.

Eredeti népszínmű dalokkal
felv. írta Györi V.
Names Kovács Düröi
Eressbet Klárné
Julesa Blaha
Virág János Horváth
Özv. Szántóné Pártényiné
Bálint Vidor
Erge Miska Tihanyi
Partosi Szabó
Czinege Mátvás Karikás
Ottobonyeszt Sári Rákosi Szidi
Duhaj Lőrincz Toldi
Dongó Kassai
Peták Ujvári

Hauptst. Redoute.

Sonntag, den 18. Dezember 1881, 11151

Monstre-

Promenade-Konzert

der Musikkapellen der k. k. Inf.-Regimenter Ritter v. Schmerling und Freiherr v. Philippovics unter persönlicher Leitung ihrer Kapellmeister

E. Hulka und J. Schubert.

Aufführung halb 5 Uhr.

Anfang 5 Uhr. Entrée 40 Kr.

Neues Orpheum

ohem. Balczany-Garten. 9941
Täglich Vorstellung im Saale.
Auftreten des neu organisierten

Juden-Quartetts

N. Schwarz.

Auftreten der englischen Quartettisten Miss Lilly und Lotti Walton, Mr. MORO, genannt der eiserne Troubadour, Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft Henri Williams, bestehend aus 4 Personen, der Marmor-Statuen-Gesellschaft Geisler, bestehend aus 5 Damen, der Tiroler-Gesellschaft Lückel bestehend aus 5 Personen, der beiden Clowns Otto und Franz, der ungarischen Volkslieder-Sängerin Karoline Galab, sowie Auftreten des Komikers Scholz.

Für Zitherfreunde.

Ich bringe einem werthen p. t. Publikum zur allgemeinen Kenntniß, daß ich von der Reise zurückgekehrt bin und zwei

„Schlagzithern (Kind) u. eine Streichzither“

mitgebracht habe, welche ich meinen geehrten Gästen in meinem

Kaffeeshank, Hochstraße 27,

zur Verfügung stelle.
Durch Verabreichung vorzüglicher Getränke und guter Bäckereien hoffe ich mir die Gunst meiner p. t. Gäste zu erwerben und bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

J. Vogler,
Cafetier zum Zitherklager.

FASANE,

Gansen, Wildschwein, Girsch, Rehe, Neb-
hühner, Gafelhühner, Grammetsvogel
u. sonstiges Wild, feierliche Boulard u.

Kapanne bei

PAL K., Wildhändler,
Budapest.

Hauptgeschäft: Gde Fischplatz. Filiale: Rathhaus-
platz, Kirchengebäude. 10512

Bestellungen nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

Széchenyi-Promenade.

Heute, Sonntag, den 18. Dezember.

Großes Militär- Musik-Konzert

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn
W. Niss, mit vollständig neuem Programm. 9901
Anfang 7 Uhr.

Christinenstädter Bierhalle

Heute, Sonntag, den 18. Dezember, und jeden darauffol-
genden Sonn- und Feiertag:

Großes Militär-Musik-Concert

durch die beliebte Militärkapelle des k. k. 6. Linien-Infan-
terieregiments König Karl v. Rumänien unter
persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn J. Hajek.

Anfang 6 Uhr. Entrée 20 Kr.

Um zahlreichen Besuch bittet 10470

Hochachtungsvoll
WOLF JOSEF, Restaurateur
Die Lokalitäten sind zu Festlichkeiten jeder Art unentgeltlich
zu haben auch ist eine Bühne vorhanden.

Schuster's Stablissement.

Heute, Sonntag, den 18. Dezember 1881,

Konzert

durch die Militär-Musik-Kapelle Karl I. König v.
Rumänien Nr. 6, unter persönlicher Leitung ihres
Kapellmeisters Herrn J. Hajek.

Musik-Programm:

- | | |
|--|-------------|
| Kommandeur-Marsch | Hajek |
| 1. Triumph-Ouverture | Suppé |
| 2. „Frühlingsträume“, Walzer | Gungl |
| 3. Paraphrase über das „Maurische
Ständchen“ | Rüden |
| 4. „Ständchen“, Original-Cavatine | Hajek |
| 5. „Majette der Königin Maria
Stuart“ | Morley |
| 6. „Faust u. Margarthe“, Oper | Gounod |
| 7. Serenade für Violin, Klarinette
und Waldhorn | Heril |
| 8. Ungarische Luftspiel-Ouverture | Keller Béla |
| 9. „Der Humme Trompeter“, Kon-
zert-Polka | Lofner |
| 10. „Humoristische Blätter“, großes
Polpouri | Hajek |
| 11. „Märcy-Marsch“, Transkription | Verlitz |
| 12. a) „Anklüfter“, steierisches
Lied. | Abjenger |
| b) „Die Löwenjagd“, Grand
Galopp | Kölling. |

Anfang 6 Uhr.

Hochachtungsvoll Schuster Ernö.

Herren-Hemden,

ausschließlich aus feinen Stoffen, (Kreton, Dyford, Ze-
phir, Köpper), mit ganz neuem Schnitt, 3fach per Stück
fl. 1.50, 4fach per Stück fl. 2-2.25.

Armin Csáky, Budapest, Radialstraße,
Ötögonplatz Nr. 63.
Spezialist in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Herren-Anzüge aus Mode-Stoffen a fl. 12,
15, 20 bis 30 fl. 11146

Anlässlich der Weihnachts- Feiertage

verkehrt Freitag, den 23. De-
zember d. J., um 10 Uhr 20 Minuten Abends,
vom österr. Staatsbahnhofe

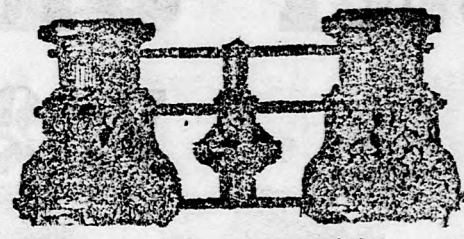
ein Vergnügungs-Zug

mit außerordentlich ermäßigten
Fahrpreisen

von Budapest nach Wien.
Fahrpreise: Dour und retour II. Klasse 13 fl. 50 Kr.,
III. Klasse 9 fl. 40 Kr., Billetgültigkeit 10 Tage der
Abfahrts-tag mit eingerechnet, innerhalb welchen die
Rückfahrt beliebig einzeln mit allen fahrplanmäßigen
Personenzüge (Gizüge ausgenommen) stattfinden
kann. — Abkunft in Wien am 24. Dezember, 6 Uhr
48 Min. Früh. — Alles Nähere enthalten die aus-
führlichen allerorts affichirten Plakate.

G. Schroekl,
11161 Erstes Wiener Reise-Bureau,
Wien, Stadt, Kolowratring Nr. 9.

CALDERONI & Co.,



Optiker,
Váci-utca,
Budapest,
empfehlen als pas-
sende

Fest-Geschenke

Operngucker,

rein achromatisch, in schwarzem Leder und feinem Stui
zu 5, 8, 10, 12 bis 18 fl., in Eisenbein mit vergoldeten
Ausgängen, sonst wie oben 8, 10, 12, 15, 18 bis 50 fl.,
Doppel-Feldperspektive in feinstem Stui mit Nieren zum
Umhängen für große Entfernungen 10, 15, 20, 25, 30
bis 50 fl. Handperspektive zu 5, 8, 10, 12, 14 bis 20 fl.
Patentbrillen mit Silber-Spangen und feinen Gläsern
3 fl., mit Gold-Spangen 5 fl. Barometer auf fein poli-
ttem Holzbreit 6, 7, 10, 12 fl. Metallbarometer (Ane-
roid) zu 6, 8, 10, 12, 15, 20 fl. Thermometer in jeder
Art zu 60 Kr., 80 Kr., fl. 1, 1.50, 2 bis 10 fl. Reifzeuge
zu fl. 1.20, 1.50, 2.50, 4, 5, feinste Schweizer zu fl. 8,
15, 20, 25 fl. Stereoskop-Apparate mit 12 Bildern 2,
4, 6, 8 fl. Revolver-Stereoskop-Apparate für 25 Papier-
oder Glas-Bilder fl. 25, für 50 Bilder fl. 30. Mikrophore,
um die Photographien zu vergrößern fl. 1, 1.50, 2 bis
4 fl. Magische Laternen mit 12 Bildern zu 2, 4, 6, 8,
12 fl. Albums, enthaltend 40 feine Stahlstiche von Un-
garn und Siebenbürgen, 2 und 3 fl. — In der

Instrumenten- und Lehrmittel-Lager,
Kis Váci-utca 3, empfiehlt: Erd- und Himmels-
globen, physikalische und chemische Apparate, Elek-
trifiziermaschinen, Dampfmaschinen, Lokomotive, Mi-
neralien, Herbarien, Käfer- und Schmetterling-
Sammlungen, ausgestopfte Thiere und viele nützliche
und belehrende Gegenstände. Illustrierte Preiscou-
rante über optische Waaren, sowie über Dampfmaschinen-
Modelle stehen franco zur Verfügung. Briefliche Aufträge
werden bestens ausgeführt.

Passend als

Weihnachts- und Neujahrgeschenke

empfehlen sein reichfortirties Lager in Herren-
Hemden, Unterleibchen u. Hosen, Jagd-
gilets, Berliner Tüchern, Komakchen, Sei-
dentüchern, Damen- u. Herren-Kravatten
(Nouveautés), Damen- und Kinder-
strümpfen, Winterunterrocken, Krügen u.
Mantelchen, Herren-Socken, sowie alle Sorten
Herren-, Damen- u. Kinder-Handschuhe
zu staunend billig festgesetzten Preisen.

Eduard Szöke,

Herren-Mode-, Damen-Putz-, Band-, Kurz- u. Wirkwaaren
Niederlage, Budapest, Waihergasse 2.
Provinzaufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt.

Zu ungewöhnlich billigen Preisen

empfehlen

FRANZ SCHNEIDER'S NACHFOLGER,
Waihergasse 25, Ecke des Christophplatzes

verschiedene praktische

Weihnachtsgeschenke.

11021



Hatschek Miksa,

Optiker,
Váci-utca 23,

empfehlen

Operngucker . . . von fl. 4.50 aufwärts
Fernrohre " fl. 4.— "
Augengläser u. Zwicker " fl. 1.— "
Barometer " fl. 5.— "
Thermometer " —50 "
Stereoskopkasten mit 12 Bildern 2 fl.
Großes Lager modernster Galanterie-Waa-
ren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

11127

Die neu eröffnete
Wechselstube
 der
Pester Ungar. Commercial-Bank

V. Bez., Dorotheagasse 1,
 11165
 empfiehlt sich zum
Ein- u. Verkauf von Werthpapieren, Valuten, Münzen
 u. unter coulantesten Bedingungen.

Ausschreibung von Wechseln und Anweisungen auf alle ausländischen Plätze.
 Einlösung und Estomptirung von Coupons, Treffern und verlosten
 Obligationen.
Promessen zu allen Ziehungen.

Telephon-Verbindung.

Rum **Thee**
JOS. ZWACK & Co.,
 V., Badgasse Nr. 4.
Liqueur **Slivowitz**

MOLL'S Franzbranntwein und Salz.

Einreibung
 gegen Gicht, Rheumatismus,
 bei jeder Art Gliederschmerzen
 und Lähmungen.
 Jede Flasche mit Moll's
 Unterschrift.

In Flaschen sammt Anweisung 80 Kreuzer.

Täglicher Versandt per Postnachnahme

durch

A. MOLL, Apotheker, k. k. Hof-Lieferant, WIEN,
 I., Tuchlauben 9.

In Umschlägen
 bei allen Verletzungen und
 Wunden, bei Entzündungen und
 Geschwüren.
 Jede Flasche trägt Moll's
 Schutzmarke.

2 világos
butorozott szoba
 keresztetik 8 fiatal ember
 részére a Teréz- vagy
 Lipótvárosban. Arral el-
 látott ajánlatokat elfogad
 e lap kiadójaválta. R. J.
 80^o alatt. 19579

Auch zu haben in allen renommirten Apotheken und Drogen-Handlungen. — Man verlange MOLL'S Präparat.



H. Leifam,
 Wein- u. Bierhalle,
 Radialstrasse 46,

empfehlte dem geehrten p. t. Publi-
 kum seine vorzügliche Restauration,
 wo für gute und schmackhafte Spei-
 sen, echte Weine, prompte Bedienung
 bestens gesorgt ist.
 NB. So auch wird dem p. t. Publi-
 kum bekannt gemacht, daß täglich
 frisch das beliebte

preisgekrönte
Salon-Bier

à la Pilsner 11059
 ausgeschrieben wird, so auch täglich
 frisch in Flaschen gefüllt zu haben ist.

Wien im Stadtbez. **Wieden**

Hauptstrasse.

Hotel „goldenes Lamm.“

Erstnächstes Hotel zum Opern- u. Kärtnerring,
 dem schönsten, verkehrreichsten und an Lebenswürdigkeiten aller Art
 interessantesten Theile Wiens gelegen. Zimmer von 30 kr. aufwärts u.
 billige Familien-Appartements. Musterhafte Reinlichkeit.

Ueber 100 Fremdenzimmer. — Gedruckte Zimmer-Tarife
 überall affichirt.

Anerkannt gute Restauration.

Am Wege zum Süd- und Central-Staatsbahnhofe.

Pferdebahn und Omnibusse nach allen Richtungen
 Wiens, sowie zu sämtlichen Bahnhöfen und Lan-
 dungsplätzen. 17704

Das billigste Brennholz,
 4 Meter Zerreich Auschuß á fl. 12. —
 4 Meter gemischte, starke Rollen „ fl. 14. —
 (Zumeist Zerreich). Hochachtend
Robert Auspitz,
 11149
 Kerepeserstrasse 41.

Klaviere,
Pianino's und Harmonium's
 bloß anerkannt solide Instrumente, liefert zu den
billigsten Fabrikspreisen
 gegen mehrjährige schriftliche Garantie
Anton Julius Eder,
 Franziskanerplatz, Klavierfabrikant
 u. gerichtl. beid. Sachverständiger.
 Niederlage von 37 renommirten In- u. Ausländer
 Klavier-, Pianinos u. Harmoniums-Fabrikten.
 Ueberspielte Instrumente werden eingetauscht, so
 auch lange Klaviere auf Stuhlflügel umgeändert.
 Anfrage werden bereitwilligst beantwortet.

HEILUNG.
 1. Béla Strauß'sche
Heilkräuter-Brustpastillen
 gegen Husten, Heiserkeit und Lungenleiden. Preis per
 Karton 20 kr. 6 Kartons 1 fl.
 2. Béla Strauß'sche
Magen- u. Verdauungspastillen
 gegen Appetitlosigkeit, Magenbrücken, Sodbrennen. Preis
 per Karton 15 kr. 6 Kartons 1 fl.
 3. Béla Strauß'sche
Nervenstärkende Pastillen
 wirken auf die Nerven sämtlicher Organe, besonders
 gegen **Manneschwäche**. Preis per Karton 30 kr. 6
 Kartons fl. 1.50. Zu beziehen bei **Sigmund Barna,**
 k. Hofapoth., Budapest, Elisabethplatz, Marokkanergasse 2.

An die Mitglieder des Zionvereins.
 Das gefertigte Präsidium bringt zur Kenntniß, daß
 der **Franz Deak-Stiftungsbetrag** zur Ausstattung
 armer Mitgliedertöchter erledigt ist. Die Gesuchsteller
 wollen ihre Nachweise längstens bis Ende Dezember l. J.
 an die Vereinstanzlei einreichen.
Jg. Martus, Präses.

Vom Präsidium des Zionvereins.
 Den Vereinsmitgliedern wird hiermit angezeigt, daß
 der **Ignaz Martus-Stiftungsbetrag** zur Erledigung
 gelangt. Notorisch arme, alte Mitglieder, welche um die
 Einlösung der Monatsquittungen ansuchen wollen, haben
 ihre Gesuche längstens bis Ende Dezember l. J. in der
 Vereinstanzlei einzureichen.
Jg. Martus, Präses.

Vom Präsidium des Zionvereins.
 Den Vereinsmitgliedern wird hiermit bekannt ge-
 geben, daß der **Ad. Steiniß-Stiftungsbetrag** erledigt
 ist, um welchen arme, studirende Waisenkinder, verstorbenen
 Mitglieder sich bewerben können. Die Gesuche sind bis
 Ende Dezember l. J. in der Vereinstanzlei einzureichen.
 11155
Jg. Martus, Präses.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. Dezember. Im Allgemeinen hielt die Geschäftsstille im Produktenhandel unseres Platzes auch in der abgelaufenen Woche an; nur in Schafwolle war der Verkehr etwas lebhafter, da einige österreichische und ausländische Käufer am Platze thätig waren.

Die Witterung war den größten Theil der Woche hindurch trüb und regnerisch, die Niederschläge waren jedoch von geringer Ausgiebigkeit. Das Thermometer stieg zeitweise bis 5 Grad R. Am Schluß der Woche trat jedoch ziemlich heiteres Wetter bei gleichzeitigem Sinken der Temperatur ein.

Getreidegeschäft. An den ausländischen Getreidemärkten herrscht feiertägliche Ruhe, auch im Stand der Preise ist im Allgemeinen wenig Veränderung bemerkbar. Der Einfluß der Preisbewegungen in Newyork tritt immer weniger hervor.

Am hiesigen Platze beobachteten die Mühlen zu Beginn der Woche eine Zurückhaltung im Einkaufe von Weizen, sie machten billigere Preisankündigungen, und dabei besäßen sich den letzteren nicht in dem beanspruchten Maße fügen wollten.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kil. Weizen: Dual. Banater. Theiß. Bester Boden 75 R. fl. 12.—12.10 fl. 12.15—12.25 fl. 11.80—11.90

Table with 3 columns: Commodity (Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse), Price Range, and Unit. Includes 'Ter mine' section for wheat and rye.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in der verfloßenen Woche: Weizen 19201, Roggen 203, Gerste 89, Hafer 423, Mais 101, Reps 20822

Table showing grain arrivals from various regions (Dest. Staatsb., U. Staatsb., D.-D.-Schiff.) for wheat, rye, barley, and oats.

Die Getreideverfuhren von Budapest betragen: Weizen 499, Roggen 197, Gerste 1571, Hafer 513, Mais 1823, Reps 4107

Table showing grain arrivals from various regions for wheat, rye, barley, and oats.

Man notirt zum Schluß der Woche im Durchschnitt: Nr. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 fl. 22.50, 21.60, 21.10, 20.40, 19.80, 19.—, 18.—, 17.20, 16.20

Mehl. Nach dem mäßigen Verkehre der Vorwoche ist das Geschäft in der abgelaufenen Woche wieder in den früheren Stillstand getreten. Der inländische Konsum hat sich für die nächste Zeit mit Vorräthen versehen und nimmt wieder die frühere zuwartende Haltung an.

Table with 9 columns (Nr. 0-8) showing flour prices per 100 kilo brutto, including sack and Budapest prices.

Süßfrüchte. Die Umsätze während der jüngstverfloßenen Woche hielten sich innerhalb bescheidener Grenzen, denn außer Mohn, für welchen Artikel die Hauptfraktion herannaht und worin auch der Absatz bedeutendere Dimensionen angenommen hat, zeigt sich kein besonderes Kaufanimo.

Kolonialwaaren. (Bericht von Wertheimer u. Frankl.) Trotz des im Laufe der Woche eingetretenen Witterungswechsels ist in der Lebhaftigkeit des Geschäftes kein nennenswerther Rückgang zu verzeichnen; der Umstand, daß trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit die Schifffahrt noch nicht eingestellt ist, begünstigt wesentlich den Verkehr und wird wohl erst nach Schluß der Dampfschifffahrt ein momentaner Stillstand zu verzeichnen sein.

Schweinefett. Bei geringem Auszuge haben sich Preise fest behauptet, wiewohl der Bedarf nur sehr beschränkt ist; es wurden indeß auf Deckungen per Dezember-Januar einige Selbsterlöse zu 71 fl. 50 kr. ohne Gebinde genommen.

rungen neuerdings zu erhöhen; inländische Fabrikanten konnten aber zu den erhöhten Preisen nicht kaufen, da diese hier kein Meubiment bieten. Es war daher in effektiver Waare diese Woche gar kein Geschäft.

Repsfuchen aus gebautem Rohreps sind zu Futterzwecken gesucht, sind aber bei geringem Vorrath nur zu 7 fl. zu haben.

Wollfäden. Prima weiße Waare ist für ausländische Rechnung gesucht, einige Waggons gingen zu 9 fl. 25 kr. frei Bahn ab.

Wollfäden. Für inländischen Konsum, dessen Qualität nicht befriedigt, wird 56—62 fl. verlangt; es kam aber kein größeres Geschäft zu Stande.

Wollfäden. Was von neuer präparirter Waare vorrätig, wird mit 48—50 fl. gekauft, vorjährige Merkanilwaare wurde mit 24 fl. abgeben.

Wollfäden. Trotz rückgängiger Preise blieb die Kaufkraft dennoch schwach und der Verkehr nur auf den nöthigsten Bedarf beschränkt.

Wollfäden. Das Geschäft blieb ohne jede Regsamkeit und würden sich nur zu sehr gedrückten Preisen Käufer gefunden haben, während Cigner für Prima slavonische Waare 17—18 fl. für mindere Sorten 16 bis 17 fl. fordern.

Wollfäden. Sonig, geläutert, ohne besondere Kaufkraft, fand nur in kleinen Posten zu 31 fl. Nehmer.

Wollfäden. Wachs, Rosenauer, aus erster Hand zu 118 fl., aus zweiter Hand zu 120 bis 121 fl., slavonischer zu 122 bis 123 fl. erhältlich.

Wollfäden. Während Prima Siebenbürger mit 25 bis 28 fl. bezahlt wurden, werden mindere Qualitäten ungarischer Waare von 16 fl. abwärts bis 12 fl. ausgeben.

Wollfäden. (Bericht der ersten ungar. Vorkontrollanstalt und Vorkontrollgesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 16. Dezember. In animirter Stimmung und bei gehobenen Preisen deckten Käufer für die Weihnachtsfeiertage ihren Bedarf und wurden namhafte Quantitäten, zum größten Theile leichter Qualität, aus dem Markte genommen.

Wollfäden. Die Stimmung ist andauernd fest. Verschliffen wurden, in 2—3 Wochen übernehmbar, 2000 Stück schwere à 60, fr. pr. Netto Kilogramm. Der Großwärdener Markt am 7. d. M. war von Käufern stark besucht, weil aber der Auftrieb viel zu gering war, gingen viele leer aus.

Wollfäden. — Hiesige Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 280 bis 320 Kilogramm, schwere 60 bis 60 1/2, fr., 180 bis 250 Kilogramm, schwere 58 bis 59 1/2, fr., alte, über 320 Kilogramm, schwere 57 bis 58, fr., Landschweine 55 bis 56 1/2, fr., Syrmer 58 bis 59, fr.

Wollfäden. Am 9. Dezember sind verblieben: 57,902 Stück, Zutrüb: Von Unterungarn, fette, 4900 Stück, von Unterungarn Futtervieh 1694 Stück, von Serbien 3085 Stück, von Rumänien 405 Stück, per ungarische Staatsbahn Futtervieh 3117 Stück, per ungarische Staatsbahn schwere 167 Stück, zusammen 13,368 Stück, Total 71,270 Stück.

Wollfäden. Abtrieb: Nach Oberungarn 255 Stück, nach Wien (vorige Woche 365 Stück) 2850 Stück, nach Böhmen 1502 Stück, über Bodenbach 5266 Stück, über Nutka 1768 Stück, Süddeutschland 185 Stück, Budapest Konsum 2685 Stück, Extravillan-Konsum 80 Stück, Steinbrucher Speckzerleger 140 Stück, zusammen 14,731 Stück, verbleibt Stand 56,539 Stück, worunter 4800 Stück von Großwärdener u. zugeführtes Futtervieh.

Wollfäden. In den Aktien-Szállásen lagern 16,539 Stück. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 9. Dezember 15,182 Stück; zugeführt wurden: serbische 3085 Stück, rumänische 405 Stück, zusammen 3490 Stück, Total 18,672 Stück, abgeführt wurden 5447 Stück, verbleibt Stand 13,225 Stück, und zwar 4625 Stück serbische und 8600 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 3567 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

30 fl., Stärkemehl 29 fl., Leber je nach Qualität 50 fl. bis 56 fl., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Paraffin. In den letzten Wochen waren die Zufuhren in diesem Artikel unbedeutend und fand das Angeführte schlanke Absatz. Es ist wohl Magazinwaare en masse vorrätig, doch stellt sich selbe bedeutend höher als die Platzwaare, weshalb letztere von Konsumenten präferirt wird. Preise etwas fester.

Petroleum. (Bericht von Schmidl und Grunstein.) Der Artikel beobachtete in der abgelaufenen Woche eine ruhige Haltung. Der Verkehr war sehr mäßig und beschränkte sich zumeist nur auf Abwicklung früherer Schlässe. Die ausländischen Märkte blieben vollkommen unverändert ruhig und auch am diesigen Plage erhielten sich die vorwöchentlichen Preise, nämlich 16 fl. 50 kr. per 100 Kilogr. Netto faße.

Spiritus. (Bericht von Kollmann & Sohn.) Die Situation im Geschäft ist eine anhaltend lustlose und die Preise sowohl hier als auf den unteren Bezugsstationen eher rückgängig. Rohwaare notirt en gros 33 bis 33 1/4 kr., im Konsum 33 1/2 bis 33 3/4 kr., Preisbefehrware 34 1/2 bis 35 fr., Raffinade 36 bis 36 1/4 fr., Alles per 100 Literperzent ohne Faß erste Kosten.

Schafwolle. Im Laufe der verfloffenen Woche kaufte ein norddeutscher Händler circa 200 Mtr. Mittelschur für Tuch zu 90-92 fl., ferner wurden für ausländische Rechnung circa 50 Mtr. fehlerhafte Mittelschur zum heiläufigen Preise von 80 fl., 100 Mtr. Bässer Einschur zu circa 70 fl. und für inländischen Bedarf 100 Mtr. geringe Einschur zu circa 70 fl. per 56 Kilogramm aus dem Marke genommen. Situation ohne Veränderung.

In fabrikmäßig gewaschenen Wolle n wurden in der abgelaufenen Woche circa 3500 Kilo zum Preise von 1 fl. 90 kr. bis 2 fl. 70 kr. per Kilo an das Inland verkauft. Preise gegen die Vorwoche unverändert.

Felle. In Schaffellen war diese Woche ein sehr lebhaftes Geschäft. Es wurden verkauft leichte serbische zu 130 fl. bis 135 fl., schwere 145 fl. bis 148 fl.; Banater und Bacskaer 155 fl. bis 160 fl.; deutschwollige 2 fl. 60 kr. bis 3 fl. 20 kr. per Paar; circa 12,000 Siebenbürger Blöße 80 fl. per 100 Stück. In Lamm- Gais- und Stiefellen war kein Geschäft.

Rohwäute. Das Geschäft war ein ganz unbedeutendes. Fremde Käufer erschienen äußerst spärlich am Plage, die Provinzausträge laufen in schwachem Maße ein, doch konnten diese ungünstigen Umstände von beinahe gar keinem Einflusse auf die Preise sein, da auch die Vorräthe von reell sommerdrossener Waare ganz unbedeutend sind. Man zahlt für ungar. Ochsen- und Kuhhäute 112-115 fl., deutsche Ochsenhäute 113-116 fl., Kuhhäute, schwere 114-118 fl., leichte 118-122 fl., Pitzlinge 122-124 fl. per 100 Kilogr. Von Roshäuten langen noch beinahe gar keine Zufuhren an, doch verspricht der Januar-Markt ein sehr lebhafter und Preise ziemlich hohe zu werden.

Verarbeitetes Leder. Der Verkehr der abgelaufenen Woche bewegte sich in engen Grenzen. Die Provinz war hier sehr schwach vertreten und auch Aufträge langen ungenügend ein. Hiesige Grossisten beginnen sich langsam für den Markt zu assortiren, ohne jedoch dabei Einkäufe im großen Stile zu machen, da die Inventur herannahet. Preise im Wesentlichen die vorwöchentlichen.

Balanea. In Smyrna war das vorwöchentliche Geschäft ein sehr bewegtes und traten speziell englische Händler als Käufer ganz bedeutender Quantitäten auf, so daß die Preise sich befestigten und eine sehr feste Stimmung platzgriff. Am hiesigen Plage kam es nicht zu größeren Abschlüssen, doch bleibt die Stimmung ein gute. Es kostet Smyrnaer Mezzana 27-28 fl., Acqua 25 fl. bis 26 fl. 50 kr., Inglese 23-24 fl., gute Inselwaare 19-22 fl. per 100 Kilo, Parität Trieste.

Knopfen. Außer dem Verkaufe kleinerer angeführter Pöfchen diverser Qualitäten kam es nicht zu größeren Transaktionen. Das Angebot beginnt ein lebhafteres zu werden, die Nachfrage ist eine minimale und konnte es nicht ausbleiben, daß Preise eine weichende Tendenz verfolgen.

Lottoziehungen vom 17. Dezember.

Table with 5 columns: City (Wien, Graz, Temesvár) and 5 numbers per city.

Hell wie die Sonne leuchtende Crucifixe

In nie gesehener Farbenpracht und Lichtfülle, in außerordentlich herrlicher, meisterhafter, plastischer Ausföhrung und von überraschendem, überwältigend bewundernswürdigem Anblicke. Diese selbst-leuchtende Crucifixe sind bereits in den meisten christlichen Familien eingeföhrt. Es ist wahrhaft herzerhebend, dieses leuchtende Vorbild, den himmlischen Heiland, in nie gesehene Farbenpracht und Lichtfülle leuchten zu sehen, während stockfinstere Nacht uns umgibt.

Diese Crucifixe sind mit den neuerfundnen k.k. ausschließlich privilegierten Nachts leuchtenden Krystallfarben bemalt, welche keinem Verblasen unterliegen; und so wie die Johannes-Kircher im Sommer zur Nachtzeit leuchten, in demselben Glanze und Farbenpracht leuchten auch diese von uns einzig und allein erzeugten neuerfundnen Selbst-leuchtenden Crucifixe.

Bei Tage bilden diese Crucifixe durch die wahrhaft meisterhafte Ausföhrung eine Zierde für jede christliche Familie, für jedes christliche Haus, für Palast und Hütte und erwecken durch ihre bezaubernd magische Lichtkraft das christlich-fromme Gemüth bei Groß und Klein.

Für dauerhafte und brillante Leuchtkraft wird garantirt.

Preis per Stück inol. Verpackung fl. 3.25, grösseres Modell in noch feinerer Ausföhrung inclusive Verpackung fl. 4.50.

Versendung gegen baar oder Postnachnahme.

Einzig und allein nur zu beziehen von

Hecht's intern. Hause

Wien, 1., Opern-Ring 17.

VISITKARTEN

in 24 Stunden lithographirt.

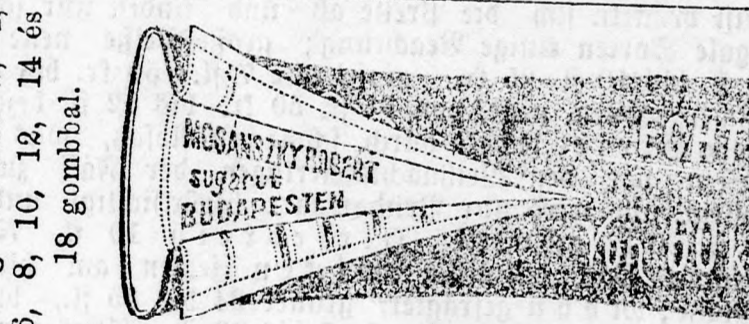
Die schönsten und billigsten, 100 Stück v. 80 kr. angefangen auf starkem Karton mit Seidenpapier überzogen. Ferner sind vorrätig elegante

Neujahrskarten,

besonders aber für Hausmeister, Diener und Ausläufer 100 St. 1 fl. 20 kr. Lithographien auf Gratulationsbogen, Diplome etc. aufs geschmackvollste ausgeföhrt bei

Josef Wilmann,

Lithographie, Budapest, alte Postgasse 4.



Avis für Zahnleidende.

Einem hohen Adel und geehrten p. t. Publikum die höfliche Anzeige, daß ich nach einer 16jährigen Praxis sowohl im Inlande als auch im Auslande mein beständiges Domizil in Budapest genommen habe. Ich empfehle mich daher zur Anfertigung von Kunstzähnen und Gebissen nach bewährtester Methode, so auch jeder Art Operationen.

Operationen auf Verlangen mit Luffgas. Preise mäßig.

Für gediegene Leistung wird garantirt. Ordirt von 9 bis 5 Uhr Abends. Raignergasse 24, 1. Stod.

Achtungsvoll Zahnarzt W. Die.

Kaffee offerire pr. 1 Kilo Java, fl. 1.20, 1.30 u. 1.50 Ceylon, fl. 1.40, 1.50, 1.60, Cuba, fl. 1.40, 1.50, 1.60, Mocca, arab., fl. 1.60, Perlatkaffee, grün, fl. 1.60. Bei Bestellungen von 5 Kilo zu jeder Poststation franco! Jos. Kotafek, Brunn. 11000



Die Atzgersdorfer Kaiser-Perlgörste

ist bereits allseitig als gelundes und vortreffliches Nahrungsmittel renommirt; die daraus bereitete Schleimuppe ist nicht nur äußerst schmackhaft, sondern wirkt bei Erkältung und Schwäche des Magens und Unterleibes wohltuend und heilsam, was von hervorragenden ärztlichen Autoritäten anerkannt wurde.

Unsere Kaiser-Perlgörste kommt nur in Cartons à 500 Gramm, mit obiger Schutzmarke versehen, im Handel vor und ist in den meisten Spezerie-, Delikatessen- und Mehlhandlungen Budapest's zu haben. 11120

k. k. priv. Atzgersdorfer Röllgörste-Fabrik Brüder Girschseld & Comp., Wien.

Large financial table with multiple columns: Bester Börsenkurse, Wechsel, Waare, Concorde-Dampfmühle, Wiener Börsenkurs, Prioritäten, Wechselkurse, etc.

Ergreifen Sie das Glück!
Das war noch nicht da!
 100.000 hochmoderne
Herren-Anzüge
 für Herbst und Winter

bestehend aus dem feinsten Tuche, aus besser gewebter Schafwolle, in den hochmodernen, neuesten englischen Mustern, vollständig abgepaßt für Hose und Gilet, werden wegen Todesfalles des Fabrikanten von dessen vornehmlichste Vertretter um den unglaublich billigen, ja märchenhaft klingenden, noch nicht dagewesenen Preis von

Nur fl. 6

gegen Nachnahme an Jedermann versendet.
 So unglaublich es klingt, daß man für diesen geringen Preis den Stoff für einen ganzen vollständigen Anzug bekommt, ebenso wahr ist es und wird jeder Leser aufmerksam gemacht, daß dieser Antrag

Keine Schwindel-Annonce
 ist, denn jeder Besteller erhält das Geld augenblicklich zurück, wenn diese Annonce nicht auf Wahrheit beruht.
 Das Lager ist vollständig für jede Herren-Größe sortirt.
 Da sämtliche Stoffe schon genau abgepaßt sind, so können Musterstücke nicht versendet werden. 10258
 Bestimmungsort bei dem Vertreter:

Erste Wiener Tuch-Agentie,
 Wien, I., Operaring 17.

Weinpreis-Reduzierung
 des Champagner u. Weintellereibesizers **Pierres G. (Steiner Heurif)**
 wie alljährlich dem Bestande 1871.
 Weißwein, Eigenbau, der Liter von 20 Fr. aufwärts.
 Sontauer, Reimscher, Magyadar, Badacsonyer, Villányer, Villányer Riesling (rothe Weine) Edelberger, Sontauer, Villányer Auslese, sehr alt vom 20. Dezember ab um den Preis von 50 Fr. die Bouteille à 7/10 Liter. Champagner nach der französischen Methode erzeugt von fl. 1 aufwärts.
 Gât franz. Champagner von **Zubertin und Co.** (3 Sterne) fl. 2.80. **Grd. Vin Royal** fl. 3. **Sellery grand Mousseux** fl. 2. **Griechische, französische und spanische Weine** zc. befinden sich ebenfalls zu herabgesetzten Preisen am Lager. Bestellungen bitte an die Hauptniederlage:
Budapest, Grünebaumgasse Nr. 20
 zu richten. 11159

Wichtig für Herren!
 Ein **Chiffon-Gemd**, mit oder ohne Krage, elegant gepußt, früher fl. 1.80 jetzt fl. 1.30.
 Ein **Creton-Gemd** mit ang. Krage, elegant gepußt, früher fl. 1.60 jetzt fl. 1.—
 Ein **Esford-Gemd** mit ang. Krage, elegant gepußt, früher fl. 1.60 jetzt fl. 1.20.
 Ein **gesticktes Gemd**, mit oder ohne Krage, elegant gepußt, früher fl. 2.20 jetzt fl. 1.40.
Weniger als 3 Stück werden nicht versendet.
 Bei Bestellungen nach Maß genügt bloß die Halsweite.
Bei Nichtkonvenienz der Waare wird anstandslos das Geld retournirt.
 Für Schönheit der Farbe wird garantiert. **Saufirer und Kaufleute** erhalten gegen bedeutende Abnahme mäßigen Rabatt.
 Provinz: Aufträge gegen Nachnahme prompt.
Adresse: Schmeller & Selm, Wien, Mariabill, Stumpfergasse 54.

Kaffee-Verband
 Carl Ziegler, Hamburg,
 Herrn Nr. 14 in Sachsen u. A. 1/10
 Inhalt geg. Nachn. zu nachfolgenden Preisen incl. Porto u. Verpackung
 Arabica, 100 Stk. pr. Ctg. 6. 10. 11. 6
 Gebirg, hochst. 5. 50
 Arabica, sehr fein 5. 40
 Wiener Mischung, vorz. 5. —
 Mokka, arab. 4. 75
 Santos, fein 4. 10

Schöne Dessert-Käse,
 bei 17 Ausstellungen preisgekrönt, empfiehlt die Käseerei in **Studenzen, Steiermark.** Versandt einer Kollektion diverser Käse gegen Nachnahme von 2 fl. 9956

Neuer Verlag von **Breitkopf u. Härtel** in Leipzig.
 Soeben erschienen:
Ueber die rechtliche Grundlage der Leges contractus
 beider Rechtsgeschäften zwischen dem römischen Staat und Privaten. Von **Dr. Leopold Seydewitz**, Privatdozent a. d. Universität Prag. 8^o. VIII, 108 S. Pr. M. 3. 11168

Fabrikation reinwohlerer **Damenkleiderstoffe,**
 Kaschmir, schwarz u. farbig.
 Versandt an **Privat-Kundschaft** in beliebiger Meterzahl. Muster franco.
 Adresse für Oesterreich-Ungarn: 11169
N. Steinhard,
 Prag.

Kikeriki!
 Nr. 4. (XXX. Jahrgang) Humoristisches Volksblatt. 12 Hefen 1882.

Das lustigste deutsche Witzblatt, gut österreichisch geschrieben, immer originell und frisch, reicher illustriert als irgend eines und

wöchentlich zweimal erscheinend
 beginnt mit
1. Januar 1882
 seinen
XXII. Jahrgang.

Seine Tendenz: **Frei und unabhängig**; seine Position gegenüber den Parteien: **Er sagt Allen die Wahrheit**; seine Hauptaufgabe: **Er schwimmt nicht mit dem Strom** und schwingt seine Geißel über Minister und Beschwichtigungsräthe, aber auch über unnütze Schreiber und über den Unfinn der Mode; seine Todfeinde: **Die Reaction, die Gegner der Kultur, der Pfausengeiß.**
"KIKERIKI", hundert Mal imitirt, hat alle Nachahmer überdauert und bietet heute wie seit 21 Jahren eine reizende Kritik der Thorheiten unserer Zeit.

Abonnements-Bedingnisse:
 Mit freier wöchentlich zweimaliger Zusendung in die Provinz: 11163
 ganzjährig fl. 8 ö. B.
 halbjährig fl. 4 " "
 vierteljährig fl. 2 " "

Die Expedition des Kikeriki
 Wien, I. Bez., Schulerstraße Nr. 16.

Mannesschwäche, Nervenzerrüttung, Saft- und Blutverlust, geheime Jugendünden und Ausschweifungen.
Dr. Wran's Peruan-Pulver
 (aus peruanischen Kräutern erzeugt).
 Das Peruan-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Gebärtheile zu beheben und so dem Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist es ein unverfehltes Heilmittel bei allen Störungen des Nervensystems; bei durch Gicht und Rheumatismus bedingten Entzündungen und bei durch Nervenstörungen, Krämpfe und lähmlichen Proliferationen (als öfttägige Irritation der Juncoren) hervorgerufenen Schwächezuständen des Mannes, wie auch bei nervösen Krämpfen in Händen und Füßen sind hier die Mittel geboten, durch welche der unabweisliche Erfolg erzielt wird. — Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 40 kr. Depot in Budapest: J. von Zschl, Apotheker, Königsgasse. C. Wataln, Spezial-Pharmakopoe, Sigmund Barina, Hof-Apotheker, zum König v. Ungarn V., Marokknergasse 1. Zemedvár bei Steyerhan Tarzan, Apoth. — General-Agent M. Giffner, dipl. Apotheker, Wien, 2. Bez., Kaiser Josephstraße Nr. 14.

Zur Saison! Neu! Praktisch!!

Ein Herd für jeden Schreibtisch und Mannescriparat in Oesterreich's

Universal-Briefbeschwerer,
 vollständig fertig, mit
 1. Einlage, 2. Schreib-
 3. Halter u. Schreib-
 4. Halter.
 Vortheilhaft und geschäftlich
 Offnen, mit Rücksicht der inneren Einrichtung.
 In jeder Größe, als Mobil-Schreibtisch- und General- u. f. d. l. auch leicht vortheilhaft für Tischler, Bediente, Kleriker und Reisende.
 Illustrirte Preisconnanze gratis und franco.
Carl Döcher in Wien,
 VI., Gumpendorferstrasse Nr. 6.

Neuheiten in Tischglocken,
 selbstständig und mit Uhrwerk, im Dunkel selbstleuchtende
Uhrträger
 mit Bronze-Verzierungen oder Edelsteinen
Streichglocken-Ständer
 in schwarzem Porzellan
 v. St. fl. 3.50 mit Steinfolianten pr. St. fl. 2.50.
 Beachtenswerthe Spezialitäten in Stein-Industrie
 als Tafelzeuge, Becher, Nymmen - Vasen, Leuchter, Schmuck-Kassetten, Präsenztische - Tassen, Photographie-Rahmen, Wand-Garnituren zc. zc.
 Anfertigung von Wohnungs- und Tafel-Lampfen, Leuchtern u. A. in schwarzem Stein mit Goldschmuck, höchst elegant und dauerhaft pr. St. v. fl. 2.50 an.
 Uhrträger fl. 1.50 bis 2 fl.

Wichtig für jede Holzbearbeitung! Holzschleifplatten, ein Fortschritt für Tischler, Tischler und Glaspapier als Ersatz; für Haus- und Möbeldarbeiter das wichtigste Handwerkszeug zur Erzeugung wirklicher Flächen - Holzschleifmasse in Perlenform leicht herzustellen und bei geschliffener Arbeit, weil sie pugen und schleifen zugleich, also Zeit und Papier ersparen, auch sehr geeignet für Bildhauerarbeit.
 Prospekte und Gebrauchsanweisungen franco zu Diensten. — Allein zu beziehen:
Carl Döcher, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 6.

Das billigste Familien-Journal Oesterreichs.

Wir empfehlen unseren geehrten Lesern und Leserinnen das vorzügliche illustrierte Familien-Journal

„NEUE WELT“
 mit dem Beiblatt „Neue Wiener Moden-Welt“
 zur Unterhaltung und Belehrung.
 Dieses Journal zählt die berühmtesten Autoren des In- und Auslandes zu seinen Mitarbeitern und erfreut sich in Folge seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit und Gediegenheit des besten Erfolges. Trotz des mannigfaltigen und in hohem Maße interessanten Inhaltes beträgt der Abonnements-Preis **nur 1 Gulden** vierteljährig.
 Man abonnirt am besten per Postanweisung bei der
Administration der illust. Zeitschrift „Neue Welt“
 Wien, IX., Maximilianplatz 3.
Probe-Nummern auf Verlangen franco.
 Einzig seiner Art in Oesterreich.

M. L. L. U. E. F. F.
 Parfumeur, Budapest, Waihergasse Nr. 28,
 empfiehlt als passende
Weihnachts- und Neujahrsgeschenke
 das Neueste und Beste in echt franz. und engl. Parfumeries, Sachets,
Parfumerie-Cassetten,
 ferner: **Kamm-, Bürsten- u. Nagelgarnituren.**
Rafraichiseure,
 um Zimmer und Kleider zu parfümiren
 und alle Gattungen Toilette-Artikel in größter Auswahl zum billigsten Preise

kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte erteilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

Gine
Gesellschafterin
mit Sprach- u. Musikkenntnissen, für **Budapest 600 fl.** Mehrere Gouvernanten von 3-500 fl. für **Budapest und Provinz** finden sofort gute Stellung. Schul-Agentur Frau **Anna Gerson** (Tochter der Frau Julie Beck aus Wien), **Budapest, Palatinagasse 15, Partierre.** 19758

Gine gangbares **Gassenwirthschafts** ist zu verkaufen. Näh. die Exp. 19577

Gine Spieluhr mit 14 Walzen ist zu verkaufen im **Harisch-Bazar** bei Weintraub. 19656

Als passende Weihnachts- und Neujahrs-geschenke. Große Auswahl echter **Garzer Kanaren-Vögel**, **rothe Kardinäle** (virginische Nachtigall), **zähne gutsprechende Papageien**, **exotische Zier- u. Singvögel** empfiehlt die **größte und reichhaltigste Zu- und Ausländer-Vogelhandlung** des **H. S. Girschtrou, Budapest, Komitatsplatz 2.** 19760

Gine Gärtner, Verheirathet, sucht bei einer Herrschaft als Gärtner o. als Gärtner und Hausmeister eine Stelle. Abz. in der Exp. 19757

Gine gebildetes Fräulein sucht eine Stelle als Gesellschafterin, Pflegerin oder Stütze der Hausfrau, auch als Aufseherin zu kleineren Kindern. Auf Verlangen die besten Referenzen. Adresse „**S. L. Mezötoroz.**“ 19772

In Promontor sind 4 Keller in 2 Abtheilungen, wo für circa 8-9 Tausend **Giner Wein** Platz ist, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. in Promontor, Hauptgasse 75, bei **Johann Kuhn.** 19749

1 Schreiber (Christ), verheirathet, militär bevorzugt und im Rechnen gut bewandert, findet für Loko Aufnahme. Hochstraße 80, bei **S. Frankl.** 19748

Wegen Todesfalles werden sämtliche Möbel, Küchengeräthschaften recht preiswürdig verkauft, sowie auch die Wohnung, 2 Gassenzimmer mit Alkov, 1 Hofzimmer, Küche u. Speis, sofort vermietet. Sägersgasse Nr. 15, Hochpartierre Nr. 4. 19761

Die sehr beliebten **Stephanie-Ringe** aus sehr gutem massiven Golde, für 7 1/2 fl., sind nur bei mir zu haben, massive Raul-Solitär-Ringe aus gutem Golde, mit echten Diamanten von 8 fl. aufwärts, alle andere Artikel von Gold und Silber, sowie auch Uhren von 6 fl. angefangen laut Preiscontant. Provinzialaufträge gewissenhaft. **Silberstein Rändor,** Juwelier, Budapest, Hatvanergasse 7. Gegründet 1867. 19768

Herren-Kleider, Herren- u. Damen-Wäsche, Leinwand etc. auf Raten. Bloss Personen, deren Verhältnisse geregelt, u. die sich bewußt sind mächtige Raten pünktlich einzubringen, mögen Ihre schriftlichen Anfragen unter Chiffre „**Nur solid**“ in der Exp. d. Bl. abgeben. 19768

Gine
hemische Fabrik
in bestem Betriebe, mit großem Kundenkreis am hiesigen Plage, als auch in der Provinz, ist eingetretene Verhältnisse halber zu verkaufen. Hierzu erforderlich ein Kapital von fl. 5000 bis 6000 fl. Näh. Auskunft in der Laiffischen Leihbibliothek im **Harisch-Bazar.** 19751

Gine Fräulein, welches perfekt deutsch und französisch sprechen und unterrichten kann, im Weiß- und Kleidernähen geübt ist, wird für Loco gesucht. Adresse in der Exp. 19764

400 Giner leeres Fahrgesirr, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. d. Bl. 19750

Gine Trafft, elegant eingerichtet, ferner eine gute Greislerei mit Trafft in der Leopoldstadt, sind wegen schneller Abreise übergeben. Näh. **Dr. Neumann, V., Promenadegasse Nr. 6.** 19732

Gine Herrenkleider-Etablisement, welches seit 40 Jahren in einer größeren Provinzstadt (22,000 Einwohner, Komitatsst., große Umgebung) bezieht, sehr bedeutenden Kundenkreis hat und sich des besten Renommées erfreut, ist wegen Veränderung des Domizils unter vortheilhaften Bedingungen zu übernehmen. Näh. Auskunft erteilt **D. Klein, Budapest, Waiznergasse 1.** 19736

Gine möblirtes Zimmer sammt Vorzimmer zu verzeihen. Rosengasse 44, 1. Etod. 19752

Piano, für Anfänger, wie auch zum Ueben geeignet, ist um 70 fl. zu haben. **Fabrikengasse 10,** beim Orgelbauer rechts im Hofe. 19746

2 runde Lesetische, mehrere antike Delgemälde billigt zu haben. Wo? sagt die Exp. 19756

Welcher ältere Kavallerie rettet eine höchst achtbare, ganz allein stehende, hier fremde junge Frau aus momentan drückender Noth? Briefe unter „**Bineta**“ an die Exp. 19754

Gekauft wird ein Grund oder fertiges Objekt zur Anlage einer kleineren Fabrik. Anträge unter „**S. L. 1846**“ übernehmen **Haasenstein & Vogler in Budapest.** | 19755

Wohnung, 2 Gassen, 1 Hofzimmer, Küche, 2 Speisen, sammt Zugehör ist sofort oder pr. 1. Februar zu verlassen. Wo? sagt die Exp. 19747

Eine in Budapest, Leopoldstadt, befindliche

Bäckerei, in bestem Betriebe, ist billigt wegen eingetretener Familienverhältnisse zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 19708

Gine Lehrjunge findet sofort Aufnahme im Spezereiwaren- u. Geschäfte der Firma **Wundham Zigmund, Waiznerboulevard Nr. 28.** 19743

Verloren. Ein Zuchtleinlederportefeuille, enthaltend 13 Photographien. Der redliche Finder kann auf gute Belohnung rechnen. Abzugeben **Radialstraße 80, 2. Etod, Thür 16.** 19743

Das Bureau **innere Stadt, Gutgasse 12, Budapest,** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften der Hauptstadt und Provinz zur **reellen und prompten Placirung** alles denkbaren Lehr- und Dienstpersonals als **Wirthschafts- u. Forstbeamten, Erziehern, Hausinspektoren, Kammerdienern, Köchen, Gärtnern, Hausmeistern, Kutschern, Bedienten, ferner Gouvernanten, Bonnen, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles.** Das Bureau empfiehlt sich **Hoteliers, Cafetiers** und **Wirthen** zur prompten Placirung von **Kellnern, Kassieren** etc. Durch das Bureau werden auch alle möglichen Geschäfte reeller Natur, als **Vermietung von Wohnungen, Kauf u. Verkauf von Wirths- und Kaffeehäusern, Traffen** und **Placirung von Geldern** gegen Sicherstellung durchgeführt und endlich auch die gewissenhafte **Bejorgung aller reellen Kommissionen für die Provinz** übernommen. 19730

Zu passenden Weihnachts- und Neujahrs-geschenken habe ich in großer Auswahl sehr gelehrige junge **Amazonen, Papagei, Zwergkräut, Garzer, Holländer** und **Inländer Kanarienvögel.** Auch **Natterhunde** mit Doppelnasen zu den billigsten Preisen. Hochachtungsvoll **Peter Springer, Erdberggasse Nr. 7.** 19727

Egy 6 és 3/4 octav kijátszot Zongora jutányos áron eladó. Muzzeum-körút 39. sz. I. em. 6. ajtó. 19770

Gine Gasthaus IV., in bestem Betriebe, ist mit fundus instructus wegen Krankheit billig abzuföien. Näh. die Exp. 19753

Eine Gesang- und Klavier-Lehrerin empfiehlt sich den hohen Herrschaften. **5. Bez., Leopoldstadt, Waaggasse 12, 1. St. Thür 13.** 19766

Wichtig Gulden werden einem jungen Christen als monatliche Griftzen zugesichert, wenn er ein Vermögen von 500 fl. besitzt. Näheres **Sajnalgasse 7, 1. St. Th. 9.** Dasselbst können placirt werden

2 Inlanten, eine junge Haushälterin mit kleinem Vermögen, auch wird eine Greislerei zu verkaufen gesucht. 19771

Hausreprästantin oder Gesellschafterin. Ich suche f. meine Schwester eine Stellung als Hausreprästantin oder Gesellschafterin zu einem ältern, ledigen Herrn oder einer Frau oder zu einem katholischen Pfarrer. Dieselbe ist 21 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch, slavisch und etwas französisch, versteht die Wirthschaft, das Kochen, ist in Handarbeiten geschickt und hat ein heiteres Temperament. Sie ist auch im Besitze einer kleinen Ausstattung. Man bittet ernstgemeinte Anträge brieflich an die Exp. d. Blattes unter Chiffre „**Marie 1000**“ bis 26. Dezember l. J. einzufönden. 19765

Gine Kaffeehandl., gangbarer Wofsen, ist wegen Familienverhältnissen sammt Requiriten fogleich zu verzeihen. Näh. in der Exp. 19767

Bequemste, rascheste und billigste Theebereitung aus WOLF's Thee-Rum-Extrakt.
! **Prämirt auf mehreren Ausstellungen!**
Nur aus feinsten Theesorten bereitet, enthält dieser Extrakt auch schon die beim Theegenusse gewöhnlich angewandte **Quantität Thee** und liefert mit heißem Wasser und etwas Zucker einen **sehr angenehmen, reinen und wohlschmeckenden Thee,** welcher sich wesentlich billiger stellt, als der durch frischen Aufgub bereitete, ohne denselben auch nur im mindesten nachzustehen!

Erste Wiener Thee-Rum-Extrakt-Fabrik von J. Wolf, Wien,
III., **Radványstraße 3.**
Vor Nachahmungen wird gewarnt, und bemerkt, das jede Flasche des echten **Wolf's Thee-Rum-Extrakt** mit behördlich registrierter Schutzmarke und dem Namenszug des Erfinders **J. Wolf** versehen ist.
Niederlagen in Budapest bei Herren:
Josef Potorny, IV., Stadthausplatz 9, **Josef P. Krauß, Zollamtstr., G. Greiner, Grenadiergasse 12, Polsh Sándor, VI.,** Gr. Feldgasse 12, **Nyiri Samuel, Waiznerboulevard 1, Albert Hoffmann, VII.,** Stephansplatz, **Bécsi Soma, Königsgasse 59, Josef R. Müller, VIII.,** äußere Stationsgasse 7, **Georg Fetti, Josefsgasse 22, J. Altenthaler, IX.,** Sorofjärerergasse 34.

MILLY-WACHS-WEIHNACHTSKERZCHEN
zu haben bei allen **Spezerei- u. Galanteriewaarenhändlern** 11068
Hauptniederlage bei **Fridr. Kochmeister's Nachfolger,** Budapest. Große Kronengasse Nr. 32.

NEU NEU H. Jokl, Wien,
Mariahilferstraße 109, empfiehlt seine in **Oesterreich-Ungarn** einzig mit 3 Medaillen ausgezeichneten **Kautschuk = Stempel**
u. sendet Muster-Kbdrücke franko.

KAUTSCHUK- u. STAMPEN-FABRIK MARIAHILFERSTRASSE

INJECTION CADELLE
heilt in kürzester Zeit jeden, sowohl frisch entstandenen oder veralteten Tripper oder weißen Fluß gründlich ohne jedes Folgeübel. Preis 1 fl. 60 kr.
Etni Cadelle, enthaltend die Einprägung, Rasfel, Spritze und Trageband, Alles in einer Schachtel, um dieselben bequem bei sich tragen zu können, sammt der Broschüre von **Dr. Cadelle,** die jeden anderen Rath und Hilfe bei allen Geschlechtskrankheiten, Manneschwäche, Selbstschwächung (Cunanie) und Pollutionen (Samenergiefungen) vollständig entbehrlieh macht, kostet 5 fl. 5. B. Die Broschüre allein 50 kr. Haupt-Depot: Apotheke „zum heiligen Leopold“ in Wien, 1. Bez., **Plankengasse Nr. 6.** Depot in Budapest: **J. v. Zöböl, Apotheke.** 10684

Geld! Zeit!
Cylinderpringen und Dochtabschneiden werden erspart durch Anwendung der **praktisch bewährten transportablen Gaslampen** (Patent Gerson Böhm & Co.)
ohne Docht, ohne Röhrenleitung, überall anwendbar, 24% billiger als Petroleum, 50% billiger als Gas, Batterien werden in kürzester Zeit auf dieses System umgewandelt. — Preiscontant gratis und franco.
Wenige Niederlage für Ungarn bei **Reismann & Mühlberg,** Budapest, VI., **Radialstraße 22/24.**
k. k. priv. **Femberg-Cernowitzy-Jassy-Eisenbahngesellschaft, Centralleitung, 9, Elisabethstraße.**
Nr. 5765. Wien, 31. April 1881.
Herrn Gerson Böhm & Co.
Bezugnehmend auf das obige Schreiben vom 15. d. M. befrägen wir, daß seit dem Monate Februar 1880 das Respitale, der Peron und die Zufahrt des Bahnhofes in Cernowitzy mit den von Ihnen gelieferten 11 transportablen Gaslampen beleuchtet werden; die Lampen geben ein schönes konstantes Licht und hat sich diese Beleuchtung auch als ganz gefahrlos erwiesen. Der Konsum an hochgradigen Petroleum stellt sich per Flamme und Stunde auf durchschnittlich 0,643 kg. Bei diesem Konsum genügt die Anzahl von 11 solcher Lampen, um denselben Lichteffekt hervorzubringen, welcher durch 20 gewöhnliche Mastlampen (Petroleum) mit flachem 11" breitem Dachte erzielt wird.
Die Centralleitung: **Klaudy.**

I. k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Kundmachung.
Die **Postschiff-Fahrten** zwischen **Budapest** und **Raab** werden mit 20. Dezember für heuer eingestellt. **Letzte Bergfahrt** am 20. Dezember. **Letzte Thalfahrt** am 21. Dezember.
Mit Ende dieses Monats werden die **Budapest-Sz. Gudeerer** Passagierfahrten eingestellt.
Letzte Bergfahrt am 30. Dezember. **Letzte Thalfahrt** am 31. Dezember.
Die **Postfahrten** zwischen **Budapest-Galat** werden ab 21. Dezember auf e i n e u. zw. jeden Samstag ab **Budapest** reduziert. **Letzte Dienstag-Fahrt** nach **Galat** am 20. Dezember.
Von **Budapest** nach **Semlin** verkehren die Schiffe **Mittwoch** und **Samstag** 7 Uhr Früh.
Von **Semlin** nach **Budapest** verkehren die Schiffe **Mittwoch** und **Freitag** 12 Uhr Mittags.
Von **Budapest** nach **Mohács** verkehren die Schiffe täglich 7 Uhr Früh mit Ausnahme des Feiertag.
Von **Mohács** nach **Budapest** verkehren die Schiffe täglich 5 Uhr Nachmittags mit Ausnahme Samstag.
Die übrigen Fahrten in der **Theis** und **Save** bleiben unverändert.
Die Verkehrs-Direktion für Ungarn.

Als passendes Weihnachts- u. Neujahrs-geschenk empfiehlt
J. KLEMENT, KORBWAAREN-FABRIKANT in BUDAPEST,
IV. Bezirk, **Schlangengasse Nr. 6,** sein reichfortirtes Lager aller Gattungen **Blumen-, Holz-, Papier-, Strick- und Stid-Körbe, Notenhalter, Vogelbauer** und **Winderwagen** in jeder Form und Größe aus dem besten Materiale verfertigt zu den billigsten Preisen. **Thür-Teppiche** aus spanischem Rohr u.a. 30 kr. aufwärts.
J. Klement.

kleiner Anzeiger des „Neuen Wiener Journal“

Anstünfte erteilt und Aufträge übernimmt die Expedition gratis.

Wichtig für alle Damen. Pariser Schnitt für alle neuesten Damentouletten und Kindergarderoben.

Für jedes Maß und Alter vorrätig von 50 bis 90 Fr. Bei Aufträgen aus der Provinz wird um das Maß gebeten. Kleider werden zu 1 fl. 50 kr. zugeschnitten, auf Verlangen zu 2 fl. 50 kr. vollständig zum Anprobieren gebietet. 10 fl.

für den gründlichen Unterricht im Maschieren u. Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Kleidermachen nach der allgemein anerkannt besten, leichtfaßlichsten Methode, wodurch schon Kinder sich eine andauernde Existenz sichern; selbst Schwererlernende können schon nach der 4. Lektion sich einen passenden Schnitt zeigen.

Erstes k. ungar. konz. Lehr-Institut der Mod. L. Stein, Ecke der Waihergasse, Eingang alte Postgasse 15, im Hause bei Alzer & Kiss. 18173

Goldwaaren- und Uhren-Lager, 20 Jahre bestehend, Réthy u. Comp., Budapest, Bnizgasse 6.

Um Fertiger zu vermeiden, eruchen wir das P. T. Publikum, unser seit 20 Jahren bestehendes und bestrenommiertes Juwelen- und Uhren-Geschäft mit einer nachgemachten Firma ähnlichen Namens nicht zu verwechseln. Für bei uns gekaufte Gegenstände leisten wir schriftliche Garantie. Nicht Gefälliges wird anstandslos umgetauscht.

Goldring für Dam. fl. 2. Mass. Gold-Ohring fl. 4. Gold-Diamant-Ring fl. 7. Diam.-Ohrgesch. Gold fl. 14. 6 Paar Silber-Deffert-Ohzeuge . . . fl. 7. 12 Paar Silber-Deffert-Ohzeuge . . . fl. 14. 6 Paar Silber-groß-Ohzeuge . . . fl. 13. 12 Paar Silber-groß-Ohzeuge . . . fl. 25. Das Silber-Ohzeug ist vom k. Münzamt punziert und wird in seinem Etui versendet.

Uhren. Silber-Uhr mit Kristallglas . . . fl. 8. Silber-Uhr mit Kristallgl. fl. 10. Silber-Uhr mit Kristallgl. fl. 13. Silber-Uhr mit Kristallgl. fl. 13. Silber-Uhr mit Kristallgl. fl. 15. Silber-Uhr mit Kristallgl. fl. 17. Gold-Dam.-Kristallgl. fl. 23. Gold-Dam.-Doppelmantel fl. 24. Gold-Dam.-Remont. fl. 30. Gold-Dam.-Remont. fl. 30. Doppelmantel . . . fl. 30. Gold-Herren-Remont., Doppelmantel . . . fl. 45. Nicht Gefälliges wird retournenommen. Garanties Jahre Pendeluhren von 14 bis fl. 20 fl. Illustrierte Preisliste gratis. 19636

Geschäfts-Lokal und Wohnungen, in einem schönen und reichen Städtchen, mit reich bevölkertem Umgebung, Bahn-, Post- und Telegraphenstation, in Südbungarn, wo die Konkurrenz noch nicht überfüllt ist, sind am Hauptplatze, bestem Posten zur Einrichtung eines jeden Geschäftes geeignete Lokalitäten, mit oder ohne Wohnungen zu vermieten, eventuell das Haus mit guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. die Exp. 19230

Pianino, gut im Ton, um 80 fl. zu verkaufen. Serbengasse 17, Thür 8. 19705

3 schwarze, höchst elegante Stuhlklaviere, sind billig zu verkaufen oder zu vertauschen in Eder's Klaviermagazin, Franziskanerplatz 4. 19706

Als Mitbewohner eines möblierten Zimmers auf der Waiherstraße wird ein anständiger junger Mann gesucht. Eventuell ganze Verpflegung. Näh. die Exp. Ein in gutem Zustande befindliches

Klavier wird zu kaufen gesucht. VIII. Bez., Stationgasse Nr. 36, I. Stock, Thür 13. 19691

Eine geborene Engländerin, tüchtige Sprachmeisterin, hat noch einige Unterrichtsstunden frei. Gest. Zuschriften an die Exp. unter „Englisch.“ 19681

Schlafzimmer, Küchen- und Speisezimmer-Einrichtung, auf das modernste ausgeführt, ist um billigen Preis zu haben. Näh. bei B. Doman, Tischlermeister, 8. Bez., Lustigegasse Nr. 4. 19569

Ein schönes Flötenspielerwerk, gleichzeitig als Schreibkasten verwendbar, welches wenig Platz einnimmt, einen angenehmen großen Ton hat, silberne Stübe (auch Walzer und Csárdás) spielt, sich als Weihnachtsgeschenk sehr eignen würde, ebenso auch für eine größere Lokalität passen möchte, ist preiswürdig zu verkaufen. Fabrikanten-Firma ähnlichen Namens nicht zu verwechseln. Für bei uns gekaufte Gegenstände leisten wir schriftliche Garantie. Nicht Gefälliges wird anstandslos umgetauscht.

Komptoiristen, Kommiss, Verkäufer mit Kenntnissen in fremden Sprachen, Buchhalter, Korrespondenten in allen Sprachen, sowie Handels-Angehörige jeder Branche werden den Herren Chefs kostenfrei zugewiesen. Stellensuchende obiger Branche mit guten Zeugnissen finden Engagement unter angenehmen Bedingungen durch den Wiener k. u. k. Verein „Austria“, Wien, Ruzsdorferstraße 14. Vom 9. Dez. 1880 bis 12. Sept. 1881 besetzen wir 411 offene Stellen. 18957

Eine gut rentable Haarwergreinigungsmaschine, überhaut zum Fußwerg sehr rein und fein zu machen, ist sammt einer spärdekräftigen stabilen Dampfmaschine zu einem sehr mäßigen Preise beim Eigentümer Stephan Knöbl, Pazabuty (Ung. Bácska) zu verkaufen. 19682

Ein praktischer Deponen, momentan als Oberbeamter einer größeren Herrschaft tätig, sucht sich mit einigen 1000 fl. an einer Pachtung zu beteiligen oder die Leitung eines Geschäftes zu übernehmen. In letzterem Falle wäre derselbe erbötig, sein Kapital in das Geschäft zu geben u. einen bestimmten Reinertrag zu garantieren. Offerten erbeten sub „Deponen 3000“ an die Exp. 16733

600 Stück vorzügliche Kanarien-Roll-Vogel aus der eigenen Zucht preiswürdig abzugeben bei P. Wein, 2. Bez., Waihergasse 44. Bedingungen zum Postverhandt franco. 19230

Prima-Holzbohlen liefert: 100 Kilo ab Magaz. in, am ung. Staatsbahnhofe Friedhofsseite, nächst der Brückenwage, 4 fl. 2.60 fr., sammt Zufuhr 4 fl. 3. Eder's ältestes Heizmaterial-Geschäft; Centralbureau Franziskanerplatz 4. 19631

Zu verkaufen ein Viehl- und Safergeschäfte, wegen Krankheitsfall unter sehr billigen Bedingungen. Dasselbe steht schon bei 30 Jahre auf dem Platz und wirft nachweisbar mehrere tausend Gulden Reingewinn ab. Näh. in der Exp. 19720

Ein möbliertes Gast- oder Wohnzimmer, mit separatem Eingang, in der Leopoldstadt, wird sofort zu mieten gesucht. Näh. die Exp.

Goldwaaren- und Uhrenlager von R. Réthy & Comp., Budapest, nur Patvarnagasse Nr. 3.

Nachdem es uns gelungen ist, das Juwelen- u. Uhren-Lager der Firma Sammer & Fischer käuflich an uns zu bringen, sind wir in die Lage versetzt, Goldwaaren und Taschen-Uhren, wie auch Pendel-Uhren zu bis jetzt noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen. Gold-Ringe f. Damen 2.- Gold-Diamant-Ringe 7.- Diamant-Ohrgänge, Gold 15.- 6 Paar silb. Deffert-Ohzeuge . . . 8.- 6 Paar silb. Tisch-Ohzeuge . . . 14.- 12 Paar Deffert-Ohzeuge . . . 14.50 12 Paar silb. Tisch-Ohzeuge . . . 26.- Sämtliche Gegenstände sind vom k. u. k. Münzamt punziert.

Uhren mit dreijähriger Garantie. Silber-Uhr mit Kristallglas 8.- „ Anker, Kristallglas 10.50 „ Anker, Doppelmantel 13.- „ Remt., Kristallglas 13.- „ Remt., Doppelmantel 16.- „ Remt., Doppelmantel 18.- Gold-Damen, Kristallglas 15.50 „ Damen, Doppelmantel 24.- „ Damen-Remont. 26.- „ Damen-Remont. 32.- „ Herren-Remont. 32.- „ Herren-Remont. 45.-

Preis-Courante auf Verlangen gratis. Nichtkonvertierendes wird anstandslos umgetauscht. 19440

Engagement sucht ein junger Mann, mit den besten Referenzen versehen, der viele Jahre in einem der größten Produzent-Geschäfte thätig gewesen, Baarenkenntnisse besitzt und auch die Buchhaltung versteht. Gest. Zuschriften unter „R. U. M. 23“ an die Exp. 19696

Dizitation. Am 20. Dezember a. c. werden alle in meiner Pfandloshaus verfallenen Effekten im Beisein eines k. u. k. Notars und unter dem Schutzworte veräußert. Kollat Janos, Papabvode-uteza 2, vis-a-vis dem Kestemeter-Gaus. 19686

Mein Sohn! Mein Sohn! Zieh nicht an den Rhein. 19734

Zu kaufen gesucht: ein kleines Wohnhaus oder eine auch im Winter bewohnbare Villa von 5-6 Zimmern mit Zugehör und Garten am Diner Festungsberg oder in der Nähe des Stadtwaldchens. Offerte mit Preisangabe bei Baarzahlung unter „Hauskauf“ an die Exp. Vermittler ausgeschlossen. 19687

Zur Errichtung einer Vereins-Bibliothek werden von Privatpersonen alle Bücher zu den höchsten Preisen gekauft. Gest. Aufträge unter „Verein“ an die Exp. 19721

Am Corso sind zwei möblierte Zimmer mit Klavier sammt Vorzimmer und ganz separatem Eingang, mit schöner Aussicht auf die Donau, zu verlaufen. Maria Valerigasse Nr. 14, 3. Stock, Th. 16. 19716

Gabor Deutsch, Klavier-Stabiliment, Gifellaplatz 2, empfiehlt neue als auch überspielte Stuhlklavier von anerkannt besten Meistern, zu stammend herabgesetzten Preisen gegen Ratenszahlung. Nichtklaviere u. Pianinos gegen eine monatliche Leihgebühr von nur 3. W. fl. 4. aufwärts. Alle Klaviere werden gegen neue umgetauscht, Klavierstimnungen werden durch einen bewährten Wiener Stimmer prompt besorgt. 17267

Verwalter für eine Herrschaft (Christ) 1 Oberförster und 1 Förster, 1 Krszn, 600 fl. Gehalt, 1 Adjuvant für eine Dekonomie, 200 fl. Gehalt, Verpflegung sammt Wohnung, 1 Spezerkominis, 1 Gärtner und 1 Maschinist werden gesucht. Näh. gegen Marken durch das Central-Stellenvermittlungsbureau Budapest, Tabakgasse 70. Dasselbst sind auch mehrere andere Stellen zu erfragen und zu besetzen. 19718

Aus dem Verahante. Gute Diamant-Ohrgänge 12 fl. 50 kr., echte Diamant-Ringe 9 fl., Medaillons 7 fl. Die neueste Fagon Goldketten per Dukaten fl. 4.70 Gold-Uhren von 17 fl. aufwärts. Sämtliche Waare vom k. Münzamt geprobt. Provinzaustr. gewissenhaft bei A. Fried, Juwelier, Repererstraße 1, Hotel Schwab. 10548

Totalveränderung. Unseren geehrten Kunden machen wir die höf. Anzeige, daß wir unser Detailgeschäft Kestemetergasse Nr. 11, mit 1. Mai 1882 auflösen und verkaufen die daselbst vorräthigen Kupfer-Geißirren wie: französische Sultansquit, Gelfeformen, Kupferne Wasserole etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Vom 1. Mai 1882 ab bitten werthe Ordres nach unserer Fabrik, Sorokfärerstraße 40, zu richten, wo alle Arbeiten en gros et en détail sowie Verzinnungen übernommen und promptest ausgeführt werden. Reichel und Heißler, Kupfer- und Metallwaarenfabrik. Fabrik: Sorokfärerstraße 40. Niederlage: Kestemetergasse 11. 19643

Circa 400 Hektoliter diverse leere Wein-(Fuhrfässer), sind sammt Kellereinrichtung billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 19697

Stuhlklavier vom k. k. Hof-Klaviermacher Streicher, in bestem Zustand, mit 260 fl., Konzertklavier, sehr wenig benützt, vom k. k. Hof-Klavierfabrikanten Schweighofer mit 380 fl., ein fast neuer Stuhlklavier von dem renommierten Fabrikanten Wolf in Wien mit 320 fl., ferner ein neuer Pianos-Stücken mit breiter Metallplatte 4 fl. 300, ein neues elegantes Pianino 4 fl. 290, ein neues, starkes Harmonium mit 75 fl. sind gegen mehrjährige schriftliche Garantie nebst anderen überpielten und neuen Instrumenten billig zu haben in der Niederlage der vereinigten In- u. Ausländer Klavierfabriken von Anton Julius Eder, Franziskanerplatz 4. Anfragen werden bereitwillig beantwortet. Das Lokal steht Jedermann zur geneigten Benützung geöffnet. Ueberspielte Instrumente werden eingetauscht. 19704

1500 stärkere oder 1800 schwächere 60 Centimeter lange Bürstseile versendet gegen Nachnahme franko für fl. 1.80. Ferner Musterkollektionen in Novitäten, wie Tischmatten, Blumentopfgitter, Damen-taschen aus Feuerschwamm, Imitirtefranz Strickböden, Holzflaschen und Anderes. Probefakturen in Vorhinein. Martin Fromm, Holzwaaren-Fabrik, Kronstadt, Siebenbürgen. 19564

En gros-Verkauf von vorzüglicher Bodenglanzweife, in Tafeln 4 40 fr., wo eine für ein mittelgroßes Zimmer hinreicht und einfach in Wasser gelöst gebraucht wird, wird besonders zum Wiederverkauf den Herren Kaufleuten bestens empfohlen. Bestellungen an Apotheker M. Frankel, Ungvár. 19582

Sanarienvogel, Roller mit Hohlouren und Radikalglasklappen, Abends angenehm zum Anhören, empfiehlt franko gegen Nachnahme zu 3 fl. Obr. Kampfenkel in Wieda a/ Harz, Herzog. Braunschweig. 19523

Stuhlklavier, fast neu, freuzfältig, mit breiter Metallplatte, ferner: 1 Klein-Garnitur, 1 Kinderbett, Chaiselonge, großer Vorhänge, überbedlungshalber billigt zu verkaufen. Radialstraße 4, I. St. Th. 12. 19667

Briefmarken, alte In- u. Ausländer Briefmarken, Stempel, auch von Bosnien, Serbien, Bulgarien, Türkei, ferner Münzen, Antiquitäten, Naturalien, Kupferstiche, allerlei Bücher-Bibliotheken und jeder Art Sammlungen kauft bestens. Weiß Sándor, Budapest, Stephansplatz 8. Rückporto. 19611

Für Bücher-Freunde. Im Antiquariat des Bauer Sándor, Waiherbouleva d. Nr. 27, neben dem Hotel Stadt Paris, werden wegen Raummangel 1000 Stück Romane und 300 Stück illustrierte Zeitschriften in allen Sprachen sehr billig einzeln sowie in Partien verkauft. Ferner sind auch sehr viele wissenschaftliche Werke, überhaupt Hungaria, sehr billig zu verkaufen. 19382

Holzverkauf. Auf dem Gute Olsva, zwischen den Eisenbahnstationen Geres u. Somonna, stehen Eichen- und Buchenstämme, 60-150-jährigen Bestandes auf dem Komplex von 1800 Joch zum Verkauf bereit. Näh. beim Grundbesitzer Herrn M. von Grubizynski zu Olsva, Post Sztronska. 19578

Damen, welche ihrer Gebildung entgegengehen, finden bei einer alleinlebenden praktischen Geburtshelferin vorzügliche Pflege und freundliche Aufnahme. Radialstr. 62 (Oktagon), erster St. Nr. 15. Johanna Breiner. 19520

Ein routinierter Kaufmann, versteht im Komptoirfache, deutscher und ungarischer Korrespondent, sucht Stellung oder Vertretung. Beste Referenzen, 3-4000 fl. Kaution. Adr. in der Exp. 19724

Eine der besten Spezerhandlungen eine gute Geislerlei, ferner, eine ausgezeichnete gute Trakt sind vorthelhaft abzulösen. Näh. bei S. Neumann, Franziskanerbazar 18. 19731

Zu vermieten. Der in Budapest, Josephstadt, Ecke der Gofonai- und Bezeredogasse befindliche vormals Nigler'sche Fabrikhof ist seitlich auch auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Advokaten Lóvöly György, Budapest, Ungargasse 38. 19592

Zu Mahnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen erhalten Frauen und Mädchen gründlichen, soliden Unterricht für mäßiges Honorar in und außer dem Hause. Fremde finden daselbst billige Verpflegung. Passende Schnittmuster werden um 30 bis 50 kr. nach Maß versehen. Louise Odvarka, geprüfte Lehrerin Hatvanerstraße 10, I. Stock. 19714

Ein tüchtiger Klavierspieler empfiehlt sich ausschließlich für Hausbälle. Näh. in der Exp. 19714

Stamend billige Weihenachtsgeschenke empfiehlt die seit 1853 bestehende Goldhandlung Schön Simon, Karlöwing (Landstraße) 19, im Br. Drey'schen Hause. Goldring, neueste Fagon oder Gold-Ohring fl. 3 Gold-Diamant-Ring „ 8 Echte Diam.-Ohrgesch. „ 11 Goldkette für Damen od. Herren . . . fl. 17 Damen-Medaillon, hochlegante Fagon . . . fl. 6 Golden Damen-Uhr Kristallglas . . . fl. 18 Gold. Dam.-Remont. Doppelmantel, tief herabgesetzter Preis . . . fl. 28 Gold. Herren-Remont. Doppelmantel . . . fl. 38 Silber-Remontoir . . . fl. 18 Garantie 2 Jahre. Nicht Gefälliges wird umgetauscht. 19728

Fertepiano, wenig benützter moderner Stuhlklavier, ist wegen eingetretener Verhältnisse billig zu verkaufen. Univerzitätsplatz Nr. 6, 2. St. 42. 19744

Stuhlklavier mit Metallplatte und Eisenverpflegung, von bester Fabrik ist billigst verkäuflich. Palatingasse 20, I. St. 22. 19745

Sich bezahle demjenigen 600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apotheker von Grimburg'schen Zahn- u. Mundwassers jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Der Erfolg ist über alle Erwartung sicher, denn wo kein anderes Mittel mehr hilft, stillt dieses Zahn- und Mundwasser selbst die rasendsten Zahnschmerzen, und vertreibt den oft schon jahrelang bestehenden, üblen Geruch aus dem Munde. Preis per Doppel-Flasche 60 Kr. sammt Gebrauchsanweisung. Probestflaschen à 40 Kr. werden per Nachnahme versendet, und für Verpackung 10 Kr. berechnet. Einzlig und allein zu haben beim Exporteur **Secht in Wien, I. Bezirk, Albrechtstraße, Parterre.**

J. PRINDL

em. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für **Geheime Krankheiten** heilt bekanntlich jeden Gonorrhöenfluss, ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechts-Krankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich 100fach glänzend bewährten neuen **Heil-Methode.** Ordinarium täglich von halb 10 bis 11 Uhr, Budapest, Erdgasse, 2. Stock, Eingang u. de. Strasse. **Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, Feiertage.** 7880

Für Freunde guter und neuer Lectüre empfohlen. **Th. Lauffer's** Nr. 6. **Leih-Bibliothek** Innerer Stadt, w. Schiffgasse Nr. 6. Seit 30 Jahren die Blüthe der Literatur aller Nationen zusammengetragen.

Es wird um sofortige Bestimmung gebeten, um nicht, wie im Vorjahre, tausende Aufträge wegen zu spätem Eintreffens unausgeführt lassen zu müssen. Was nicht convenirt, wird anstandslos retour genommen, als Beweis der strengsten Solidität.



Christkind-Brief ausleihen.

Wir haben gar keine Filialen oder Agenten und bitten um Aufträge nur direct an unsere Adresse. Alle diese Waaren sind Zufallskäufe und können nicht nachgeschafft werden.

An unsere P. C. Provinzkunden!

In Folge unglücklicher Erkennungschriften von Seite unserer Kunden und gewohnt, wie seit Jahren, veranstalten wir auch heuer einen **Spielwaaren-Ausverkauf**, um unseren geehrten, treuen Kunden Gelegenheit zu bieten, ihren Weihnachtswunsch mit den so sehr beliebten Gruppen auf dem massenhaften Andrang nach den Festtagen eine Anzahl Besteller nicht mehr bedienen, und bitten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse, uns die Aufträge rechtzeitig bekannt zu geben.

Für Knaben und Mädchen!

Für nur fl. 1.50. Wirklicher Verkaufspreis war fl. 3.-

1 Salzburger Glockenspiel, 1 Compagnie Militär in Etai, 1 Giebertpappe, 1 Bilderbuch, colorirt, 1 indianer Tänzer, sehr possirlich, 1 musikalischer Hühner, 1 Maus in der Falle, beweglich, 1 Panorama, 1 unzerbrechlicher Reistamm, neue Façon, 1 Paar amerikanische Gesundheits-Strumpfbänder, 15 Christbaum-Behänge und Kerzen, zusamm. 25 Stücke, nur fl. 1.50.

Für nur fl. 2.50. Wirklicher Verkaufspreis war fl. 6.50.

1 beweglicher Aufscher in hunderterlei, 1 elegante Equipage mit zwei Pferden, 1 hübsche Fräulein, 1 Puppe, unzerbrechlich, nach der Natur, wie zum Sprechen, 1 Toilette-Spiegel mit Trumeau-Eisen, polirt und geschliffen, ein wahres Salonstück, 1 wunderschöner Pudelhund, der Hieblich aller Kinder, 1 chinesisch-Panorama, 1 Metall-Rohrherd mit Kochtopf und Heizvorrichtung, 1 Taschenuhr mit vergoldeter Kette, 1 Aufschlüsselung mit liebigem Vogelgefang, 1 praktisches Bilderbuch, 1 urantikes Musik-Instrument, sehr beim Spielen einen Müller mit Mühlrad in Bewegung, 1 Wetterspiel mit Porzellanbelegungen, 1 Heberaasungs-Gegenstand gratis mit 20 Christbaum-Decorationen und Kerzen, im Ganzen 34 Stücke, zusammen nur fl. 2.50.

Für nur fl. 3.85. Wirklicher Verkaufspreis war fl. 12.-

1 Hammerwerk in Bewegung, wunderbare Heberaasung, 1 Bilderbuch mit lustigen Erzählungen aus der Kindersche und dem Leben, 1 naturgetreuer Nachahmer von Lärmschlägen, höchst komisch, 1 selbstlaufendes Weichholz mit vorzüglicher Mechanik, 1 japanisches Figuren-Spiel, in der Mitte brennt ein Feuerwerk ab, ganz gefahrlos, 1 Musik-Instrument, recitirt die lieblichsten Gesänge, 1 Barbetonnis für kleine Eiermacher, 1 Schweizer Baukasten oder der kleine Architekt mit allen nöthigen Materialien, 1 Tombo-Spiel mit 5 höchst komischen Jur-Tressern, 1 Kaufladen mit Waaren, Waage und Gewichten, sammt Wohnkammer, möblirt, mit sehr schöner Garnitur, das Ganze ein Gedächtniswerk, 1 Segelschiff nach dem neuesten Fortschritt der Schiffbaukunst, 1 vollständige Eisenbahn, mit Waggon und Locomotiven, für den Betrieb eingerichtet, 1 National-Puppe als reizend freitriebe, französische Bäckerin, 1 Rohrherd mit Heizvorrichtung und Kochtopf, 1 Heberaasungs-Gegenstand gratis, 20 Stück Christbaum-Aufhänger und Kerzen, im Ganzen 50 Stücke, zusammen nur fl. 3.85.

Für nur fl. 4.95. Wirklicher Verkaufspreis war fl. 15.-

1 Credenz-Kasten, geschliffen und polirt, mit elegantem Service, 1 Giebert mit ausgezeichneter Stimmung, 1 Säbel mit glänzendem Nienenzug, 1 Zimmermeyer, als Turmwaffe sehr effectvoll, 1 Patronenlosche, reich geputzt, mit Gedächtnis, 1 Posame, musikalisch approbirte, 1 wunderschönes Schachtel-Spiel, 1 Bilder-Zauberei als Selbstbeschäftigungs-Spiel, 1 Brücken-Spiel mit allen Schreibrequisiten, 1 chinesisches Salon-Feuerwerk, 1 Photographie-Album, feinste Galanterie-Arbeit, 1 Patent-Puppe mit Haaren, beweglich, unzerbrechlich, 1 Kartenspiel aus 54 Blättern, 1 Bilderbuch, hochseiner colorirt, mit sehr reichen und lustigen Erzählungen, 1 Rohrherd mit Heizung und completer Kochen-Vorrichtung, 1 Arbeitstisch, sehr geschmackvoll geputzt und gefittet, 1 Städte-Album von Wien und Brüffel, mit den Bildern beider Majestäten, sammt allerhöchsten Familien und den Gensdarmen, 1 französischer Apparat mit Vorlagen, vorzügliches Schmitttel für das Freihandzeichnen, 1 Wasserfarben-Spiel, 1 Näh-Mechanismus, elegant, ein wahres Cabinetstück, 1 Mikroskop, 100faches Vergrößerungsglas, feinstes unentbehrlich für Schule und Haus, 1 Heberaasungs-Gegenstand gratis, 20 Kerzen und Christbaum-Brillanten, im Ganzen 62 Stücke, zusammen nur fl. 4.95.

Für Damen und Herren!

Für nur fl. 5.60. Wirklicher Verkaufspreis war fl. 16.50

1 Photographien-Album, prächtig angefertigt, 1 Patent-Expresstocher, eine Herde für den Tisch, und verlegbar für die Tasche, ganz aus Messing, in zwei Minuten siedet Wasser, in drei Minuten wird jedes Fleisch weich gekocht oder gebraten, 1 eleganter Pariser Modeschäfer, 1 Damenlorb, gefittet und geschliffen, 1 Toilette-Cassette, mit feinsten ausländischen Parfümen, Seifen, Kämmen, u. s. w., 1 Tabakspfeife, Gesundheits-Trockenraucher, 1 Cigarren- und Cigaretten-Schneide, gleiches System, 1 Tabakdose von Metall, mit hochfeinem Dessein, 1 Cigarrenmaschine, allerneueste französische Geduldung, 5 große Wädel mit französischer, geschliffener Gigarettenpapier, 1 englische Mode-Ord-Gravate mit feinst französischer Nadel, 1 mechanisches Kochen-Verzeug, im Wind und Wetter zu gebrauchen, 1 Cigarren- und Cigaretten-Tasche, sehr praktisch für beide Sorten, 1 Paar Simili-Diamant-Ohringe aus Bergkrystall, 1 Brode-Nadel allerneuester Mode, 1 Gesellschaftsspiel für Erwachsene, genannt: „Die Verzweigung“, ein Radmittel ohne Gleichen, 1 Knopf-Garnitur von edstem Simili-Golde, höchst gelungene vortreffliche Imitation, 1 Heberaasungsgegenstand als Cadeau. Alles zusammen nur fl. 5.60 Kr.

Am Lager sind noch: complete Militär-Rüstungen, fl. 1.80, fl. 2.50, fl. 3.- bis fl. 5.-, Feuerweh-Rüstungen fl. 2.50 bis fl. 5. Schaulkel-pferde, gefattet und gedumt, fl. 2.50, 3.50, 5 bis 10 fl., Puppen, unzerbrechlich, mit und ohne Stimme, Papa und Mama rufend, beweglich und schreiend, hochseiner, 20 Kr., 30 Kr., 40 Kr., 50 Kr., 60 Kr., 70 Kr., 80 Kr., 90 Kr., 100 Kr., 110 Kr., 120 Kr., 130 Kr., 140 Kr., 150 Kr., 160 Kr., 170 Kr., 180 Kr., 190 Kr., 200 Kr., 210 Kr., 220 Kr., 230 Kr., 240 Kr., 250 Kr., 260 Kr., 270 Kr., 280 Kr., 290 Kr., 300 Kr., 310 Kr., 320 Kr., 330 Kr., 340 Kr., 350 Kr., 360 Kr., 370 Kr., 380 Kr., 390 Kr., 400 Kr., 410 Kr., 420 Kr., 430 Kr., 440 Kr., 450 Kr., 460 Kr., 470 Kr., 480 Kr., 490 Kr., 500 Kr., 510 Kr., 520 Kr., 530 Kr., 540 Kr., 550 Kr., 560 Kr., 570 Kr., 580 Kr., 590 Kr., 600 Kr., 610 Kr., 620 Kr., 630 Kr., 640 Kr., 650 Kr., 660 Kr., 670 Kr., 680 Kr., 690 Kr., 700 Kr., 710 Kr., 720 Kr., 730 Kr., 740 Kr., 750 Kr., 760 Kr., 770 Kr., 780 Kr., 790 Kr., 800 Kr., 810 Kr., 820 Kr., 830 Kr., 840 Kr., 850 Kr., 860 Kr., 870 Kr., 880 Kr., 890 Kr., 900 Kr., 910 Kr., 920 Kr., 930 Kr., 940 Kr., 950 Kr., 960 Kr., 970 Kr., 980 Kr., 990 Kr., 1000 Kr. Mit unserer Adresse wird von Schwindlern viel Unfug getrieben; unser Geschäft ist das erste, größte und älteste am Wiener Plage. Versendungen per Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages. Bitte zu beachten: Die Adresse ist genau.

Erste Galanterie- und Spiel-Waaren-Niederlage, Wien, Asperngasse Nr. 2, Ecke der Praterstraße (Hotel Europe).

500 Dukaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von **Kothe's Zahnwasser**, à Flacon 35 Kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Kothe's Zahnschöne**, ein vorzüglichstes und schnellwirkendes Zahnreinigungsmittel à Schachtel 30 Kr., gute u. weichste Zahnbürsten à Stück 30 und 50 Kr. empfiehlt **Joh. Georg Kothe**, emer. Hof-Lieferant, Wödling bei Wien, Villa Kothe. In Budapest allein echt zu haben bei Herrn **Jos. o. Lördt**, Apotheker, Königsgasse 12, und in allen renommirten Apotheken, Droguerien, Parfümerien und Materialen-Handlungen Ungarns. 9655.



Die billigsten, schönsten u. besten Zauber-Apparate, Laterna magica und Nebelbilder-Apparate sind nur aus der Fabrik-Niederlage „Zum rothen Teufel“, Wien, Stadt, Adlegasse Nr. 1 zu beziehen. Zauber-Apparate in circa 500 Nummern, darunter die interessantesten Neuheiten. Laterna magica mit 12 feinen Bildern, nach neuester Erfindung, per Stück von fl. 1.50 bis fl. 20. Nebelbilder-Apparate mit prachtvollen Verandlungsbildern, Farbenspielen etc., per Stück 17, 22, 30 und 40 fl. Vexir- und Gesellschaftsspiele stets das Neueste am Lager. Preis-Courante gratis. **J. Sprung & Comp.**, Wien, Stadt, Adlegasse Nr. 1 (Müller'sches Gebäude). 10614

Jakt vorgelegten vielen Dank- und Anerkennungs-schreiben ist diese Anzahl sehr zu empfehlen. **Geheime KRANKHEITEN** jeder Art, so auch Manneschwäche, Haut-ausschläge, Gharndeschwerden etc., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Civilspitalern, in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufsstörung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges staunend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 48 Stunden, veraltete in 10 Bistten) von dem **Spezialisten J. WEISS**, prakt. Arzt u. Geburtshelfer, emeritirter Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisons-pital allhier, ord. u. Ehrenmitglied in- u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen. Ordinations-Anstalt: Budapest, innere Stadt, Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 8 (Bazar Paris), Eingang an der Stiege. Täglich Vormittags von 7 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4, Abends von 7-8 Uhr, auch brieflich. Wartezimmer separirt. Medicamente werden besorgt.

Paffendes Weihnachtsgeschenk! 12 Stück hochseiner ausgestattete, in allen Façons gewählts **Kravatten** zu 5. Währg. fl. 5.-, Den 6 Stück zu 5. Währg. fl. 3.-. Herrschaftlichen und einem hochverehrten Publikum halten wir unser **Wäsche-Lager** zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. 10788 **Weiss & Donalb**, Wäsche- u. Strickwarenfabrik, Wien, VI., Mittelgasse 6.

Weihnachts-Geschenke. Ein Schlafrod von fl. 12.- Ein Salonrod " " 22.- Ein Frad " " 18.- Ein Winterrod " " 18.- Ein Jagdrod " " 9.- Eine Hufe " " 6.- Eine Gilet " " 2.- und höher bis zur feinsten Gattung im selben Preisverhältniß nur bei **Jacob Rothberger**, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Christophplatz Nr. 2, 1. Stock, zum „Großen Christoph“, Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

Dringender Noth-Verkauf

10.000 Stück 1/4 große Winter-Umhängtücher

in den herrlichsten Sensationsfarben: roth, weiß, violett, grau, braun, schottisch, blau, türkis und karriert, aus reiner, garantirt edler Wolle, werden wegen Auflösung des Geschäftes und Zurückziehung ins Privatleben um den noch nie dagewesenen, unglaublich billigen Preis von

Nur 1 fl.

per Stück verkauft. Wer ein schönes, gutes Winter-Umhängtüch billig kaufen will, möge sich mit der Bestellung beeilen, denn die rohe Wolle hat allein das Doppelte gekostet als jetzt das ganze fertige Tuch kostet. Ferner werden noch ungeheuer große, aus feinsten Schafwolle erzeugte

4000 Reise-Plaids

welche früher 15 fl gekostet haben, so lange der kleine Vorrath reicht, zu

Nur fl. 4.50

feilgeboten.

Die Plaids sind die schwersten, welche existiren und werden im Winter als Kleidungsstück, auf der Reise als Reisebede, im Zimmer als Bettbede verwendet und selbst nach 20jährigem Gebrauche kann man sich aus diesen Plaids einige der schönsten Garberoben machen lassen.

Wenn dieser Plaid nicht gefallen sollte, dem geben wir ohne Zustand augenblicklich das Geld zurück.

Adresse: Partiewaaren - Ausverkauf
Wien, Opernring 17.
Vor Nachahmung wird gewarnt. — Nachdruck verboten. 10653

Schon am 14. Januar! Dritte Verlosung der 3% fürstlich Serbischen Lose

vom Jahre 1881 à 100 Francs in Gold.

Jährlich fünf Ziehungen

am 14. Januar, 14. März, 14. Juni, 14. August und 14. November.

Jedesmaliger Haupttreffer

Francs 100.000 in Gold.

Kleinster Treffer 100 Francs in Gold.

Sämmtliche Treffer sind schon einen Monat nach der Ziehung fällig. Die Treffer und Zinsen sind in Wien, Budapest, vielen Provinzhauptstädten, sowie in Belgrad und den meisten europäischen Hauptstädten ohne jeden Abzug zahlbar.

Für die pünktliche Bezahlung haftet die fürstlich serbische Regierung.

Das Los trägt 3 Prozent Zinsen in Gold.

Serbische Lose gegen Kasse à fl. 46 nebst 60 kr. Coupon-Zinsen.

Bezugscheine

zahlbar in 14 Monatsraten zu nur 3 fl. und einer Restrate von 4 fl.

Der Käufer erwirbt schon durch Anzahlung von nur 3 fl. das sofortige alleinige und ungetheilte Spielrecht.

In der am 12. November stattgefundenen 1. Ziehung der 3% fürstlich-Serbischen Lose wurden die Haupttreffer von Francs 100.000, 10.000 und 4000 in Gold mit von unserer Wechselstube verkauften Losen gewonnen und von uns sofort escomptirt.

Wechslergeschäft der Administration des

nur Wien, **„MERCUR“** Ch. Cohn, Wollzeile 10 u. 13.

Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Gichtanschläge, Gichtbeschwerden, noch so chronisch, werden rasend schnell, ohne Folgeübel und ohne Verunstaltung gründlich geheilt, von dem Spezialisten

A. BESENBEK,

prakt. Arzt u. Geburts-helfer. Wohnl: Budapest, Innere Stadt, (Ujvilágutca) Neuweltgasse Nr. 13, vis-à-vis dem Komitats-hause, ebenerdig rechts, die erste Thür. Ordiniert von Früh 9-4 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends. 9989

A. z. ausschließlich priv. neuverbesserte Elastische Bruchbänder



Die neueste Erfindung ist das nach Prof. Bogand aus Amerika neuverbesserte elastische Bruchband von Kolliger, sowohl für Herren als auch für Damen und Kinder; selbes ist ohne Feder aus reinem Gummi künstlich kontrahirt und hat den Zweck, daß es selbst die heftigsten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt, und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafen benützt werden, ohne daß der Bruchleidende im Geringsten in seinem Berufs-gesicht würde. Es ist von großem Nutzen, daß selbes auch bei Nacht auf dem Körper bleibt, weil es einen besonders guten angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

Preis: Einfache von 6-10 fl., doppelte 10-15 fl. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager in englischen und französischen Stahl-Bruchbändern, Suspensorien, gewebt aus Gummi, sowie auch aus Gipsleder. Die Gipsleder- und Gummi-Suspensorien haben den Zweck, daß sie die Erweiterung verhüten. — Mutter- und Kind-Bruchbänder, Bettunterlagen, Periodenbinden, Präservativen, Gummi-Strümpfe, und alle Gummiwaaren-Artikel. — Bei Bruchbändern bitte angeben, ob rechts, links oder doppelt, so auch die Weite.

Edle Reichhofer-Gummi-Regenmäntel sammt Kapuze von 12, 15, 20, 25, 30 fl. pr. Stück. Edle Gipsleder-Hosen von 16, 22, 25 bis 35 fl. pr. Stück. Bestellungen mit reich Nachnahme umgehend bei

Moritz Pollitzer,

k. k. Hof- und Hofapotheker, Budapest, Franz-Dealgasse 5. Bei mir ist die berühmte Wunder-Bruchsalbe zu bekommen. Preis per Diegel fl. 3.50. 10015

Ausverkauf

von allen Sorten

Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen und Decken.

Wegen Renovirung unserer Geschäfts-Lokalität wird ein großer Theil unseres älteren Lagerbestandes aller Gattungen Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge und Decken zu bedeutend herabgesetzten fixen Preisen, 20-50% unter dem Normal-Preise, ausverkauft. Auswärtige Aufträge werden bestens ausgeführt.

Weiss & Rosenfeld,

V. Bezirk, Elisabethplatz, Ecke der großen (3) Kronengasse. NB. Bettvorleger und Sophatteppiche werden besonders billig ausverkauft.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke.



Souig - Kräuter - Malz - Extrakt u. Caramellen*) von L. S. Pietsch u. Co., Breslau.

Caramellen. — Ich war so heißer, daß ich kaum sprechen konnte, bin aber nach Gebrauch von zwei Packeten (Huste-Nicht) Souig-Kräuter-Malz-Extrakt-Caramellen von L. S. Pietsch & Co. wieder vollständig hergestellt, was ich hierdurch gern bekannt gebe. Breslau, Alexanderstraße 8.

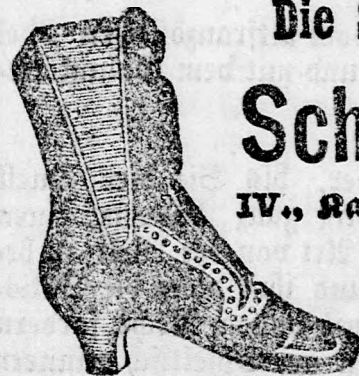
Otto Schmiedel, Kaufmann.

*) Extrakt à Flaide 80 kr., 1 fl. 50 kr. u. 2 fl. Caramellen à Beutel 25 u. 40 kr. — Zu haben in: Budapest in der Apotheke zum „Reichspalatin“, Wäagner-Ringstraße 17, Stadt-Apotheke des Herrn Jos. v. Wäagner und bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, ferner in Ofen bei Ignaz Keller, Palastgasse 618, inHörsbärg bei Karl Gröbmann, Ap., in Neu-Verbärg bei Jos. v. Ferenczy, Apotheker; in Péczel bei Apotheker E. Machleid; in Deutsch-Czernya bei Apotheker Karl A. Njiba; in Georgenberg bei Apotheker Joh. Greb. 10514

Die Schuhwaaren-Fabrik

Schulhof Adolf,

IV., Karlsring, Karlskaserne, Gewölbe Nr. 24-25, verkauft ihre unter Garantie für Dauerhaftigkeit erzeugten Waaren.



Für Damen:

Filz-Kommodschuhe sehr fein, mit Stöckeln u. Maschen 1 fl. 1.50
Fein Filz-Bromenadeschuh mit Zug oder zum Binden 2 fl. 2.50
Fein Filz-Leder-Zug-Stiefletten, hoch mit starken Doppelsohlen 3 fl. 3.70
Feinste Tuch-Stiefletten mit starkem Leder-Besatz 4 fl. 4.-
Hochfeine russische Leder-Stiefletten (wasserdicht) 5 fl. 5.-

Für Herren:

Sehr starke nißlederne Stiefletten mit Doppelsohlen 1 fl. 4.-
Fein Filz-lederne Stiefletten (zum Binden) mit starken Doppelsohlen, sehr fein 5 fl. 5.-
Fein Filz-russische Leder-Stiefletten (wasserdicht) mit starken Doppelsohlen, elegant und sehr dauerhaft 6 fl. 6.-
Knie-Gürtel aus Nuchtenleder, sehr massiv gearbeitet 10 fl. 10.-
Echt russische Nuchten-Knie-Stiefeln, der beste Jagdstiefel 13 fl. 13.-

Reisige Auswahl in allen Gattungen Stiefletten mit Falten für Kinder, Mädchen und Knaben, je nach der Größe von 3-6 fl.
Aufträge aus der Provinz werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt. — **Wichtig!** Auf die richtige Adresse zu achten! 10463

Glänzendes Glend.

(Original-Feuilleton des „Neuen Bester Journal“.)

Das Wünschen ist eine Kunst, in welcher man es, wie in jeder anderen, durch Uebung zur Meisterschaft bringen kann. Die größten Virtuosen im Wünschen sind deshalb diejenigen, denen das Leben am meisten zu wünschen übrig gelassen hat. Eine solche Gesellschaft von Besitzern unerbrochener Vollmachtsbriefe zum Glücke sah einmal traulich beisammen, um das Leben von jener Seite zu genießen, welche allein ihnen zugänglich ist: von jener der Zukunftsträume und Wünsche. Sie ergingen sich nach Lust und Laune in den Irrgängen des Phantasiegartens der Wünsche. Der Eine, ein Freund konkreter Zahlen, wünschte sich rundweg das Vermögen der Rothschild's; der Zweite, eine kavalierrmäßig angelegte Natur, zog es vor, als jährliche Leibrente zu besitzen, was „die Kettenbrücke gekostet hat“; während der Dritte, ein mystisch angehauchter Mann, sich bescheiden nur ein kleines Geldebeutelchen wünschte, in welchem sich nie mehr befinden sollte, als ein „Sedfjerl“ über seine Bedürfnisse. Der Letzte aber übertrumpfte sie Alle durch die Neuheit, wie das Originelle seines Wunsches.

— Ich, so meinte er, als die Reihe an ihn kam, wünschte, daß alle Menschen Millionäre wären und ich der einzige Bettler. Dann haute ich mir ein Häuschen auf die höchste Spitze des Blocksberges und dahin müßte man mir die Almosen bringen.

So bizarr auch dieser Wunsch im ersten Augenblick erscheinen mag, so beruht er doch auf tiefer Menschenerkenntnis. Jenes kleine Ding, welches da in unserem Busen tickt, mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes, ist durchaus keine leblose Maschine, sondern ein gar feinfühliges, empfindliches Wesen, das sein eigenes Leben lebt, das sich, oftmals ganz unabhängig von uns, Gefühlen und Empfindungen hingibt, welchen nachzugeben es uns zwingt und uns mit sich fortreißt, so klein es auch sei. Eines der Hauptbedürfnisse des menschlichen Herzens aber ist das Wohlthun. Es drängt die Menschen dazu, wohlthätig zu sein; und der Mann hatte mit seinem Wunsche ganz recht. Würden nicht Armuth und Glend auf Schritt und Tritt in den Straßen uns begegnen, bis auf die Spitze des Blocksberges kletterten wir hinauf, um unserm Drange, wohlthun, zu genügen. Leider sind wir hier in Budapest durchaus nicht darauf angewiesen, das Glend erst aufzujuchen, es aus weiter Ferne zu holen; vielmehr hat der sehr rege Wohlthätigkeitsfuss der Budapestler mehr Gelegenheit, als Mittel, sich zu betätigen.

Wenn wir somit der Hilfsbereitschaft unserer Mitbürger volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, können wir um so weniger die Art und Weise billigen, wie bei uns das Wohlthun geübt wird. Diesbezüglich hat sich vielmehr eine Praxis eingebürgert, welche den eigentlichen Zweck nahezu illusorisch macht; eine Tendenz, das Wohlthun zu üben, daß dieses zur Nebenfache herabsinkt, zu einem stark abgebrauchten, nicht selten sogar verdächtigen Mittel zu einem anderen, wohl nicht eingestandenem, aber leicht zu errathenden, weil ostentativ zur Schau getragenen Zweck. Es ist dies jene geräuschvolle, von der echten Barmherzigkeit so weit verschiedene, dem Biblischen, „daß die Linke nicht wisse, was die Rechte thut“, so ganz ent-

gegengesetzte Art, die es so sehr liebt, das hilfebedürftige Glend, das doch von Natur aus so scheu ist, an das grelle Licht öffentlicher Schaustellungen zu zerren, es mit Festlichkeiten in Verbindung zu bringen, welche damit in einem um so traurigeren Widerspruch stehen, als diese Festlichkeiten zumeist Selbstzweck werden, die zu unterstützende Armuth hingegen mehr weniger zum bloßen Vorwand dient.

Ein junger Mann, ein bekanntes Mitglied unserer Jeunesse dorée, kam jüngst in seinen Klub, rief zehn seiner besten Freunde zur Seite und eröffnete ihnen Folgendes:

— Meine lieben Freunde, Ihr müßt mir den heutigen Abend widmen. Wir gehen von hier in den vornehmsten Restaurant, bestellen ein Souper der prächtigsten Gattung, zehn Couverts zu je 25 fl. — Champagner muß auch dabei sein — und werden einen angenehmen Abend verbringen.

Und als die Freunde erstaunt frugen, ob heute sein Namenstag sei, ob er plötzlich einen Onkel beerbt oder sonst einen Haupttreffer gemacht habe? da erwiderte er:

— Nichts von Alledem. Wäre dies der Fall, ich hätte Euch eingeladen, auf meine Kosten zu souperen. Allein so steht die Sache nicht. Jeder von Euch zahlt sein Couvert selber. Denn mit diesem Souper ist ein Wohlthätigkeitsakt verbunden; in der Kunstsprache nennt man es „Zweckessen“.

— Wie das? Laß hören!

— Sehr einfach. Am Hausthor unten sprach mich ein altersgebrogener, bejammerenswerther Mann an, er hätte seit drei Tagen nichts gegessen. Die Jammerschreie rührte mich so sehr, daß ich mir sofort sagte, diesem Manne müsse geholfen werden! Ich sagte ihm auch in der bündigsten Weise Hilfe zu und ich rechne auf Euch, um ihm mein Wort einzulösen. Ich denke nämlich, wenn wir zehn ein Souper zu je 25 fl. das Couvert bestellen, davon so viel übrig bleiben müßte, daß sich der arme Mann auch einmal wird sattessen können.

Der junge Wohlthäter hatte sich in seinen Freunden nicht getäußt. Sie alle, ohne Ausnahme, sagten sofort zu, trotzdem jeder von ihnen ein großes Opfer brachte, weil jeder bereits in einer anderen Weise über seinen Abend verfügt hatte. Aber hier rief die Pflicht der Menschlichkeit. „Was Teufel, man hat doch auch ein Herz, das warm im Busen schlägt!“ — kurz, das Souper wurde sofort bestellt. Der arme Mann, der erfahren hatte, in welcher Weise man ihm helfen wollte, harrte unten am Thore geduldig aus, gewärtig der Herrlichkeiten, die ihm bescheert werden sollten. Im Speisesaale oben ging es hoch her. Die jungen Leute, in dem schönen Bewußtsein, mit ihrem Souper eine edle That zu üben, sprachen demselben wacker zu, ließen auch zur Verherrlichung des Abends eine Zigeunerbande holen, vergaßen aber darüber nicht den eigentlichen Zweck ihres Beisammenseins. Von jeder Speise, von jeder Weinforte wurde für den alten Mann zur Seite gestellt, selbst eine Flasche Champagner wurde für ihn eingekühlt. Das soll für den armen Teufel ein Festtag werden! Wie freuten sie sich schon im Vorhinein über das glückstrahlende Gesicht des Hungerleidenden, wenn er sich all' diesen Herrlichkeiten gegenüber befinden werde! Um 1 Uhr nach Mitternacht — sie hatten bereits genug gegessen, getrunken, ge-

sungen und spektakulirt — da dachten sie endlich daran, ihrem Feste die Krone aufzusetzen und den Bettler an die reichbesetzte Tafel zu rufen. Aber da wurde ihnen ein großer Schmerz zu Theil. Der Kellner, der nach dem armen Mann ausgesandt worden war, um ihn zum Mahle zu holen, kam mit der Trauerbotschaft zurück: der alte Mann sei mittlerweile am Hausthore unten — erfroren.

Man lächle nicht über die Naivität dieser jugendlichen Wohlthäter, die einen so großen Apparat mit so großen Kosten in Bewegung setzten, um ein so klägliches Resultat zu erreichen, während sie mit der allerkleinsten Spende, sofort gegeben, ein Menschenleben gerettet hätten. Sie gehören eben jenen Kreisen an, die das Wohlthun nicht anders verstehen, die, um einem armen Teufel den verpfändeten Strohhalm zu retten, um einer verlassenen Witwe eine Gratis-Medizin zu verabreichen, früher einen solchen Aufwand von Gasbeleuchtung, Musik, Blumen, von Seide, Spitzen und Diamanten in Bewegung setzen, das Glend in einem solchen Glanze produzieren, daß dieser zumeist den Löwenanteil der gespendeten Liebesgaben aufbraucht und für den eigentlichen humanitären Zweck kaum etwas übrig läßt.

Wird hiedurch die Armuth, welche doch unterstützt werden soll, materiell geschädigt, so üben diese öffentlichen Schaustellungen der Nothleidenden, dieses offizielle Prunkten mit dem Glend einen viel bedauerlicheren moralischen Einfluß da, wo es junge, empfängliche Gemüther sind, mit denen ein solcher Mißbrauch getrieben wird. Es ist gewiß schön und loblich, daß sich edle Herzen finden, welche sich gebrängt fühlen, jenen armen, unschuldigen Wesen, die leiden müssen, noch ehe ihnen das Verständniß dafür geworden, warum sie es müssen, die Ungerechtigkeit eines herben Geschickes zu mildern suchen und so in diesen jungen Herzen die Verbitterung gegen diese Ungerechtigkeit nicht aufkommen lassen. Wir können uns nichts Zarteres, Sinnigeres, Edleres denken, als ernste Männer, vornehme Damen, die im Drange ihrer Geschäfte und ihrer Vergnügungen sich der armen Kleinen erinnern, um sie zu bekleiden, zu beschenken, um in ihr freudloses Dasein einige glückliche Momente zu zaubern. Bedarf die an und für sich so schöne That noch des Aufputzes, muß diese so sinnige Handlung erst mit einer Schaustellung, mit Neben, Blumen, Musik, Deklamation und dergleichen verherrlicht werden? Genügt den Spendern nicht das Bewußtsein der edlen That? Müßten sie sich dies erst von einem kleinen Kinde in einer nicht verstandenen schönen Rede sagen lassen? Besagt der Dankesblick des Kindes, sein vom Glück strahlendes Auge nicht mehr, als das längste herabgeleitete Gedicht?

Ich gehe durch die Straße. Ein Invalide streckt mir seinen Stelzfuß und seine Militärkappe entgegen. Ich greife in die Tasche, nehme ein Bierkreuzerstück aus derselben und indem ich dasselbe zwischen Daumen und Zeigefinger hoch in den Lüften halte, beginne ich mit lauter Stimme folgende Standrede: „Obgleich ich ein Feind des Bettelwesens bin, weil durch dasselbe gewöhnlich nur das Laster, der Müßiggang unterstützt werden, so will ich diesmal doch eine Ausnahme machen. Ich lege diese vier Kreuzer auf den Altar der Humanität, weil ich mit denselben protestiren will gegen die Barbarei des Krieges, weil ich

(19. Forts.)

Genobia.

Roman frei nach dem Französischen des Francois de Boisgobey.

— Der Herr Lieutenant hat nämlich Furcht, höhnte der Preuße zurück.

Lucien fuhr auf. — Ich, Furcht? schrie er wüthend.

— Natürlich! Sie sind vom altfranzösischen Adel wohl, wo man sich im Hofkleid und mit dem Galanteriedegen zu duelliren pflegte.

— Genug des Spottes!

— Ich schweige nicht eher, bis Sie dies Duell annehmen. Es wäre wahrhaftig ganz bequem, einen Offizier in der impertinentesten Art von der Welt zu beleidigen, öffentlich obendrein, und ihm dann die Satisfaktion zu verweigern, die er mit vollem Recht fordern kann. Sie hätten sich da droben am Spieltisch erinnern müssen, daß ich invalid bin, nicht jetzt erst.

— Ich weigere mich nicht, mich mit Ihnen zu schlagen, und stehe jeden Augenblick zu Diensten, wenn Sie erst hergestellert sein werden. Banditenwaffen, ich wiederhole es, nehme ich nicht an.

— Ich kann nicht warten, da ich morgen Paris verlassen muß.

— Meine Herren, wandte sich der Lieutenant an die beiden Freunde seines Gegners, entscheiden Sie hier; ich werde mich Ihrem Ausspruch fügen.

— Auch ich will dies, stimmte der Major bei. Die beiden Engländer hielten eine kurze Berathung und dann nahm der Eine derselben das Wort.

— Meine Herren, wir sind der Ansicht, daß das Duell in der Form, wie es Major v. Gruner vorschlagen, vollkommen zulässig ist.

— Sie hören? sagte der Preuße zu seinem Gegner.

— Ja, nun frage ich nur noch, wo wir die nöthigen Sekundanten finden zu diesem abnormen Zweikampf. Wer wird die Verantwortlichkeit hiebei auf sich nehmen wollen?

— Sir Archibald Mac Kelley und Mr. Glover, beide Offiziere in der englischen Armee, werden mir diese Gefälligkeit wohl erweisen, sagte der Major. Die Freunde nickten und gaben so ihre Zustimmung.

— Nur finden wir es nöthig, daß dieser Herr hier, bemerkte Mr. Glover, der Franzose ist, sich einen Zeugen seiner eigenen Nation wähle.

— Mein Name ist Lucien Belfond, und ich bin der war eigentlich, da ich meinen Abschied bereits eingereicht habe, Lieutenant im 25. Grenadier-Regiment; hiemit habe ich die Ehre, mich diesen beiden Herren also vorzustellen. Ich willige in dies Duell, aber nur sogleich Sekundanten unter meinen Landsleuten zu finden ist eine andere Frage. Dieser bizarr Zweikampf ist etwas Unerhörtes, und Niemand wird ihm beizuhelfen wollen.

— Noch ein Vorwand, zurückzutreten, höhnte der Preuße.

Lucien that einen Satz. Sein Blut schäumte über . . .

— Sie sollen sehen, daß ich das nicht will, rief er aus, und rannte weg, auf den Alten zu, der aus einiger Entfernung diese Szene beobachtet hatte, ohne zu ahnen, um was es sich dabei handelte. Er befand sich in solcher Aufregung, dieser Lucien Belfond, daß er nichts weiter zu bedenken im Stande war. Konnte er dies, würde er sich nicht im Augenblick an einen friedfertigen Bürger gewendet haben in solcher Angelegenheit. Aber er hatte gänzlich die Besinnung verloren. Was Saint-Privat ihm über das Testament

seines Oheims gesagt vorhin, schwebte nun nebelhaft vor seiner Erinnerung. Nur so viel überlegte er jetzt, daß dieser Alte vielleicht beim ersten Wort über das, was Lucien von ihm fordern wollte, die Flucht ergreifen könnte, und er ihm folglich nicht den wahren Grund mittheilen dürfe, der ihn zu diesem Verlangen zwang.

— Endlich sind Sie wieder da, rief ihm Saint-Privat entgegen, als er ihn auf sich zueilten sah, und wir können unsere Unterredung fortsetzen.

— Morgen, morgen, Freund, jetzt ist das unmöglich. Ich habe Sie um eine Gefälligkeit zu bitten. Kommen Sie mit mir.

— Aber wohin?

— Ich habe mit jenen Herren dort ein Geschäft abzumachen, das keinen Aufschub leidet.

— Wie? Jene Offiziere . . . doch nicht am Ende ein Streit . . .

— Kommen Sie nur, es soll Ihnen nichts geschehen.

— Nein, erst machen wir unseren Handel ab, Herr Lieutenant.

— Morgen Alles, was Sie wollen. Folgen Sie mir für jetzt.

— Sie versprechen, morgen die bewußte Akte zu unterzeichnen?

— Ich verspreche nichts, will es aber überlegen . . .

— Junger Mann! Sie sind ein Thor! Solch ein Vermögen! Und Gefahr im Verzuge, es zu verlieren. Morgen ist es vielleicht zu spät.

— Kommen Sie. Ja oder Nein? Ich habe Eile!

— Wohin? Zu den Eisenrestern dort etwa, die uns aufspießen würden, Sie und mich, wie Mäcken, wenn sie uns an irgend einem abgelegenen Orte hätten?

damit laut dathun will, daß es für unser sich civilisirt nennendes Jahrhundert eine Schmach ist, das Leben, die gesunden Glieder seiner Kinder für ferne liegende eingebildete Vortheile auf's Spiel zu setzen! Ich möchte noch weiter sprechen, aber da kommt bereits ein Konstabler und fordert mich auf, meiner Wege zu gehen und auf der Straße kein Aufsehen zu erregen. Und doch bestand mein Publikum aus lauter erwachsenen Personen, die von meiner Rede Nutzen ziehen konnten. Dort im Wirthshause aber, wo ähnliche Ansprachen an junge Kinder gehalten werden, die von diesem nichts verstehen, läßt man ruhig gewähren, trotzdem der Eindruck, welchen das Kind aus solchen „Feierlichkeiten“ mit sich nimmt, unter allen Umständen ein schädlicher, weil unmoralischer sein wird. Denn entweder versteht das Kind die Bedeutung der vorgenommenen Amtshandlung, entweder fühlt es, daß seine Armuth und Hilfsbedürftigkeit zum Mittelpunkt der öffentlichen Schaustellung gemacht wird: dann wird ihm die Freude an dem Gebotenen durch die indiskrete Art der Schenkung verbittert. Oder es fühlt das Beschämende des Augenblickes nicht: dann verliert es überhaupt die der Armuth angeborne, sie so guttleidende Schamhaftigkeit. Es nimmt das Gebotene als ein ihm zukommendes Recht — es wird zum Gewohnheitsbettel erzogen.

Und nun noch Eins. Jeder Bezirk bekleidet seine armen oder doch ärmsten Kinder. Bis zu tausend Gulden und darüber werden diesem schönen Zweck geweiht. Ich will ein Mittel angeben, wie man diese Summen verdoppeln kann, ohne auch nur einen Kreuzer mehr zu opfern. Der Lateiner mit seinem Sprichwort: „Doppelt gibt, wer schnell gibt“, zeigt uns den Weg. Die Bekleidung der Kinder wird bei uns um die Mitte Dezember vorgenommen. Nun haben wir kein so glückliches Klima, daß diese armen frierenden Kinder bis dahin ohne warme Bekleidung aushalten können. Diphtheritis, Masern, Croup, Bräune stellen sich schon viel früher ein, sie wollen nicht warten, bis die offizielle Kleidervertheilung erfolgt ist. Wäre es nicht angezeigt, den Werth des Gebotenen dadurch zu erhöhen, daß man es zur rechten Zeit bietet? Mit weniger Pomp und Glanz, dafür aber mit mehr Rücksicht auf Noth und Glend!

J. Reiner.

Allelei.

(Die Lebensweise des Papstes.) Aus Rom wird geschrieben: „Leo XIII. ist in seiner Lebensführung noch einfacher, aber andererseits hält er auch noch strenger auf Stifette, als Pius IX. Was das letztere anlangt, so darf jeder Kardinal nur nach vorheriger schriftlicher Meldung bei ihm Zutritt erlangen. Selbst der Kardinalstaatssekretär hat nur zweimal in der Woche Zutritt und darüber hinaus darf er sich der Person des heiligen Vaters nur in den allerdringendsten und wichtigsten Fällen nähern. Papst Pecci hält viel strenger auf Wahrung äußerer Würde, als Papst Mastai-Ferretti es gethan, und obwohl er weniger Anstoß nach Außen gibt, als Jener es durch allerlei Anathematisirungen und durch heftige Reden gethan, ist er nach Innen ein viel gestrenger Herr und eigentlich noch viel „katholischer“, als sein Vorgänger in der Würde des Schlüsselamtes. Im persönlichen Leben ist er vielleicht einfacher, als irgend ein Herrscher der Welt und als irgend ein Papst vor ihm es war. Für seinen persönlichen Unterhalt werden — man höre und staune — von der Finanzverwaltung des Vatikans täglich 25 Francs an den Küchenchef abgeführt, für welche höchst bescheidene Summe der ganze Tisch des Papstes, Frühstück, „collazione“ und Mittagstisch befristet wird. Der Papst ist stets ganz allein, von Niemandem bedient, als von seinem Kammerdiener. Er sieht fast niemals Jemanden, weder von seinen Verwandten, noch von den Kardinalen, bei Tisch, und seine freiwillige Vereini-

samung wird nur durch die unzähligen Besuche, die er zu empfangen, die Audienzen, die er fremden kirchlichen Würdenträgern zu ertheilen hat, unterbrochen. Die traurigen Boten des Alters haben sich bei dem unheilbaren Herrscher der Seelen längst eingestellt. Schwäche der Gliedmaßen und des Gesichtes lastet schwer auf ihm und dazu ist neuerdings Schlaflosigkeit getreten. Leo XIII. sucht um 8 Uhr oder 9 Uhr sein Lager auf, aber er findet gewöhnlich die Ruhe erst spät und wacht schon um 3 Uhr oder wenig später auf. Diese Schlaflosigkeit schwächt den Papst sehr und hat in letzterer Zeit nicht wenig dazu beigetragen, den hinfälligen Eindruck zu verstärken, den Leo XIII. auf jeden Beobachter macht. In den Gärten des Vatikans kann der Papst noch hie und da etwas spazieren gehen, gewöhnlich aber wird er im Innern des weitläufigen Palastes getragen. Zu Anfang seiner Regierung hieß es, Papst Leo hätte aus Erparungsgründen seine Schweizergarde reduziert. Thatsächlich ist dies nicht der Fall. Die Garde beträgt hundert Mann, wie andauernd seit 1870. Sie steht unter dem Kommando des Obersten Grafen Courvin, eines französischen Schweizer. Vielerlei Ersparnisse hat Leo XIII. allerdings im Haushalt des Vatikans eingeführt, die Zahl der päpstlichen Gendarmen aber (Italiener), sowie die der Schweizergarde hat er nicht vermindert. Dagegen zählt das Korps der Nobelpolizei nur noch sechzig Mann. Die Angehörigen derselben, lauter römische Adelige, sind in ganzer Anzahl nur bei besonderen Festivitäten — Konsistorien, der neulichen Kanonisation und dergleichen — in Dienst. Tag und Nacht halten aber je fünf Mann derselben um die Person des Papstes, nahe bei dessen Vorzimmer, die Wache, und auch in den verschlossenen Gärten des Vatikans — wo es freilich so wenig Gefahren fernzubalten gibt, wie in der päpstlichen Antichambre — folgen die fünf Mann dem heiligen Vater bei jedem Spaziergange.“

(Neuer Schwindel.) Augenblicklich blüht in London eine Schwindelerei, die möglicherweise auch uns heimfuchen könnte, vor welcher daher bei Zeiten gewarnt sei. Respektable Privatleute erhalten, wie die „Dorf-Zeitung“ berichtet, von einer Londoner Firma ein Originallos ohne jede Bemerkung. Nach circa drei Wochen geht Jedem der Ausgewählten eine gedruckte Verlosungsliste zu, die ihm anzeigt, daß seine Nummer ein schönes, nach neuestem Geschmack eingerahmtes Delgemälde (welches einen Werth von 160 bis 200 Mark habe) gewonnen habe. Das betreffende Bild steht gegen Verzahlung des Loses mit 20 Mark zur Verfügung. So plump diese Falle ist, so fallen doch viele Unerschrockene, die für wenig Geld möglichst viel haben wollen, hinein. Der Werth der Bilder übersteigt nicht 50 Pfennig bis eine Mark und rechnet man für den Rahmen noch circa zwei Mark hinzu, so sieht man, daß das Geschäft ein lohnendes ist.

(Ein verunglückter Luftschiffer.) Aus London wird vom 14. v. berichtet: „Das Schicksal des in dem Ballon „Saladin“ am Samstag unweit Bridport in das offene Meer hinausgetragenen Parlamentsmitglied Powell stößt die ernstesten Besorgnisse ein. Alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben. Auch die Vermuthung, daß Powell an der französischen Küste zwischen St. Malo und Brest gelandet sein dürfte, hat sich nicht bestätigt. Da Powell indeß als ein kühner und geschickter Luftschiffer gilt, wird noch nicht alle Hoffnung auf seine Rettung aufgegeben. Kapitän Templer, welcher Powell auf seiner Luftfahrt begleitete, den Ballon aber in Bridport verließ, sagt, daß der Ballon aus starkem Calico fabricirt und für mehrere Tage mit Gas versehen sei. Auf die Auffindung des Vermissten oder seiner Leiche sind von der Familie Powell's hohe Belohnungen ausgesetzt worden.“

(Ein Geschwornen in Hemdärmeln.) Im Verlaufe der vorgestrigen Verhandlung gegen den ehemaligen Zolozna-Obmann Sewera in Brunn wurde es am Abend einem häuerlichen Geschwornen so schül, daß er den einzigen Rock, den er anhatte, auszog und so zur allgemeinen, aber zum Glück „heimlichen“ Heiterkeit der Zuhörer in den Aermeln eines allerdings frisch gewaschenen Hemdes sich präsentirte. Der Vorsitzende, der dies nach einiger Zeit entdeckte, bemerkte: „Aber das schickt sich denn doch nicht!“ — und mit Altesischneile

— Adieu denn!
— Sie wollen mich verlassen! Wo finde ich Sie wieder? wüßte Saint-Privat.
— Nirgends mehr!
Diese kategorische Antwort durchschauerte den Alten wie Fieberfrost. Er ließ den Lieutenant einige Schritte weit sich entfernen und lief ihm dann nach.
— Oh! Es ist ein blutiges Abenteuer, greinte er, das Sie da vorhaben, und ich will nicht dabei sein.
— Still, alte Memme, herrschte Bellfond ihm zu.
— Wenn ich wenigstens Ihre Unterschrift bestimmt erhalte morgen.
— Gut, es sei denn! sagte der Lieutenant, dem im Augenblick Alles daran gelegen war, dem Alten zu zum Schweigen zu bringen, sollten die Engländer diesen zum Sekundanten annehmen. Mein Wort, ich unterzeichne morgen Ihr Papier, aber nur unter der Bedingung, daß Sie von diesem Augenblick an schweigen, was Sie auch sehen oder hören mögen. Die stumme Rolle, die ich Ihnen da zuweise, ist so schwer nicht zu spielen. Wenn Sie Miene machen etwa, Fersengeld zu zahlen, einen Laut ausstoßen, oder gar das Weite suchen, sollen Sie es bereuen!
— Lieber Gott, wenn Sie nicht von mir fordern, daß ich handeln solle bei Ihrem Abenteuer da, könnte ich... obwohl es mir schwer fällt, da ich nicht weiß.
— Nicht nötig, daß Sie es wissen, fiel Bellfond ein; folgen Sie mir, und bleiben Sie stumm; mein Ehrenwort darauf, daß Ihr kostbares Selbst keinerlei Gefahr läuft dabei.
— Ich komme denn, seufzte Saint-Privat, und will schweigen.
— Sie sind lange weggeblieben, bemerkte der Major, als Bellfond jetzt wieder näher kam. Die Engländer winkten mit einem lakonischen: „Es ist Zeit“

und die Geogner mit ihren Sekundanten vertieften den Garten des Palais Royal. Lucien fragte nicht einmal, wohin die Freunde des Majors ihn führten, welche vorangeschritten waren. Saint-Privat hielt sein Versprechen und blieb stumm. Er durfte seinen „Erben“ nicht verlassen, das war ihm klar genug. Der Tollkopf stand im Begriff, sich zu schlagen! Und er konnte es nicht hindern, der alte Saint-Privat! Hand das Duell dann aber sogleich statt? fragte er sich dann; das pflegte ja nicht bei Nachtzeit zu geschehen! Es war wohl nur ein Wortjreit am Ende, den diese Säbelhelden da Alle irgendwo auszusechten brannten um diese späten Stunde? Jedenfalls mußte Saint-Privat seinen Lieutenant hüten, daß er ihm nicht entschüpfte, nachdem er ihn endlich gefunden.
Man war an der Ecke der Holzgalerie angekommen jetzt und der Eine der englischen Offiziere wandte sich an Bellfond.

— In diesem Magazin hier finden wir die erforderlichen Waffen, sagte er, auf einen Laden zeigend, wo Messer zum Verkauf ausgestellt waren; wir wollen wählen, was wir brauchen.
— Wählen Sie, versetzte Lucien, mir ist es gleichgiltig; die Waffen sollen nur von gleicher Länge und Schärfe sein, das ist Alles, was ich wünsche.
Bald kehre der Brit zurück mit den catalonischen Messern, die er mit großer Vorsicht ausgesucht hatte. Wieder schritten die Fremden voran, und Bellfond mit Saint-Privat folgte ihnen, erst durch die Rue St. Honoré und dann die Rue Royale. Es war still geworden in Paris hier, denn Mitternacht kam herbei über all den Vorbereitungen zu dem sonderbaren Zusammenreffen, hie und da durchstreiften rothröthige Patrouillen die Straßen, was Saint-Privat höchst unheimlich vorkam.

(Fortsetzung folgt.)

fuhr der gar zu demokratische Geschworne mit beiden Händen zugleich in die Aermel seines Rockes zurück. Auf der Geschwornenbank selbst konnte man nur mit Mühe den Ausbruch der „großen Heiterkeit“ unterdrücken.

(Der Koran.) Der Scheichul-Islam in Konstantinopel hat die Aufmerksamkeit wieder einmal auf sich gelenkt. Er hat nämlich dem Präfecten von Konstantinopel mitgetheilt, „es sei ein gotteslästerlicher Uebelstand, daß der Koran und andere heilige Bücher in den Läden der Buchhändler mit profanen Werken in Berührung gebracht würden“, worauf der Präfect ein Rundschreiben erlassen und die Abstellung des Sacrilegiums verfügt hat.

Fremdenliste.

Vom 17. Dezember.

- Hotel de l'Europe.** Se. Erzellenz Baron J. Appel, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Temesvár. — Ihre Erzellenz Baronin Appel, Priv., Temesvár. — Baron E. Bay, k. k. Rittmeister, Marburg. — Baronin Bay-Burnbrandt, Priv., Marburg. — H. Ritter von Seyder, Graz. — Legas du Montcell, Kommerzienrath, St. Etienne. — Benoit Charvet, Proprietär, St. Etienne. — Alfred Montel, Kaufm., Lyon. — Claude Moret, Kaufm., Lyon. — Louis Gisle, Kaufm., Lyon. — F. Frank, Courier, Wien. — D. Gunderloch, Ing., Strassburg. — H. Conn, Gutsb., Mistolcz. — A. Singer, Kaufmann, Wien.
- Hotel Pannonia.** F. Nagy, Gutsb., Szegedin. — L. Heisler, Gutsb., Apostag. — J. Hetényi, Gutsb., Solt. — S. Földváry, Gutsb., Tass. — R. Burian, Hofrichter, Böh. — B. Bördcs, Schreiber, Szegedin. — M. Bischoff, Beamter, Fünfkirchen. — N. Dumeca, Erzählerin, Szt.-Eudre. — S. Köbör, Crefutor, Solt. — S. Broß, Adv., Groß-Károly. — A. Megó, Adv., Káto. — J. Biroz, Defonom, Szeged. — G. Bod, Defonom, Uj-Dögös. — A. Abrianyi, Förster, L.-Ujvár. — K. Nagy, Förster, L.-Ujvár. — J. Barabás, Förster, Galop.
- Hotel zur Stadt London.** A. Muller, Beamter, Rosenau. — J. Straker, Beamter, Wien. — R. Armódy, Priv., Szegedin. — M. Grauer, Kaufm., Szegedin.
- Hotel zum König von Ungarn.** J. Groß, Defonom, Güns. — J. Polgár, Defonom, Sz. Sparmat. — J. Brandt, Defonom, St.-Görgy. — J. Borovik, Gutsb., Gran. — A. Fernbach, Gutsb., Apatin. — S. Horacsek, Oberjäger, Nova. — N. Horváth, Geistlicher, Pápa. — K. Bed, Professor, Pápa. — S. Manovik, Baumeister, Békprim. — V. Spiker, Baumeister, Sillein. — K. Klipunovskij, Beamter, N.-Bánya. — E. Deutsch, Priv., Steinamanger. — C. Lambert, Kaufm., Debreczin. — C. Hammerschlag, Kaufm., Baris. — S. Goldberg, Kaufm., D.-Szerdabely. — B. Barady, Kaufm., Kalocsa. — L. Schöpperger, Kaufm., Pápa. — J. Budenmayer, Kaufm., Wien. — E. Tempen, Kaufm., Wien.
- Hotel National.** J. Balanffy, Gutsb., Nyiregyházy. — M. Lázár, Kaufm., Mistolcz. — K. Fischer, Kaufm., Graz.
- Hotel Orient.** B. Bongrácz, Redakteur, Matjola. — A. Berl, Gutsb., Páto. — J. Unglaub, Priv., Wien.
- Hotel zur Königin Elisabeth.** A. Berecky, Gutsb., Tass. — Frau J. Vereb, Gutsb., Fegygház. — S. Kaban, Adv., Kalocsa. — S. Kelemen, Beamter, Bácsahely. — J. Krona, Beamter, Szeged. — B. Ferenczy, Beamter, Fegygház. — A. Keményi, Beamter, Törtel. — T. Hads, Beamter, Deés. — S. Kravcsowicz, Prof., Szarvas.
- Hotel zum Tiger.** H. Wohl, Gutsb., Losoncz. — F. Rechnig, Kaufm., Pápa. — M. Deutsch, Kaufm., Szatmar. — J. Kopeša, Kaufm., Szatmar.
- Hotel zum goldenen Adler.** Graf L. Degenfeld, Gutsb., Szt. János. — G. Boronkay, Gutsb., Tass. — E. Krivácsy, Priv., Temesvár. — G. Scholz, Oberingenieur, Leutschau. — J. Fuchs, Arzt, Szt.-Miklós. — J. Giesant, Kaufm., Szarvas.
- Hotel zur Stadt Paris.** A. Böhm, Gutsb., Szt.-Miklós. — J. Berese, Defonom, B.-Bece. — A. Leichmann, Kaufm., Halmi. — L. Kaufmann, Kaufm., Halmi. — S. Schwarz, Kaufm., Kétegyházy. — J. Weinsteiner, Kaufm., Bujaháza. — J. Schnee, Kaufm., Gyula. — A. Weiser, Reisender, Wien.
- Hotel zum weißen Schwan.** M. Boor, Defonom, Szt.-János. — J. Bed, Kaufm., Szeged. — N. Fröhlich, Kaufm., Karlsbad. — J. Bed, Kaufm., Gödöllő. — M. Schwarz, Kaufm., Mistolcz. — M. Bápó, Kaufm., Kövesd. — M. Ringels, Kaufm., Kövesd.
- Hotel zum weißen Hirsch.** A. Brinlein, Priv., Hamburg. — K. Schreier, Priv., Wien. — J. Lachy, Priv., Ló-Almás. — B. Schwarz, Pächter, Ló-Almás. — W. Vicsky, Notár, Ló-Almás. — A. Rinder, Beamter, Szt. — J. Schreiber, Beamter, Pörsburg. — M. Fürtner, Beamter, München. — J. Desterreicher, Kaufm., N.-Káto. — K. Farago, Kaufm., Erlau.
- Hotel Frohner.** E. Kuhn, Ing., Steyer. — J. Prosch, Ing., Wien. — M. Baber, Kaufm., Wien. — S. Horvitz, Kaufm., Wien. — J. Freund, Kaufm., Wien. — J. Lederer, Kaufm., Wien. — M. Heim, Kaufm., Kremnitz. — M. Teutelbaum, Kaufm., Szatmar. — H. Altman, Kaufm., Opatz. — A. Mück, Kaufm., Pártány. — L. Weinberger, Kaufm., Debreczin.
- Hotel Hungaria.** Baron A. Bay, Gutsb., Galop. — G. Böth, Gutsb., Klausenburg. — D. Holló, Gutsb., Ujalu. — G. Thota, Adv., Mistolcz. — L. Weinischent, Journalist, Baris. — S. Feschels, Kaufm., Wien. — M. Duschnik, Kaufm., Wien. — Dr. Th. Endleberger, Adv., Wien. — Dr. A. Grünbaum, Adv., Wien. — Dr. A. Hillerer, Adv., Wien. — K. Thonet, Fabr., Wien. — M. Kolba, Fabr., Zglau.
- Hotel zur Königin von England.** Graf S. Esterházy, Obergespan, Pörsburg. — E. Darvas, Obergespan, Kaschau. — Graf B. Bathhány, Obergespan, Pösgárdi. — Gräfin M. Almásy, Obergespan, Kétegyházy. — Gräfin G. Csirák, Obergespan, L.-Berény. — J. Daniel, Adv., Pörsburg. — K. Sugár, Fortsmeist., Páskafa. — J. Tarnay, Defonom, Solt. — C. Nestor, Kaufm., Wien. — H. Südfeld, Kaufm., Wien.
- Hotel zum Erzherzog Stephan.** E. Mattiolo, Ing., Turin. — A. Belaggi, Beamter, Wien. — G. Sutter, Kaufm., Paris. — L. Horváth, Wirth, B.-Füred. — K. Kazinczy, Hofrichter, P.-Csaba.

THEODOR KERTÉSZ

Magazin für Neuheiten Budapest, Dorotheagasse Nr. 1.



Zur Weihnachts-Saison

erschienene kunstgewerbliche Neuheiten und Erfindungen für den praktischen Hausbedarf, auf Spiel-, Speise-, Schreib-, Arbeits- und Rauchsachen benützlich, von unter einem Gulden bis 300 fl., auch für Reit- und Jagd-Sport Prachtstücke.

Kästchen fl. —.50—4.—, Zeichen-Apparate 50 kr. bis fl. 3, Cubus fl. —.40—3.—, Geduldspiele fl. —.65—2.40, Taschenspiel-Apparate fl. 2—8, Werkzeugkästchen fl. —.50—10.50, Laubsägekästchen fl. 4.20, 6—16, Laterna Magika fl. 1.20—8.—, Buchdrucker fl. 4.30 bis 18.50, Tell-Bogen, Neu! Amerik. Turngeräthe Pfeile fl. —.75—3.—, Gummibata fl. —.30—8.—, Rodol, Quischer, gestrickte Wurst fl. —.30—3.—.

Für Säuglinge Unterhaltende Gesellschaftsspiele. Tombola bis 24.—, Lotto fl. —.85—6.—, Wettrennen fl. 1.50 bis fl. 7.50, Festungsspiel fl. 2.20—3.40, Hammer und Reize um die Welt fl. 2.80, Bezique fl. 4.50, Taschen-Schachspiel fl. 1.40, Schachspiel fl. 2.50—15.—, Domino 60 kr., Neu! Tivoli-Billard fl. 8.—, Roulette bis fl. 5.—, Gewinnst-Sortiment von fl. 5 an.

Humor erweckende neue pikante Scherz-Attrappen und komische Bonbonières zum Verkauf. Beste Aussteuer in dem neuen Ehestand 90 kr., Medizinische 80 kr., Lebens-Elixir fl. 1.20, Orange mit saftigem Inhalt 70 kr., Lippenpomade fl. 1.50, Gesellschaftsdose fl. 1.75, Mittel gegen Schlaflosigkeit 90 kr., Fleisch-extract 80 kr., Zindhöhlen-Etuis 40 kr., Liebespaar fl. 1.60, Störche fl. —.40—1.60, Geldsäcke fl. 1—1.20, Wickel-Kinder fl. —.70—2.—, Teller mit Spiegellei fl. 1.80, mit Kirschen 2.70, Rettig fl. 1.60, Gurken fl. —.60—1, Birnen 86 kr., Apfels 30—85 kr., Orangen fl. —.60 bis 1.20, Citronen fl. —.30—1.—.

Scherzhafte Patience- und Vexier-Spiele, auch leicht ausführbare Zauber-Apparate für den Christ- und Sylvester-Abend. Glitzernd, glänzend glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Neuer Christbaumständer aus Eisen, verhindert das Umstürzen des Baumes, regulierbar für jeden Baum fl. 2.50, Engel mit beweglichen Flügeln 25—35 kr., 1—2 fl., Schwebende Neu! Mechanische Turbine Engel fl. —.35—2.25, Neu! für die Spitze des Baumes fl. 1.50, Patent Lichthalter Dtz. 35, 45, 60, 72 kr., fl. 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.40, 3.—, komische figurale Laternen Stück fl. 1.50, Laternen zur effectvollen Beleuchtung des Baumes fl. 1—1.40, Gold- und Silber-Morgenthau 20 kr., Gold- und Silber-Fäden 60 kr., Gold-, Rubin und Glitzersterne fl. —.20—1.—, Diamant-Tropfen 1 Dtz. 45 kr., Diamant-Collier fl. 1, Glaskugl-Collier 50 kr., Glas-Früchte 70, 90 kr., fl. 1.80, Metall-Nüsse 84 kr., Brillante Tannenzapfen 84 kr., fl. 1.40, 1.80, Gold-Nüsse zum Öffnen 15—40 kr., Bonbonières-Sortiment Dtz. fl. 1—3, Sortirte Bonbonières-Bällons Dtz. fl. —.75—1.—, Verschiedene Bonbonières Stück 10, 12, 15, 20, 25 kr., Gold und Silber 10 kr., Perlekrantz zum Befestigen der Gegenstände, Bund fl. 10, Kletterer Aste 35 kr., farbige Wachlichter Dtz. 20 bis 40 kr., Sensationslichter, die sich alle auf einmal anzünden, Dtz. 42 kr., Magnesium-Draht zur electricchen Beleuchtung Dtz. 85 kr., Scharin-gelüllte Lampions 10 Stück fl. 1.20, complet., Zusammenstellungen von obigen Christbaum-Decorationen fl. 5, 10, 15 bis 20.—.

Neu! in märchenhaftem achtfachen Farbenspiel erscheinen lassen kann fl. 1.

Bei brieflichen Aufträgen wird das 750 Bilder enthaltende illustrierte Preisbuch beigelegt.

Advertisement for 'SACHER-MASOCH. Höhe. der Auf Internationale Revue. Ueberall vorrätig!' featuring a list of names like Mäme. Adam (Paris), Augier (Paris), Bauerfeld (Wien), Bluntschli (Heidelberg), Brühl (Wien), Corvin (Leipzig), Daudet (Paris), Flammarion (Paris), Förster (Leipzig), Got (Paris), Kamerling (Graz), Lesseps (Paris), Gubernatis (Florenz), Palmieri (Neapel), Scanzoni (Würzburg), Schwarzor (Budapest), Schwicker (Budapest), Vambéry (Budapest), Carl Vogt (Genf), Wundt (Leipzig).

Advertisement for 'LAIBACHER Los' lottery. 'Nächste Ziehung am 2. Januar 1882! Mit nur 2 Gulden als Anzahlung erhält man einen Bezugschein auf ein LAIBACHER Los. Haupttreffer 30.000 ö. W. kleinsten Treffer 30 fl. Jährlich 3 Ziehungen. Der Käufer spielt schon nach Erlag der ersten Rate á 2 fl. auf sämtliche Treffer allein mit. Der Haupttreffer der Laibacher Lose wurde am 2. April 1880 per 35.000 fl. mit einem von uns ausgegebenen Bezugschein und am 2. Januar 1881 per 30.000 fl. mit einem von unserer Wechselstube verkauften Lose gewonnen. Lose gegen Cassa á fl. 24. Wechslergeschäft der Administration des Nur WIEN 'MERCUR' CH. COHN Wollzeile 10 u. 13. Wollzeile 10 u. 13.

Singerstrasse Nr. 15. J. PSERHOFER'S Apotheke in WIEN.

Blutreinigungs-Pillen, hormalis Universal-Pillen genannt, verbienen fehlere keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderbare Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medikamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., 1 Kiste mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr., per Post 1 fl. 10 Kr. (weniger als eine Kiste wird nicht versendet.)

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder, die ich mit einem neuen Lebens erfreue. Empfangen Sie daher meinen tiefsten Dank für die mir zugelegte wunderbare Arznei. Ihr einzig dankbarer C. Zwilling, Gutbeiger. Bieleitz, den 2. Juni 1874. Hochgeehrter Herr Pserehofer! Schriftlich muß ich und so viele Andere, denen Ihre Blutreinigungs-Pillen wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und würdevollen Dank aussprechen. In sehr vieler Krankheiten haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen Mittel vergebens waren. Bei Blutreinigung Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlen und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten. — Daher ich Ihrer Wohlgeboten für Ihre Blutreinigungs-Pillen und übrigen für den Zweck dienlichen Mitteln meinen Dank und Anerkennung ausdrücken kann. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet sich Johann Selinger.

Euer Wohlgeboten! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungs-Pillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte Abreag an Kopfschmerz und Schwindel gelitten, eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mir wieder 1 Kiste zu senden. Wista, den 13. März 1881. Andreas Pav.

Wagyl, 22. November 1879. Euer Wohlgeboten! Seit dem Jahre 1826 war ich nach zweijährig überstandenem Wechselstieber ununterbrochen krank und ganz hilflos; Kreuz- und heftige Seitenstechen, Gel-, Erbrechen, die größte Mattigkeit, dann Gize mit schließlichen Mächten waren die täglichen Qualen meines Lebens. Durch diesen Zeitraum von 53 Jahren habe ich 84 Aerzte, darunter zwei Professoren der medicinischen Fakultät in Wien, zu Rathe gezogen, jedoch alle Arzneien blieben erfolglos, mein Leiden wurde immer schlimmer; erst am 23. October d. J. wurde mir die Arznei von Ihren Wunder-Pillen verschrieben, welche ich auf meine Bestellung aus der Apotheke erhalten habe und laut Vorschrift durch 4 Wochen gebraucht; jetzt bin ich ungeachtet von 2 Kisten dieser wunderwirkenden Pillen gestärkt, vollkommen gesund und bereit hergestellt.

Amerikanische Gichtsalbe, Leberthran (Dorsch), Pulver gegen Fusschweiss, Pate pectorale von George, Tannoehinin-Pomade von J. Pserehofer, Universal-Pflaster von Prof. Steudel, Frostbalsam von J. Pserehofer, Lebens-Essenz (Trager Tropfen).

Advertisement for 'ARMIN FÁCZÁNYI, Apotheker in Budapest, X. Bez., Steinbruch, erfundene und erzeugte und wegen der auf dem Gebiete der Pharmacie, Chemie und Heilkunde erwiesenen Fortschritte mit der Verdienst-Medaille und dem Anerkennungs-Diplom ausgezeichnete und bereits schon im ganzen Lande allgemein beliebt gewordene 'Fáczányi's süsßer Senf'. Ist nicht nur als ein sehr angenehmes Nahrungsmittel bei Fleischspeisen bestens genießbar, sondern nach glänzend bewiesenen Erfolgen ist er zugleich auch als das bestbewährte Präservativ- und Heilmittel, welches sowohl von sehr vielen Leidenden, als vielen berühmten ärztl. Autoritäten allgemein als vorzüglichst heilwiegend befunden und anerkannt worden. Besonders vorzüglich hat er sich bewährt bei vielfachen Magenübeln, und zwar bei Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Magenkrampf, Stöpsungen und Blähungen; unübertrefflich aber bei chronischem Magen- und Darmkatarrh, bei Schleiinasthma und Athmungsbeschwerden, bei Rechlüssen und Heiserkeit, Verschleimung des Magens und der Brust, bei chronischem Gichtreumatismus, nach hartnäckigem Wechselstieber, bei Scorbut, bei vorkommenden hysterischen Kopfschmerzen, Migräne und Herzleiden der Frauen, sowie auch bei Leberleiden und Hämorrhoiden. Zu haben in täglich frischer Füllung bei den Erzeuger Armin Fáczányi, Apotheker in Budapest, X. Bez., Steinbruch. Ferner bei zahlreichen Herren Hauptstädtschen und Provinz-Apothekern und angehenden Spezialhändlern. Preis einer großen Flasche 1 fl., einer kleinen Flasche 50 Kr. Mittelft Post werden nur zwei große oder vier kleine Flaschen versendet. Verpackung wird möglichst berechnet. Ist nur dann zu betrachten, wenn auf der Flasche der Name A. Fáczányi eingedruckt erscheint, überdies mit einer mit zahlreichen Attesten, ferner mit der Stuhlweissenburger Medaille und der eigenhändigen Unterschrift 'Fáczányi' versehenen Gebrauchsanweisung begleitet ist. 10663

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

Größtes Lager in Ungarn von Neuheiten in
Porzellan, Majolica, Fayence und Bronzen,
Sehenswerthe In- u. Ausländer-Spezialitäten der Kunst-Keramik
empfiehlt zu billigsten Fabrikspreisen

Theodor Hüttl,

Dorotheagasse, Handelsstandsgebäude

Besonders empfehlenswerth:

Figuren, Vasen, Jardiniere, Cachepots auf Ständer,
Bierservice, Dejeuner und Nippfachen in reichster Wahl,
Säulen, Blumen- und Bistekartentische (ungarische Erzeugnisse)
Spezialitäten in Platten und Dekorations-Gegenstände für Speisezimmer (Pariser und eigene Malereien),
Eiservice für 6 Personen, decorirt, von fl. 10.— aufwärts.
Thee-, Kaffee-, Mokka-, Dessert-, Toilette-Service von fl. 5.— aufwärts
Kinder-Service in allen Sorten von 50 kr. aufwärts.

Reiches Lager von der königl. sächsischen Porzellan-Manufaktur in Meissen
zu Original-Fabrikspreisen.

Neueste Verbesserungen in nachleuchtenden Artikeln.

Unsere neuverbesserten, nachleuchtenden Artikel, ausgezeichnet durch ein P. T. Privilegium, besitzen die Eigenschaft, die ganze Nacht hindurch von selbst intensio zu leuchten. Auf einer nachleuchtenden Uhr läßt sich also zu jeder Stunde in der Nacht die Zeit leicht erkennen, ein nachleuchtendes Feuerwerk ist bei Blumen, Bouquets, Wägen, Bildern etc., leuchten im Dunkel feurig in allen Farben des Regenbogens und bieten einen Anblick von geradezu faszinirender Schönheit! Diese Artikel sind nur durch uns bezüchbar, da es bisher noch keinem zweiten Chemiker gelungen ist, leuchtende Farben in dieser Schönheit und Mannigfaltigkeit zu erzeugen. Sämmtliche Artikel sind absolut unschädlich und leuchten jahrelang mit ungeschwächter Kraft! Alle Uhren sind auf das Genaueste regulirt. Garantie für sämtliche Artikel 5 Jahre.

Mr. 5. Tischfeuerzeuge aus Glas, mit reicher, prächtvoller Malerei, feinste Ausführung in Bronze-Verzierung und Zigarettenhalter, per Stück 2 fl.

Jaksch & Co., k. k. pr. Fabrik chem.-techn. Specialitäten und Uhren-Niederlage,
Wien, I., Adlergasse 8.

Mr. 1. Taschenfeuerzeuge zum Schieben, aus feinstem Carton, per 1/2 Duzend 60 kr.



Einzel-Niederlage nur bei F. Glattau, I., Körntnerstraße 51, Palais Coburk.

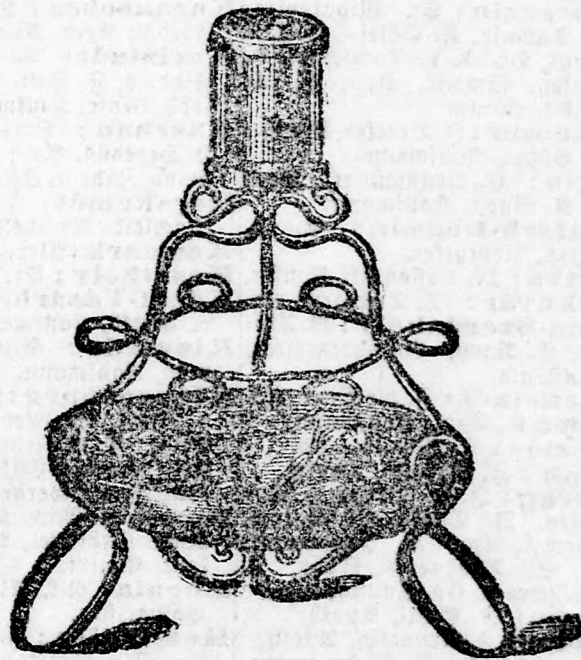
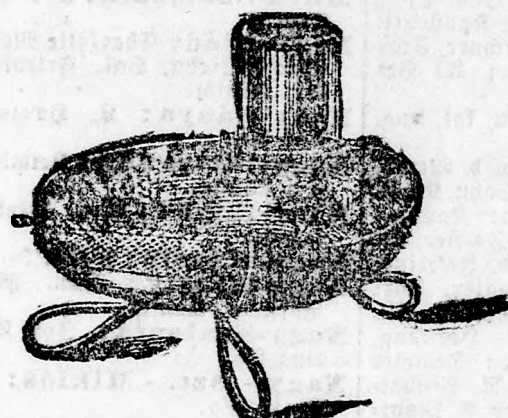
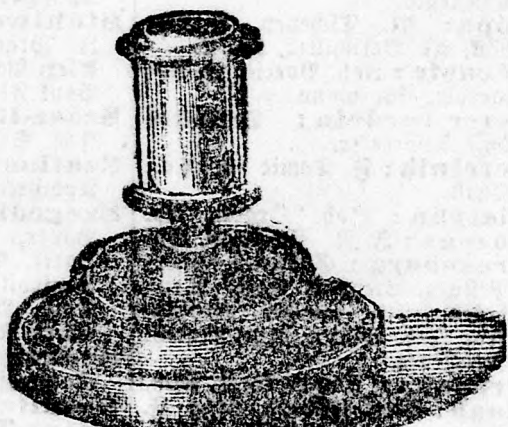
Preisverzeichnis der nachleuchtenden Gegenstände:

Mr. 3. Tischfeuerzeug aus Glas, per Stück 7 fl.

Mr. 4. Tischfeuerzeug aus Glas, mit prächtvoller Malerei und reicher Bronze-Verzierung, per Stück 1 fl. 25 kr.

Mr. 2. Taschenfeuerzeuge aus Metall, weiß oder gelb, per 1/2 Duz. 1 fl. 20 kr.

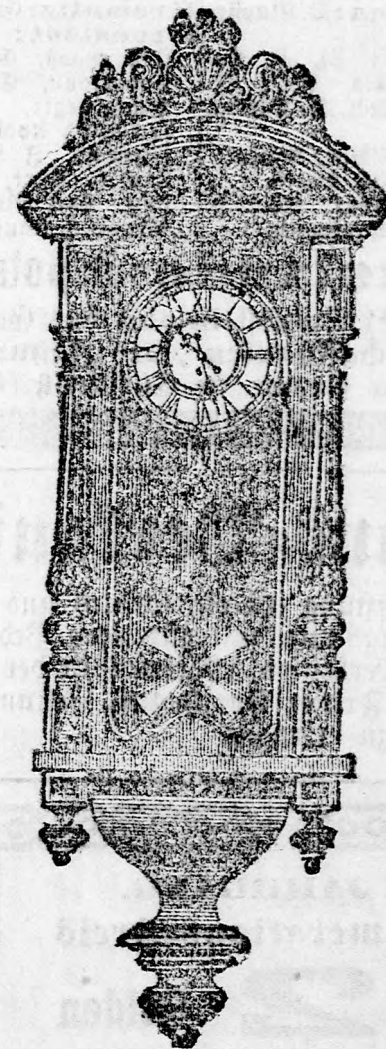
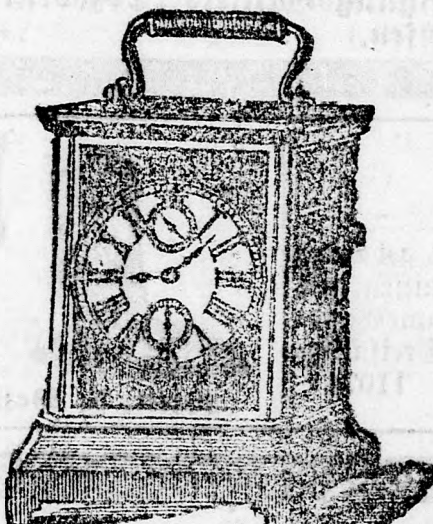
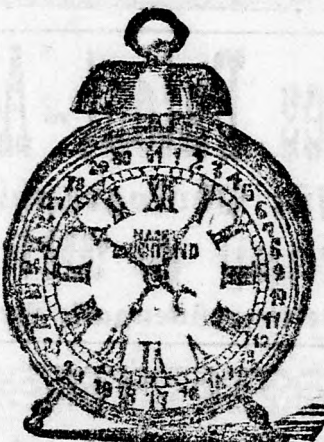
Mr. 8. Franz. Wecker-Granduhren, vergolbt, mit 6. Kugel Schließ-Gehäuse, von fl. 375 kr. bis 4 fl. 50 kr.



Mr. 6. Römische Figuren-Weckeruhren in hundert verschiedenen Mustern, mit nachleuchtenden Zifferblättern mit Goldzähnen und reich gravirter Silber-Verzierung von 2 fl. 50 kr. bis 3 fl.

Mr. 9. Amerikan. Wecker-Granduhren, runde Form, sichtbare Glocke, mit Datumzeiger und Leucht-Blatt 6 fl. 50 kr.

Mr. 10. Amerikanische Wecker- und Reise-Granduhren, hohe Form, Nickelgehäuse mit reicher Vergoldung ausgefattet von 12 fl.



Mr. 11. Wiener Weckeruhren, 8 Tage gehend, Silberfächer-leuchtend, mit Goldzähnen und reich gravirter Silber-Verzierung ausgefattet; Gold-gehäuse mit einem Gewicht von fl. 19 bis fl. 22 — Silbergehäuse mit einem Gewicht von fl. 27 bis fl. 30. — Silbergehäuse mit drei Gewichten von fl. 33 bis fl. 50.

Salon-Uhren, 8 Tage gehend mit leuchtenden Zifferblättern, fl. 7, fl. 9, fl. 11 bis fl. 15.
Blumen und Bouquets, in verschiedenen Farben leuchtend, 15, 20, 30, 50 kr., fl. 1 und aufwärts.
Wägen nach beliebiger Angabe und Größe von fl. 1 bis fl. 20.
Wägen, ebenfalls mehrfarbig (Madonnen, Landknechten etc.) von fl. 1 bis fl. 30.
Schilder für Arzt, Apotheker, Gebirgsleute etc. je nach Größe und Ausführung von fl. 1 bis fl. 30.

Für Wiederverkäufer besondere Preisverzeichnisse.

Mäuse-Billen

zur Massen-Vertilgung der Feldmäuse empfiehlt die Fabrik des

Stephan Sipöcz,

Apotheker in Fünfkirchen.

Preis per 1 Kilo 80 kr., 5 Kilo fl. 3.50, 50 Kilo 26 fl. 5. 28.

Referenzen sind daselbst zu erfragen. 10009

Lokalveränderung.

Das

Kunstblumen- und Damenhut-Geschäft

der Frau Delej (Deutsch) Berta befindet sich von heute ab

Dealgasse Nr. 15, 1. Stod.

Delej Berta,

(vormals Deutsch Berta.)

11092



Zur Beachtung: Jede meiner Original-Non-plus-ultra-Kaffeemaschinen trägt meinen vollen Namen eingepreßt, daher nur solche Maschinen echt sind als mein Erzeugnis anerkannt werden. 3427

2. T. d. v. d. erste Wiener
**Kaffeemaschinen- & Spängler-
waaren-Fabrik**

A. Reiss' Nachf. in Wien,

gegründet 1843.

Niederlage: **Servengasse 15.** Fabrik: **Stiegegasse 8.**

Empfehle meine Original-
Non-plus-ultra-Kaffeemaschine
mit und ohne Porzellan-Einfaßkanne als die
einzig besten, weltbekanntesten Kaffeemaschinen
verschiedener Systeme, Kaffee- und Thee-
maschinen, Dampf-Eierkocher etc. etc. stets am
Lager. — Jährliche Preis-Courante franco.

Bereinsnachrichten.

(Wohltätigkeitsverein „Concordia“.) In der gestern stattgehabten Ausschussung des hiesigen Wohltätigkeitsvereins „Concordia“ wurden auf Antrag des Präsidenten Ritters v. Posner zu Gunsten der armen Hinterbliebenen der im Wiener Ringtheater Verunglückten 100 fl. votirt, welche Summe durch weitere Beiträge von Vereinsmitgliedern sich auf 202 fl. erhöhte. (Der Budapester Beamten-Geselligkeitsklub) veranstaltet am 31. Dezember in den Lokalitäten der alten bürgerlichen Schießstätte einen Sylvester-Abend, dessen Reingewinn zu Gunsten der Hinterbliebenen der beim Theaterbrande in Wien Verunglückten verwendet wird.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. Dezember. (Eine oberstergerichtliche Deffision.) Vor Kurzem wurde der Kalocsäer Landmann Georg Radics wegen absichtlichen Totschlags und Raubes zu lebenslänglichem Zuchthaus und zum Verlust der Amtsbefähigung verurtheilt. Die königl. Tafel, an welche der Angeklagte appellirte, bestätigte bezüglich der Dauer des Strafausmaßes das erstgerichtliche Urtheil, sah jedoch von der Nebenstrafe — Verlust der Amtsbefähigung — gänzlich ab, da diese Strafe bei einem zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe Verurtheilten ohnehin nicht exekutirt werden kann. Der oberste Gerichtshof überprüfte hierauf die Straffsache und fällte die Deffision, wonach die Nebenstrafe auch in dem Falle verhängt werden könne, wenn der Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wird.

(Das Strafgericht gegen die Polizeibehörde.) In Angelegenheit der polizeilichen Haft Anton Pospichils, der sich bereits seit zwei Monaten unter dem Vorhabe der Mitschuld am Landauer'schen Einbruchsdiebstahl im Polizeigefängnisse befindet, hat der hiesige Strafgerichtshof heute eine Zuschrift an die Polizeibehörde angefertigt, in welcher das Vorgehen der Polizei sowohl bezüglich dieser Affaire, als auch hinsichtlich mehrerer anderer Fälle beleuchtet und in energischer Weise die Berücksichtigung der bestehenden Gesetze und Verordnungen betont wird.

(Hinrichtung.) In Beregház wurde — wie „Füg.“ meldet — der Raubmörder Daniel Bozok, der im verflohenen Sommer sieben Menschen ermordet hatte, gestern Morgens hingerichtet. Als ihm nach Verlesung des bestätigten Todesurtheils mitgetheilt wurde, daß der König dem Gesetze freien Lauf gegeben habe, stand er wie vernichtet da; er ließ sich, vor Schreck verstümmt, in die Arme-Sünder-Zelle führen, wo er sich bis zum letzten Moment stumpfsinnig benahm; er betete viel und gedachte seines Weibes und seiner vier Kinder. Als die Schergen ihn zum letzten Gange abholten, erbleichte er; während das Todesurtheil verlesen wurde, küßte er wiederholt das ihm vom Seelsorger hingereichte Kreuz. Sein letztes Wort war, als Kozarek ihm den Strick um den Hals legte: „Weh, mein Hals!“ Der Tod war binnen 17 Minuten eingetreten.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effektengeschäft. 17. Dezember. Ungünstige Berichte über die Pariser Börse und die Nachricht, daß der Bank von England Gold entnommen worden sei, riefen an der heutigen Börse eine mattere Stimmung hervor. Spekulationspapiere und Renten gingen in den Kursen zurück. Auch in Lokalpapieren war das Geschäft ruhiger. Vormittags bewegten sich österr. Kredit zwischen 362.80 und 363.50, blieben 363.20, Eskomptebank wurde mit 122.25—122.75, vierprozentige Goldrente mit 90.30 gehandelt.

An der Mittagsbörse kam vierprozentige Goldrente mit 90.25, fünfprozentige Papierrente mit 90.25 bis 90.32 1/2, Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen mit 99.75, Aktien der Siebenbürger Eisenbahn mit 170.50, Pester Straßenbahnaktien mit 449.50 bis 450 in Verkehr. Österr. Kredit drückten sich von 363.60 auf 362.60, blieben 362.80, ung. Eskomptebank wurde mit 122.50, Hypothekenbank mit 137.25, Gewerbank mit 199 bis 200, Industriebank mit 93.50 bis 93, Landes-Centralsparkasse mit 603, hauptstädtische mit 560 geschlossen. Von Industrieaktien kamen Franklin mit 152, Elisabethmühle mit 152 bis 152.50, Panoniamühle mit 900, Drafscheische Ziegelei mit 165 bis 164.50, Ganz'sche Eisengießerei-Aktien mit 719 bis 716, Schlicht'sche mit 256. —, Kimmurányer Eisenwerk mit 133.50 Nehmer. Devisen und Valuten wenig verändert. Zwanzig-Francsstücke 9.43 bis 9.45, Reichsmark 58.20 bis 58.25, London 118.85 bis 119.10.

An der Abendbörse war der Verkehr still; österr. Kredit hielten sich zwischen 363.20 und 363.50, blieben 363.40, ung. vierprozentige Goldrente mit 90.27 1/2 bis 90.22 1/2, Eskomptebank 122 G., 122.25 B.

Steinbruch, 17. Dezember. (Orig. Bericht der Steinbrucher Vorsteherhandlung.) Das Geschäft ist fest. Ungarische alte, schwere 58 fr., junge, schwere 60—60 1/2 fr., mittlere 59 bis 60 fr., Bauernwaare, mittel 55 1/2 bis 56 1/2 fr., leichte 53 1/2 bis 55 1/2 fr., rumänische Katonyer, schwere — fr. transito, mittel 57 bis 59 fr. transito, leichte 56 1/2 bis 57 fr., transito, Stachel, schwere 53 bis 54 fr., transito, leichte 51 bis 53 fr., transito, serbische, mittlere 58 bis 59 fr., transito, leichte 56 bis 57 fr. transito. Preise sind nach Abzug von 45 Kilogramm per Paar und vier Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen rumänischen und serbischen Schweinen, welche für Transito verkauft wurden, erhält der Käufer, insofern dieselben nach dem Auslande geführt werden, per Paar 4 fl. in Gold als Zollvergütung.

Budapester Todtenliste.

Vom 15. Dezember. — Sidonie Reumann, 1 J., Kaufmannstochter, 9. Bez., Krämpfe. Irma Hertl, 6 M., Kellnerstochter, 9. B., Krämpfe. Elisabeth Klobser, 59 J., Schusterwitwe, 9. B., Herzfehler. Helene Szladacs, 23 J., f. k. Hauptmannsgattin, 1. B., Schlaganfall. Theresie Paulovics, 2 J., Zimmermannstochter, 1. Bez., Lungenlähmung. Abraham Klein-

berger, 69 Jahre, 7. Bez., Altersschwäche. Michael Kettka, 5 J., Arbeitersohn, 7. Bez., Lungenentzündung. Marie Weißbrandl, 76 J., Privatierswitwe, 5. B., Lungenödem. Anna Kieckel, 2 J., Arbeiterstochter, 3. Bez., Group. Katharina Kech-Nebila, 49 J., Witwe, 7. B., Lungenentzündung. Louise Szabó, 1 J., Schneidersstochter, Keuchhusten. Hermine Stredel, 2 J., Arbeiterstochter, 6. B., Kinderdarr. Moriz Schulz, 38 J., Arbeiter, 6. B., Lungenödem. Aladar Wolf, 2 J., Maschinenführerssohn, 6. Bez., Hirnhautentzündung. Emanuel Jónás, 2 J., Dienstmannsohn, 7. B., Lungenentzündung. Marie Lotterz-Kémeth, 20 J., Anstreicherstochter, 7. B., Kindbettfieber. Stephan Haydn, 23 J., Kutscher, 8. B., Typhus. Eduard Hochrein, 31 J., Arbeiter, 7. B., Brustfellentzündung. Rosalie Schmid-Kuhn, 35 J., Arbeiterin, zugereift, Schlaganfall.

Vom 16. Dezember. —

Rosine Reiter, 1 J., Maschinenstochter, 3. Bez., Krämpfe. Wilhelm Bauer, 42 J., Schlosser, 3. Bez., Nervenfieber. Magdalena Kettel-Havelbeil, 71 J., Tischlerstochter, 3. Bez., Herzfehler. Anna Hoffmann, 2 J., Schlosserstochter, 2. Bez., Lungenentzündung. Barbara Petenz, 30 J., erwerbslos, 6. Bez., Lungenentzündung. Moriz Gluck, 41 J., Schächter, 6. Bez., ist. Spital, Pyämie. Joseph Hudomel, 70 J., Schuster, 7. Bez., Lungenödem. Elias Grünfeld, 1 J., Schneiderssohn, 7. Bez., Lungenentzündung. Bertha Sattler, 17 J., Waise, 7. Bez., Lungenentzündung. Joseph Frebula, 64 J., Arbeiter, 6. Bez., Lungenödem. Heinrich Günzler, 1 J., Schuhmacherssohn, 7. Bez., Luftröhrentzündung. Barbara Lövich-Herrenstein, 39 J., erwerbslos, 7. Bez., Schlaganfall. Karl Kover, 47 J., Schmied, 1. Bez., Schlaganfall. Theresie Lotz-Schreiner, 57 J., Arbeiterin, 9. Bez., Schlaganfall. Amalie Ferenczi-Lóth, 41 J., 8. Bez., Tubes. Demetrius Petrovic, 2 J., Kaufmannsohn, 8. Bez., Darmkatarrh. Bernhard Csánády, 66 J., Schneider, 8. Bez., Entfrachtung. Franz Nera, 31 J., Postbeamter, 8. Bez., Entfrachtung.

Wasserstand vom 17. Dezember.

Table with 3 columns: Location, Water Level, and Change. Rows include Donau (Preßburg, Komorn, Budapest, Mohács, Budaörs, Neufahr, Pancsova, Drava) and Theiß (M.-Sziget, Szatmár, Tolaj, Szolnok, Szegedin, S.-Pataj) and Vega (Temesvár) and Frau (Eggen) and Sava (Sissef, Barcs).



Schönste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke. Hochelegante und bequemste Sitz-Möbel sind die acht amerikanischen unverwundlichen Stühle, Fauteuils, Canapés, Schaukeln, Stoucken von Gardner & Co., Newyork. Allein Depot für Ungarn: Johann Heydner, Budapest, Pariserhaus Nr. 19. Wien, I. Bezirk, Parfring Nr. 4. 11139

Linoleum - Teppiche.

Dauerhaftester Bodenbelag, staubfrei, elegant, unentbehrlich für Geschäfts-Lokalitäten. Lager von Kaufmännischen, Wäschschubvorlagen, Zimmermöbeln in allen Dessins. F. C. Collmanns Nachfolger, 9975 Wien, I., Johannesgasse 23.

Bruchleidenden

ELAST. BRUCHBÄNDER OHNE FEDER. Empfehle mein neu verbessertes elast. Bruchband, welches sich zum Gebrauch sowohl bei der auftragenden Arbeit als auch des Nachhins im Bette ganz vorzüglich eignet, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verursachen, und wird sogar durch das beständige Tragen derselben in den meisten Fällen eine Heilung des Leidens erzielt. Bei der Bestellung bitte anzugeben, ob rechts, links oder auf beiden Seiten, Größe des Bruches u. Hüften-Umfang. Einfache Stücke 4 1/2 bis 5 fl. Doppelte 7 1/2 bis 9 fl. 6702 gerunzelt prompt gegen Nachnahme. Außerdem noch großes Lager aller Artungen Bruchbänder mit Federn, nach den verschiedensten Konfigurationen, Suspensorien in Trikot, Gipsleder und Gummi, welche letztere beide hauptsächlich bei Knochenbrüchen, wo das Tragen eines Bruchbandes nicht mehr angezeigt ist, zu empfehlen sind, ferner Behälter-Vorfall-Bandagen, Krampfadernstrümpfe, Hüftstützen und Mutterbrillen, echte Pariser Frigatgürtel, Präservatives, Gummi-Bettstellen, Peridontaläden, Eisbeutel, Leibbinden, Urinhalter, Katheder, Bougies, Inhalations-Apparate, Mutterkänge, sowie alle chirurg. Gummiwaaren und Artikel zur Krankenpflege in größter Auswahl und zu soliden Preisen. J. G. ZIEGLER, Bandagist, Wien, I., Graben, Trattnerhof.

Zweckmäßige Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke. Wegen vorgerückter Saison und Umgestaltung des Geschäftes werden sämtliche Damen-Mode-Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft bei Josef Kánya, dapest, Josephsplatz Nr. 14.

Preservalifs. J.N. Schmeidler, Gummiabrik, Wien, VII., Stiflgasse 19.

Johann Hoff's Malzfabrikate.

in ganz Europa als heilwiegend anerkannt. 58mal von Kaisern und Königen ausgezeichnet.

Erzielte Heilerfolge.

An den k. k. Hoflieferanten Johann Hoff, kön. Kommerzienrath, Besitzer des k. k. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden, Erfinder und alleiniger Fabrikant des Johann Hoff'schen Malzextraktes, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas's, Wien, Fabrik Grabenhof, Bräumerstraße 2, Komptoir u. Fabrik-Niederlage: Graben, Bräumerstraße 8.

Dankschreiben.

Mich hat das Malzbier und die Malzchokolade nach 13 Flaschen Bier und einem Kilo Malz-Chokolade schnell und gänzlich von einem Bronchial-Katarrh befreit. Die Malzbombons wirken sehr beruhigend. Ich sehe die Kur nur fort, um mich dadurch gegen die Einflüsse der rauhen Witterung zu schützen und bitte daher um eine neue Sendung, indem ich mit dem wärmsten, verbindlichsten Danke unterzeichnet Marie Baronin du Mont, geb. Gräfin Batthyány. — Bitte um Zusendung von 28 Flaschen Malzbier, 2 1/2 Kilo Malz-Chokolade und 5 Beutel Malzbombons.

Johann Hoff's Hauptgeschäft für Ungarn: Budapest, Trödlergasse 7, vis-à-vis der Hauptpost.

Festgeschenken

in großer Auswahl angelangt Nouveautés in Herren- u. Damen-Strawatten, Fichus, Cachenez, Taschentüchern und diverse Spezialitäten in Herren-Mode- und Damen-Putz-Artikeln bei

A. Latzkovits,

Budapest, Waitznergasse 22 (Hotel National). 10917

Promessen

zur Ziehung am 2. Januar 1882 auf

Wiener Communal-Lose á 2 fl. 50 kr. und Stempel.

Haupttreffer 200,000 fl.

Credit-Lose á 4 fl. 50 kr. und Stempel.

Haupttreffer 150,000 fl.

Alle 2 ganze Promessen zusammen nur fl. 7.50.

MERCUR, Budapest,

S. Politzer, Dorottya-utca 12. Dorotheagasse 12.

Höret und stannet!

Das von einer Konkurrenz einer Britannia-Silber-Fabrik überkommene Meßtafel wird hier unter dem Schutzwort der „Höret und stannet“ - gegen Fälschung des Betrages oder auch gegen Nachahmung von 1/2 60 erhält Jedermann ein äußerst gediegenes Britannia-Silber-Messerservice von 51 Stück (welches früher über 40 gekostet hat) und wird das Besteiben der Bestecke 25 Jahre garantiert, und zwar:

- 6 Tafelmesser mit englischen Stahlklingen,
- 6 feinste Britannia-Silber-Gabeln,
- 6 massive Britannia-Silber-Speiseforken,
- 12 feinste Britannia-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 schwerer Britannia-Silber-Suppenhöpfer,
- 1 schwerer Britannia-Silber-Milchhöpfer,
- 2 elegante Tafel-Leuchter,
- 6 schöne massive Bierbecher,
- 3 prachtvolle feinste Zuckertassen,
- 1 Theefischer feinsten Sorte,
- 1 vorzüglichster Zucker- oder Pfefferbehälter,
- 6 Stück Britannia-Silber-Gierlöffel.

Als Beweis daß dieses Inzerat auf keinem Schwindel beruht, veröffentliche ich einige von den tausenden Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich nach Ablauf von Jahren über die Vorzüglichkeit und Gediegenheit der von mir bezogenen Waaren erhalten habe und veröffentliche ich ebenfalls, wenn die Waare nicht konvenirt, dieselbe ohne jeden Anstand zurückzunehmen. — Alle von anderen Firmen angekauften Bestecke sind werthlose Nachahmungen. Wer daher eine gute und solide Waare haben will, der wende sich nur an den alleinigen Bestellsort von

2. Kellner's Britannia-Silber-Fabrik's-Haupt-Depot,
Wien, VI., Windmühlgasse Nr. 26.

Hochgeborener Herr Kellner! Ich habe Ihre prompte Sendung mit Britannia-Silber erhalten und war hienit vollkommen zufrieden. Sie haben mit vollem Rechte angekündigt, daß kein Schwindel dabei sei. Wollen Sie mir wiederum nachsichende Waare senden.
Gelehrter Herr, Ritter v. Samraß, Hofrath des k. k. Obersten Gerichtes und Kassationshofes in Pension, Graz.

Hochgeborener Herr Kellner! Ich bin hienit vollkommen zufrieden und bitte, mir abermals eine Sendung zukommen zu lassen. Mit Achtung.
Herrn v. Kellner, Simon Fernengel, cv. Pfarrer.

Ferner sind Dankschreiben und Nachbestellungen von den Herren: Wilms Graf Ruffin-Dann in Stäbing; Karl Rind, Koltha; Adolf Feinzel, Bürgermeisterei, Braunau; Dr. H. L. F. Hofmeister, Hofrath; Sedelmayer, k. k. Oberamts, Böhmen (Böhmen); Franz Dolger, Feldpost; Graf Carl Forgách, Ohnes zc. zc. eingelaufen.

Putzpulver für meine Britannia-Silber-Bestecke ist in großen Schachteln à 15 kr. bei mir zu haben. Wegen richtigen Abnehmens obiger Garnituren ist schnellste Bestellung angeeignet.

An alle Hausfrauen!

Wir sehen uns veranlaßt, die geehrten Hausfrauen hienit in Kenntniß zu setzen, daß der von uns allein erfundene „echte“

Tschinkel's Spar-Kaffee,



Hochfeinste Qualität.

Tschinkel's Spar-Kaffee

von dem Gefältesten genau unterscheiden, indem Sie beim Einkaufe nur diejenige blaue Packung nehmen, welche als Schuhmarke nebiges Damenbild mit der Aufschrift: **TSCHINKEL'S Spar-Kaffee** trägt. Zu beziehen durch alle bedeutenden Groß- und Detail-Handlungen. Hochachtungsvoll
Aug. Tschinkel Söhne,
Wien, Dobosik, Schönfeld, Raibach.
Gegründet im Jahre 1806.

welcher vermöge seiner außerordentlichen Verzüglichkeit ein unentbehrliches Nahrungsmittel geworden, sich in Folge dessen, ja beinahe schon in jeder Familie, gut eingeführt hat — seit neuester Zeit von vielen Fabrikanten nachgemacht wird, wobei die äußere Ausstattung der Packung mit diversen verlockenden Bildern zc. zc. hauptsächlich dazu bestimmt ist, das Publikum zu täuschen und irre zu führen! —

Wollen Sie daher, geehrte Hausfrauen, gefälligst den echten

Tschinkel's Spar-Kaffee

Nur bei uns erhält man schon gegen vorherige Einsendung oder Postnachnahme von 4 fl. 50 kr. eine elegante, solide, garantierte

Genier Taschenuhr,

ein Prachtstück, aus ff. Silberkomposition erzeugt, kostet dieselbe überall 12 fl. Für Wiederverkäufer liefern wir diese Uhren pr. 1/2 Duzend mit 20 fl. Bestellungen erbitten wir uns ehestens, welche sodann pünktlich ausgeführt werden.
J. Buganyi u. Co., Wien, Weißgärber, Krieglberg.

PHÖNIX Vervielfältigungs-Blätter

Gratis — Gebr.-Anweisung damit ausführbarer

20 verschiedener Vervielfältigungs-Arten von Schriften, Zeichnungen und Buchdruck-Originalen, Text oder Illustrationen, sowohl in beliebigen Anzahlen, Lithographie- oder Bronzearten, als auf Papier, Leinwand, Seide, Leder oder Holz.

Angenehme schwarze Vervielfältigungs-Tinte. Apparate nach Größe von 50 kr. aufwärts. Hauptniederlage bei **J. L. SEEFELNER IV.,** Waitznerg. 9, Budapest. Wiederverkäufer gesucht.

46 Spielsachen
fl. 2.28.

Für nur fl. 2.28: 46 Geschenke,
eine ganze Sammlung der großartigsten Spielsachen.

1 schöne Schachtel Soldaten, 1 Kinder-Theater, 1 Panorama, ein rother Luftballon zum Steigen, 1 Märbel, 1 Zauberperle, 1 Kasperl, 1 Sparrasse, 1 Schalltaste für Knaben oder Mädchen, 1 Puppe, 1 Taschenrechner mit Uhrwerke, 1 Farben-Malerei-Büchlein, 1 Bilderbuch, 1 Knall-Pistole, 1 Trompete, 1 Büchleinrichtung aus Holz und eine aus Blech, 1 Binnzahl-Gebäude, ein farbiges Spiel, 1 Wollfaden-Kreis, 1 Hahn, der wecht, sammt einer Schachtel 25 verschieden neuer, noch nicht gefeinerer Christbaum-Ornamente und Brillantstücken, 1 Wunderlampchen, Feuerwerk und sonstige glänzende und hübsche Gegenstände. Diese ganze Sammlung kostet zusammen nur fl. 2.28. — Bitte dazu 26 kr.

Für nur fl. 4.60: 66 Geschenke.

Folgende Sammlung, die bei Jedem, der sie gesehen, Stimmen und Entzücken wachgerufen hat. Cobard's Luftballon (de Nonvan Modell), 1 Schachspielhaus, 1 Deltis Bilderbuch, große Ausgabe, 1 Kasse oder sonstiges Spiel, beweglich, 1 Mandolinetten-Musik-Instrument, 1 Garnitur Möbel, 1 ungenutzte Puppe, 1 Zauber-Spiel, 1 Zauber-Luftkugel, 1 Bajazzo auf 2 Kläber, 1 Käbel, 1 Gewehr, 1 Trompete, 1 Carton Holz-Nagelgeschir, 1 Paar Öhringe feinst, 1 Brochenadel, 2 Fingerringe, 1 Weisbaum, ein Kreuzen um den Hals Alles aus echtem Gold-Double, 1 prachtvolle Uhr, sammt Uhrwerke, 1 reizende Geldbörse, 1 Gesellschafts-Spiel von Bröbel, 1 Schachtel Soldaten, 1 feines Spielbuch und 10 ganz neue, noch nicht gefundene Christbaum-Licht-Eier und Verzierung, wie Wunderwerk elektrische Lampen, die farbige Licht brennen, Lampen-Spiel, 1 Bier aus gesponnenem Brillantglas, bengalische Kerzen zc. Diese ganze Sammlung kostet insgesamt nur fl. 4.60, bei Versendungen für die Höhe 46 kr. separat.

Folgende Sammlung zu fl. 8.50

Ist für die reisere Jugend bestimmt; dieselbe umfaßt:

1 Laterne mag. es, 1 kompletter fotografischer Apparat, um selbst fotografieren zu können, 1 mechanischer Springbrunnen sammt magnetischen Fischen, 1 Wiener Zither sammt Zithergitarre und Schüssel, die Saiten anzuziehen, 1 ganzer Kasten mit Fingerringen: Hammer, Hobel, Säge, Feilen, Zangen zc., 1 großes Zombola-Gewinnspiel, 1 Kügel-Spiel von belien Meißler, zum Selbstunterricht, 1 ganzer Kasten, gefüllt mit den neuesten Gegenständen der Parisis am usant, 1 Zauberei zc. der Wahrsager King-Su, 1 Buchdruckerei, womit man selbst drucken kann, dieses Alles zusammen kostet nur fl. 8.50.

Für nur 5 Gulden.

Günstige Gelegenheit, sich sehr schöne, effektmachende und praktische Weihnachtsgeschenke anzuschaffen.

1 Gedächtniß für Damen, 1 Beküßte-Müge für Herren oder Knaben, 6 Krügen, neues, 3 Paar Mandarinen, dreifache, 1 Epigramm, neues, 1 Medaillon-Diamant, mehrfarbig, 1 Cadenetzug für Herren, 2 Cavaliere, 3 Cravates für Herren, jedes anders, 6 Stück sehr prächtige Fotografien im selbstbekannten renommierten und solidesten

Waaren-Depot der Pariser Aktien-Gesellschaft,
Wien, Stadt, Adnergasse 12, 1. Stock.
Provinz-Aufträge werden prompt ausgeführt.

Echter chinesischer Karawanen-Thee.

Basil Perloff & Söhne,

Hof-Lieferanten, Moskauer Thee-Großhandlungshaus, gegründet im Jahre 1787.

Beehren uns hienit ergebenst anzuzeigen, daß wir eine Niederlage mit

speziell chinesischem Karawanen-Thee am hiesigen Platze für Oesterreich-Ungarn, Wien, I., Kärntnering Nr. 15, eröffnet haben. Folgende vorzügliche Sorten haben wir stets auf Lager:

Schwarzer Thee:	pr. 1/2 Pfd. russ.	fl. 1.50
Zausnichter Thee	„	2.50
Feiner Familien-Thee	„	3.50
Genunt, aromatis. Familien-Thee	„	4.50
Genunt, aromatis. Familien-Thee	„	5.50
Genunt, höchste Qualität	„	6.50
Genunt, höchste Qualität	„	7.50
Blumen-Thee:	pr. 1/2 Pfd. russ.	fl. 5.50
Extrafiner Familien-Thee	„	6.50
Hochfeiner Genunt	„	7.50
Allehöchste Qualität Genunt	„	8.50
Genunt und gelber Thee, wie auch Thee in original-chinesischer Packung zu verschiedenen Breiten.	„	10.50

Die General-Vertretung unseres Handelshauses befindet sich in Moskau auf der ersten Weichischanskaja im eigenen Hause, wo der Thee unter persönlicher Aufsicht verpackt wird zu 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. russ. Gewicht. 1/2 Pfd. russ. gleich 410 Gramm.

Die Güte unseres Thees ist überall gleich.

Durch direkte Verbindungen mit allen Hauptmärkten Chinas, sowie über mehr als 50 eigene Thee-Niederlagen, welche wir fast in allen größeren Städten Rußlands besitzen, ist es uns gelungen, 2000 Kaufleute mit dem Wiederverkaufte unseres Thees zu beschaffen.

Bestellungen für Oesterreich-Ungarn befragen wir für eigene Rechnung. — Wiederverkäufer erhalten einen entsprechenden Rabatt. — Preis-Contante und Konditionen senden wir franco auf Verlangen. — Aufträge gegen Nachnahme werden bei 10 Prozent Anzahlung effektuiert. — Alle Aufträge werden mit größter Sorgfalt umgehend ausgeführt.

Der

„Augenblicks-Drucker“

D. N. P. N. 14120, k. k. Privilegium Nr. 9161, dem wegen seiner in jeder Hinsicht bewährten Vorzüglichkeit die

silberne Preismedaille nebst Diplom

von der Unzer Ausstellung verliehen wurde, ist der einzige pat. Kopirapparat mittelst Buchdruckerfarbe. Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne Presse eine fast unbeschränkte Anzahl gleichscharfer, tief schwarzer (auch bunte) Abzüge, welche auch einzeln im ganzen Weltpostverein Porto-Vergünstigung genießen. Der „Augenblicks-Drucker“ läßt alle bisherigen Kopir-Apparate (Rechts, Auto- u. Poligraphen zc., weit hinter sich, übertrifft solche aber an Schärfe der Abzüge, durch Einfachheit und Billigkeit.

10942

Prospecte, Zeugnisse und Original-Abzüge zc. gratis und frei nur bei

Reichenberg (Böhmen). Steuer & Dammann.

Auszug aus der „Wiener medizinischen Presse“

herausgegeben von Prof. Dr. Joh. Schnitzler, über

Bittner's Coniferen-Sprit

Auf Grund der Ausprüche berühmter Männer der modernen Medizin, nach welchen der immer grüne Fichtenbaum

Stoffe enthält und von sich gibt, die heilsam in Krankheiten der Athmungsorgane und des Nervensystems wirken, hat es sich der Apotheker Bittner in Reichenau zur Aufgabe gemacht, Besuche anzustellen, wie es möglich wäre, das Heilsame des Fichtennadelwaldes ins Zimmer zu übertragen. Nach fünfjährigen mühsamen Versuchen ist es ihm nun gelungen, einen Extrakt, Bittner's „Coniferen-Sprit“ genannt, herzustellen, welcher in seiner Anwendung den heilsamen Nadelwald vollkommen ersetzt, dessen balsamischen Duft ins Zimmer trägt, die Luft in diesem mit ätherischen und balsamisch-harzigen Stoffen schwängert und diese direct in die Athmungsorgane gelangen läßt. Der Gebrauch des „Coniferen-Sprit“ ist angezeigt bei Husten, Hustenreiz, Bronchial-Katarrh, Brustschmerzen, Schwäche der Brust, Asthma, Catarrh, Bluthusten, Tuberkulose, chronischer Heiserkeit, Katarrhen des Kehlkopfes und bei Nervenleiden.

Die stark ozonifizierende Eigenschaft des „Coniferen-Sprit“ bedingt seine Anwendung in allen Krankenzuständen, in allen an Sämpfen und tiefen Orten gelegenen Wohnungen, da die Luft stets rein und gesund erhalten wird, besonders aber bei Typhus, Diphtheritis, Hautkrankheiten, als: Blattern, Scharlach und allen Epidemien gegen Infektion und Weiterverbreitung.

Als Einreibung und Umschlag leistet Bittner's „Coniferen-Sprit“ vorzügliche Dienste bei örtlichem Schmerz, wie bei Rheumatismus, Gicht und bei rheumatischem Zahnschmerz.

Ferner ist Bittner's „Coniferen-Sprit“ ein hochzuschätzendes Mundwasser und Zahn-Reinigungs-Mittel. (Siehe Gebrauchs-Anweisung.)

Eingig und allein echt ist Bittner's Coniferen-Sprit bei

Jul. Bittner,
Apotheker in Reichenau, Niederösterreich, und in den unten angeführten Depots zu haben. Preis einer Flasche Coniferen-Sprit 80 kr., 6 Flaschen 4 fl., eines Patent-Veräubungs-Apparats fl. 1.80.

Budapest: J. v. Löb. Ofegg: J. v. Dienes, Apotheker. Gyöngyös: J. Werfitt, Apotheker. Nagy-Károly: B. Fülöp, Apotheker. Sopron: C. Redert, Apotheker. Preßburg: F. Henrici, Apotheker. Stuhlweissenburg: G. Diebala. Zemesvár: C. Zafner, Apotheker. Weiskirchen: C. Helmbold, Apotheker. Zala-Egerberg: J. Hollosy, Apotheker.

Nur echt mit der Schutzmarke in schwarzer u. rother Farben-Ausführung. Der „Patent-Veräubungs-Apparat“ trägt die Firma: „Bittner, Reichenau, N.Ö.“ eingegraben. 10327

Zu auffallend billigen Preisen

empfiehlt

die Glas- und Lampen-Niederlage
K. Germann,
Budapest, Feldgasse 16, Ecke Radialstrasse, als besonders passende Weihnachts- und Neujahrgeschenke

Hänge- und Tischlampen, Wein-, Bier-, Liqueurs- und Punch-Service, Thee-, Kaffee- und Wajch-Service, Obst-, Torten- und Zucker-Aufsätze, wie auch besonders schöne Photographierahmen. 11066

Große Auswahl in Fischbehälter u. Grazer Goldfischen. Provinz-Bestellungen werden prompt und gewissenhaft effectuirt.

10124

Neueste Hosenträger.

Höchst praktisch! Bequem! Elegant!

Patent Schönbaumsfeld & Freund

Zu beziehen durch jedes en gros- und bedeutendere Detail-Geschäft der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Man bittet, auf die Konstruktion genau zu achten.

Fabrik: Dom. Schönbaumsfelds Sohn Wien

Wunder der Industrie!

Nur fl. 2.70

Einzige und alleinige

Taschenuhr

aus echt amerik. Christor-Golde mit 5jähr. Garantie für richtigen Gang.

Sie kann allein

den echt goldenen Uhren gleichgestellt werden, erstens durch die Feinheit der Regulierung, zweitens durch ihren ausgezeichneten minutiösen Gang, drittens durch die wahre Pracht des Uhren-Gehäuses, auf welchem der Name des Bestellers in wunderbarer herrlicher Kunst-Ausführung eingemeißelt ist.

Diese Wunder-Uhr, für deren richtigen Gang garantiert wird und welche wir beim großen Publikum einzuführen wünschen, ist nicht vielleicht eine Kinderuhr, sondern eine von unseren besten Arbeitern auf die Sekunde regulierte Uhr, zum Gebrauche für Jedermann und wird nur durch 15 Wochen von unserem Repräsentanten Herrn Wilhelm Hecht um den äußerst fabelhaft billigen Preis von nur fl. 2.70 verkauft, damit alle Welt sich in den Besitz einer solchen Uhr setzen kann und dieselbe beurtheilen möge. 10787

Ferner jede Person,

welche diese Uhr kauft, erhält außerdem als Geschenk, also ganz gratis eine Pracht-Uhrkette in feinsten Gold-Fagon, diese Kette hat allein schon den Werth des ganzen Uhrenpreises.

Ein Uhren-Anhängel aus amerik. mass. Christorgolde.

Ein Paar Manschettentöpfe in herrlicher Ausführung.

Ein Pracht-Medaillon aus amerikanischen Christorgolde, für Bilder.

Ein Paar Ohrgehänge aus imit. Brillanten im Gtui.

Einen Ring aus amerikanischem Christorgolde.

Alles ist in einem Kästchen verpackt. Unser Repräsentant ist verpflichtet, diese Geschenke jedem Besteller einer Uhr gratis beizupacken.

Paris, Boulevard du Temple Nr. 21.

Alleiniger Bestellsort bei:

Wilhelm Hecht,

Wien, I., Albrechtgasse Nr. 2.

FRIDR. WIESE

Friedrich WIESE
F. I. Hoflieferant
Gründer der Kassen-Fabrikation in Oesterreich-Ungarn.

Es wird vor auf Namensähnlichkeit spez. kufirenden Kassen handlern gewarnt.

Haupt-Niederlage für Ungarn nur Budapest, Batthyánygasse 18.

Haupt-Niederlage für Mähren nur Brünn, Bräunerstraße 18.

Moskau Brüder Popoff,

Nachdem seit längerer Zeit verschiedene Surrogate für echten russischen Karawanen-Thee verkauft werden, haben wir, um den guten Ruf des echten russischen Karawanen-Thees zu wahren und das B. T. Publikum vor Schaden zu schützen, eine General-Agentur beim Herrn

J. Fromm in Troppau

errichtet. Unser Original-Karawanen-Thee, von welchem ein Kaffee-Töfel 10 Glas feinsten Caj gibt, wird nur in unserer Original-Verpackung

in Packeten à 1/4 1/2 1 Pfund, russ. Gewicht zum Preise à fl. 1.80 3.50 6.50 ö. W. zollfrei und franco

in alle Orte gegen Nachnahme sammt Anleitung zum Kochen bescheiden nach russischer Art vom Herrn J. Fromm in Troppau verendet, wir bitten daher, alle Aufträge ausschließlich an den genannten Herrn nach Troppau zu richten. 10737

XX. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung.

XX. Jahrgang.

Mit 1. Januar 1882 beginnt ein neues Abonnement auf den XX. Jahrgang des

„MERCUR“

Authentischer Verlosungs-Anzeiger

aller österreichischen und ausländischen Lotterie-Effekten, aller verlosbaren Staats- und Privat-Obligationen, Eisenbahn- und Industrie-Aktien und Prioritäts-Obligationen, Pfandbriefe etc.

Enthält offizielle Ziehungs, Restanten- u. Amortisations-Listen.

Erscheint nach jeder Ziehung mit den Beilagen:

„Finanzieller Wegweiser“ u. „Assicuranz“

Fachblatt für Bank-, Finanz-, Eisenbahn- u. Assuranzwesen, als vollständiges und unentbehrliches Fachorgan für jeden Kapitalisten und Lebensversicherer. Der „MERCUR“ mit seinen Beilagen hat durch die Verlässlichkeit und Vollständigkeit seiner Ziehungslisten, sowie durch die Unabhängigkeit u. erschöpfende Genauigkeit seines finanziellen Theiles einen weitreichenden Ruf und einen stetig wachsenden Leserkreis erworben. Die Redaktion wird es auch fernerhin als ihre wichtigste Aufgabe betrachten, den „MERCUR“ und „Finanziellen Wegweiser“ in immer steigendem Maße zu einem absolut verlässlichen und unparteiischen Führer auf dem ganzen Gebiete des Geld- und Effektenmarktes zu machen und insbesondere dem Privatkapitalisten mit gewissenhaften Informationen beratend zur Seite zu stehen.

Mit der ersten Nummer erhalten die p. t. Abonnenten den

Universal-Verlosungs- und Coupon-Kalender

für das Jahr 1882, sowie ein

Verzeichniss aller gezogenen Serien sämtlicher europäischen Lose

von der ersten Ziehung angefangen bis Ende Dezember 1881 gratis.

Vom 1. Januar angefangen wird der „Mercur“, einem vielseitig geäußerten Wunsche entsprechend, eine wichtige Neuerung durch die Eröffnung einer reichhaltigen

Annoncen-Rubrik

einführen. Der Annoncentheil des „Mercur“ wird deshalb von großem Werthe, insbesondere für die P. T. Abonnenten außerhalb Wiens sein, weil die Redaktion — im Gegensatz zu den meisten anderen Journalen — die einlaufenden Inserate einer sorgfältigen Prüfung unterziehen und nur solche Anzeigen aufnehmen wird, von welchen sie sich die volle Ueberzeugung verschafft hat, daß sie auf wirklich reeller Grundlage basiren. Der Schwindel und die Uebervorteilung jeder Art werden dem Inseratentheile des „Mercur“ sorgfältig ferngehalten werden, so daß das den „Mercur“ lesende Publikum in der Lage sein wird, sich behufs Befriedigung seiner Bedürfnisse mit vollster Beruhigung an die interessirenden Firmen zu wenden.

Ganzjährige Abonnements-Preise:

Für die österr.-ungar. Provinzen . . . fl. 2.60 Für die Länder des internationalen Postverbandes . . . fl. 4.—

Für Deutschland und Serbien . . . fl. 3.40

Man abonniert am zweckmäßigsten mittelst

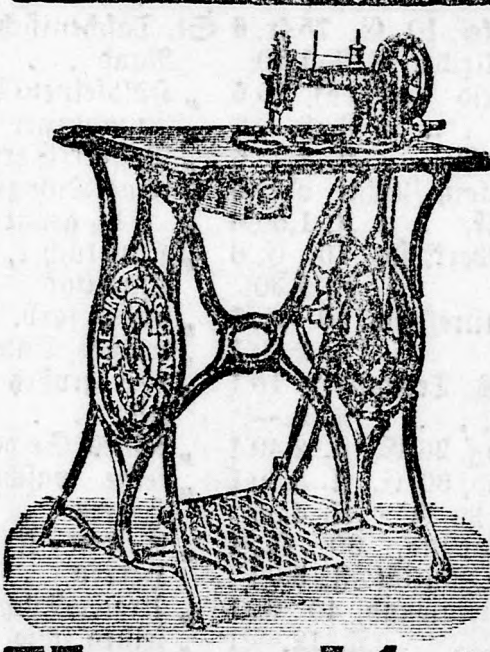
Postanweisung.

Die Administration

nur Wien, I., Wollzeile Nr. 10.

Inserate

für den authentischen Verlosungsanzeiger „Mercur“ in Wien übernimmt ausschließlich die Annoncen-Expedition M. Dukes, Wien, I., Riemergasse 12, General-Agentur der Grazer „Lagespost“. Uebernahme von Inseraten jeder Art für sämtliche Journale des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen. Kostenvoranschläge gratis und franko.



Original Singer Nähmaschinen, deren Verkauf 1880 538,609 Nähmaschinen

oder 107,442 mehr als im Jahre vorher betrug, haben durch dreißig Jahre unvergleichlichen Erfolges bewiesen, daß die Original Singer Maschinen sowohl für den Familien-Gebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke die beliebtesten aller ausgebotenen Nähmaschinen sind und daß sie in Konstruktion, Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer von keinem anderen Fabrikat erreicht werden.

Die Original Singer Nähmaschinen sind mit den neuesten Verbesserungen und Hilfsapparaten versehen, besonders mache ich auf das neue Tretpfähl aufmerksam, welches auf beiden Seiten die Fabrikmarke der Singer Manufacturing Co. trägt. Dasselbe wird zufolge seiner neuen sinnreichen Konstruktion nie reparaturbedürftig, jedes Geräusch wird beim Nähen dadurch vermieden und selbst schwächlichen Personen ein müheloses Arbeiten auf der Maschine ermöglicht.

Nur echt, wenn die Maschine auf dem Arme die Fabrikmarke, sowie die volle Firma „The Singer Manufacturing Co.“ trägt.

G. Neidlinger, Waitznergasse (Stock im Eisen), Ofen, Hauptgasse Nr. 17, Palais Andrássy.

Im Interesse des Publikums und um es Jedem, selbst dem Unbemittelten zu ermöglichen, sich eine Original Singer Nähmaschine anzuschaffen, werden dieselben ohne Preiserhöhung bei kleiner Anzahlung auf wöchentliche Abzahlung von 1 fl. 50 kr. abgegeben, sowie alte und nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen.

Franzbrauntwein

mit und ohne Salz, garantiert echt, in Wirkung unübertrefflich 1 Flasche 30, Doppelflasche 60 kr.

Nuß-Extrakt,

das reellste Präparat, womit jedes lichte oder graue Haar dauernd schön braun oder schwarz gefärbt wird. 10974 1 Flacon 1 fl.

Feinste englische und französische Parfume, Seifen, Damenpulver, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Schwämme, Räuchermittel etc. zu Fabrikspreisen. Jederverkäufer erhalten Preisermäßigung. Franz v. Pilsch, Droguist, Budapest, Kerepeser-Bo.

Christbaum-Dekorationen,

sowie alle Gattungen Sanditen, Dessert-Confituren und Luxus-Zuckerwerk; nach französischer und helvetischer Art erzeugte Bonbonnières in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bei

Joseph Solichon,

Budapest, IV., Satvanergasse 17.

Weihnachts-Ausstellung in der Redoute.

Königl. ung.
Kospapierhandlung
des
Carl Louis Posner

K. Weisz,
Budapest, Wainergasse Nr. 20.
Großes Lager von feinen
Herren-, Damen- und Kinderschuhen.
Ausschließliches Privilegium für Verbesse-
rung von Schuhwaaren.

Porzellan und Majolika.
M. Láng,
Redouten-Park.

J. & C. Bernstein
Möbelfabrikanten,
Tapezierer u. Dekorateur.
Die reichste Auswahl aller zum Wohnungs-
komfort gehörigen Möbel.
Palatingasse Nr. 6.

Steinbach Sándor,
Tapezierer u. Dekorateur,
Budapest,
Franz-Josephsplatz Nr. 6.
Interessante Ausstellung im mittleren
Saale links.

Porträts u. Photographien
von
Ed. Ellinger & Bruder,
Kön. ung. Hof-Photographen,
Budapest,
Elisabethplatz Nr. 7,
Kronengasse, Ecke Kronprinzgasse.

M. Fuchs,
Fabrik für Kücheneinrich-
tungen.
V., große (3) Kronengasse Nr. 3.
Eigene Erzeugung in Wade-, Sitz- u. Küch-
dermannen, wie auch komplette Brautaus-
stattungen aus Blech, Metall und lackirten
Waaren.

ungarische
GLASFABRIKS-GESELLSCHAFT
Niederlage:
Budapest, Franz Josephsplatz 7,
im Hotel Europe.

JOSEF TAUSIG & Comp.,
Budapest,
Dorotheagasse Nr. 3.
Größtes Lager von
Spiegeln, Luster, Photographie- u.
Bilder-Rahmen und Vergolder-
Waaren.

Einzig im Lande bestehende
Porzellanfabrik
zu Herend
des
Samuel Fischer v. Farkasház.
In Budapest keine Niederlage.

Reisetaschen- u. Ledergalanterie-
waaren-Fabrikant
J. Schön,
Budapest, Giselaplatz,
Haas' Palais.

Herold J. utóda
Ágoston Károly
Tapezierer u. Dekorateur
Budapest,
Franz Josephsplatz Nr. 8,
neben „Hotel Europe“.

Mosch özvegye,
illatszer- és magy. kir. szab.
Glycerin-szappan-gyár
Budapest.
Raktár és üzlet: Gizellatár a „Magyar kir-
rályhoz“ czimzett szálloda épületében.
Gyár: Király-utoza.

Deutsch és Guttman,
Blumenfabrik.
Spezialitäten künstlicher Pflanzen und
Salon-Decorationen
zum „Vergissmeinnicht“
Budapest,
5. Bezirk, (alte) Wienergasse Nr. 10.

Kunstvoll gearbeitete Luster aus
geschmiedetem Eisen, eleganteste
Ausstattung im mittleren Saale von
Franz Svadlo,
Kunst- und Bauhofscher,
Roulaugfabrik,
7. Bez., untere Waldzeile 3.

Armin Csáky,
Wäsche-Fabrikant.
Niederlage von Herren-Kleidern aus
ung. (Keszmarer) Schafwoll-Mode-
Tuch-Stoffen.
VI., Ottogonplatz Nr. 63.

Das große
Kunst - Aquarium
von Victor Koszaleba, Spenglermeister, ist
zum Verkauf billigst
im Redouten-Bazar
ausgestellt. Näheres dort beim Herrn Sekretär.

ALBERT ELLINGER,
Uhrmacher u. Juwelier
Budapest,
VII., Kerepeserstraße Nr. 12.

Kunstschmiede-Arbeit, und zwar:
Luster, Lampen, Leuchter, Ra-
minvorsätze etc., Alles aus geschmiede-
tem Eisen, eleganteste Ausstattung von
Jungfer Gyula,
Kunstschlosser,
Budapest, VIII., Berzsényig. 4.

Die neuesten
Salon-Aquarien
eingrichtet sammt Goldfischen, sind billigst an-
geschrieben im
Redouten-Bazar.
Näheres bei Ferd. Winkler, Glas-Nie-
derlage, Pariserhaus

Folgender Dankbrief ging mir von Sr.
Durchlaucht zu: Gebrüder Herr!
D a s

Gehör-Oel

von Dr. Schmidt, verbessert von Dr. M. Deutsch,
kurirte mich von meiner sehr veralteten Taubheit,
welche ich habe bekommen bei der Belagerung Seba-
stopols. Heute, Dank diesem Mittel, bin ich wie
durch Zauber wieder vollständig zu meinem Gehör
gelangt, wofür ich Ihnen hiermit öffentlichen Dank
sage und Jedem, wer leidet an Taubheit, rekom-
mandire ich dieses unschätzbare Mittel.
Verbindlichster Diener
Fürst Jan von Sintowitz, Kommo.
Dieses verbesserte Gehör-Oel ist gegen
Einfundung von 2 fl. 40 kr. mit Gebrauchsanwei-
zung zu haben ausschließlich aus dem General-
Depot von
10191
**Sigmund Barna, Hofapotheker, Buda-
pest, V., Marokkanerg.**
(Nur echt, wenn in die Flasche Dr. M. Deutsch eingedruckt ist)

Galanteriewaaren-Fabriks-Niederlage.
Wilh. Luksch,
Wien, Graben 30.
Größtes Album- und Fächerlager in Wien.

Solid gearbeitete Quart-Album (für 200 Bilder) fl. 4, 6, 10-60.
Seiden-Fächer von fl. 2-20. - Federn-Fächer von fl. 4-100.
- Spitzen-Fächer von fl. 30-150.
Reizende Novitäten für Weihnachten, Montirungen
Portemonnaie in schwarz oder roth Nichten, gut gearbeitet, mit be-
liebigen Buchstaben-Loch fl. 1.30.
Damen Plüsch-Portemonnaie el. ausg. mit beliegen Buchstaben fl. 2.
Komplette Schreibstisch-Garnituren von fl. 15 an.
Kassetten mit 50 Briefpapieren und 50 Couverts und beliebigen
Farbendruck-Initiativen 75 fr.
Kassetten mit 50 engl. old style - aper und elegantesten beliebigen
Initiativen fl. 2.
Verkauf zu fixen auf jedem Stücke ersichtlichen Fabriks-Preisen.
Bestellungen aus der Provinz per Nachnahme.
Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht.
Kataloge auf Verlangen, Kataloge über Tanzordnungen und
Cotillon-Artikel sind speziell zu begehren.

Wunder-Spezialitäten

für
Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke.

1 St. Gazirkleid, dunkel, 10 E. 75 fr. 6	1 St. Taschentücher mit farbigem Rand 30 fr. 1	1 St. 1/4 großes Berliner Tuch 25 fr.
1 " sehr gutes Stoffkleid " fl. 1.50	1 " Halbleinen-Taschentücher 45 fr. 1	1 " 10/4 " Wintertuch fl. 1.90
1 " feines Cheviotkleid (ombre), 10 E. fl. 2.-6	1 " Rumburger Leinentücher 90 fr. 1	1 " 10/4 " feines Ternoletuch mit Seidenfransen fl. 2.40
1 " Flanellkleid, 10 E. fl. 2.-6	1 " Dessert-Servietten 45 fr. 1	1 " 20/4 großer englischer Plaid für Herren fl. 4.50
1 " echtfarbiges Creton, Zephyr- oder 6	1 " feine Damast-Servietten fl. 1.40	1 " Pat. Regenschirm m. Glocke 1.20
1 " Batistkleid, 10 E. fl. 1.50 6	1 " 1/4 große farbige fl. 1.50 1	1 " Seiden-Sonnenschirm (En- toutcas) fl. 1.50
1 " sehr gutes Färberkleid, 10 E. 6	1 " Handtücher, Hausgepinnt, beste Qualität 85 fr. 1	1 " 1/4 großer Chenille-Teppich, statt 20 fl. fl. 8.-
1 " sehr feines Lustrekleid, 10 E. 1	1 " gutes farb. Tischuch 45 fr. 1	1 78/100 Manilla-Dep., doppelseitig 25 fr.
1 " feines schwarzes Ternoletkleid, 10 E. fl. 2.50 1	1 " weißes Damasttischuch 60 fr. 1	1 St. Gobelin-Decke, feinste Qualität, statt 16 fl. fl. 3.50
1 " farbiges Bettzeug, 26 E. fl. 2.40 1	1 " 10/4 großes damastirtes Tisch- tuch fl. 1.50 1	1 78/100 Spitzen-Vorhang 24 fr.
1 " Gebirgsleinwand, 30 E. fl. 5.60 1	1 " feines Seidenfaschentuch 20 fr. 1	1 " 7/8 breiter Möbelpfropf mit Seide, gewebt 75 fr.
1 " Lederleinwand, 30 E. fl. 4.50 1	1 " feine waschbare Kravatte (für Herren 5 fr. 1	1 " 8/4 breiter feiner Plüsch- oder Schafwollstoff für Damenm- tel fl. 1.50
1 " Schleier = Leinwand, 30 E. 1	1 " Seiden = Kravatte (Regatta) für Herren 25 fr. 1	
1 " ausgezeichnete Qualität fl. 5.60	1 " Broche-Tüchcl-Tuch 10 fr. 1	
1 " feine Holländerleinwand, 40 E. 1	1 " feines schw. Seidentuch 90 fr. 1	
fl. 12.-1		

10,000 Stück feinste Seiden-Shawls in allen Farben, das Stück 10 fr. sind zu haben im

Bazar Lustig Manó, Stuhlweissenburg,

Sparkassengebäude, zur „Billigkeit“.

Bestellungen werden prompt effektiert. Das p. t. Publikum wird aufmerksam gemacht, sich mit den Aufträgen zu beeilen, da zu solch fabelhaften Preisen obige Artikel bald vergriffen sein werden.
Verpackung gratis. Für alles Nichtkonveniente wird das Geld sofort rückerstattet

Komplette Adjustirungen
für
Reserve-Offiziere
werden bestens angefertigt bei
H. ROSENTHAL,
Uniform-Lieferant der Offiziers-Uniform-
mirmung des I. Honvéd-Districtes.
BUDAPEST, 11072
Giselaplatz 1, Haas'sches Palais.

TOUX RHUMES
Schwuppenfieber, Keuchhusten, heftige und chronische Bronchitis, nervöser Husten, Heiserkeit, Verlust der Stimme, Schlaflosigkeit radikal geheilt durch den

SIROP de LA PATE DE YAUQUELIN
Paris 31, rue de Cléry 31
und allen guten Apotheken und Droguerien.

Die Unterchrift Yauquelin und den Stempel der französischen Regierung verlangen. 8002
Budapest: Apoth. v. S. Löböl